Danziger Bolfsftinne

Bezugspreis monatlich 3.00 Gulden, wöchentlich 0.75 Gulden, in Deutschland 2.50 Goldmart, durch die Post 3.00 Gulden monatl. Anzeigen: die 8-gesp. Zeile (.40 Gulden, Reklamezeile 2.50 Gulden, in Deutschland 0.40 und 2.50 Goldmark. Abonnements- und Inleraten-aufträge in Polen nach dem Danziger Tagesturs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 284

Sonnabend, ben 5. Dezember 1925

16. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6 Posischeckkonto: Danzig 2945 Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbestellung und Drucksachen 3290

Rücktritt der Reichsregierung Luther.

Die Deutschnationalen möchten wieder an die Futterkrippe ran.

Das Rückrittsgesuch bes Reichskabinetts, bas heute beschlossen werden wird, wird laut "Täglicher Rundschau" dem Reichspräsidenten im Lause des Nachmittags überreicht werden. Es sei nicht damit zu rechnen, daß der Reichspräsident sossent nach der Annahme der Rückrittserklärung Auftrag zur Neubildung der Regierung erteilen werde. Boraussichtlich werde er erst in der nächsten Woche die Berusung zur Neubildung des Kadinetts ergehen lassen, und zwar werde er sich, wie von dem Blatt setzt als bestimmt angenommen wird, an den disherigen Reichstanzler Dr. Luther wenden. Als einzig mögliche und deshald wohl auch als wahrscheinliche Lösung hält das Blatt die Koalition der dürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Deutschnationalen, die sich durch ihre Nichtsanerkennung der Verträge von Locarno von der Regierungsteilnahme selbst ausgeschlossen hätten.

Die Sehnsucht ber Deutschnationalen nach ber durch bie Locarno-Opposition zu Verlust gegangenen "Futierstrippe"scheint maßgebende Kreise der Teutschnationalen Partei um so fräsiger zu ersassen, se weiter die Perspetitiven der Ausgenschlitst gegenüber dem Autag der Innen- und Birtschaftspolitist entschwinden. So haben die Lockone der "Tägl. Aundschau" zweds Andahnung einer "sachlichen Mitardeit" der Deutschnationalen an der geplanten "Regierung der Mitte" in der "Deutschen Lageszeitung", die sich mit Stolz als Sponent der bei dem Deutschnationalen maßgedlich vertreienen "Birtschaftskreise" bezeichnet, ein wohltwollendes Scho gesunden. Zuerst wird den Lesern das Gespenst der drohenden "sozialistischen Birtschaftsknethoden" an die Band gemalt, die uns nicht aus dem "Birtschaftselend" herausdringen könnten und dann heißt es: "Es ist selbstverständlich, daß die praktische Wittardeit der Deutschaationalen im Radinett Luther nicht spursos an ihnen vorübergegangen ist. Bir würden es jedensalls auf das äußerste bedauern, wenn den außenpolitischen Gegensäusseschen wirde und wenn darans eine Oppositionsstellung sans phrase der Rechten sich ergebe. Die wirtschaftliche Bragen gegeben würde und wenn darans eine Oppositionsstellung der in side vertretenen wirtschaftlichen Kreise ist viel zu groß, als daß diese ohne schweren Schaden sur das Bollsganze durch eine Politis der Abstohung oder des Undersüchnisses der Mechten sich ergebe. Die wirtschaftliche Vedeutung der in side vertretenen wirtschaftlichen kreise ihr viel zu groß, als daß diese ohne schweren Schaden sur das Tollsganze durch eine Politis der Abstohung oder des Undersüchnisses der Mechten sich ergeben. Die wirtschaftlicher werden dürsten. Bon der rechten Seite her wird der Schante sachlicher Arbeit um so stärtere Stützung ersahren, se weniger sich eine sommende Kegierung durch Frastionsarithmetit belastet und je mehr sie dom über parteitichen Gedanten, der außenpolitisch durch die Kegierung durch eine Konten, der außenpolitisch durch der Kegierung durch erzeichen se

Das heißt also mit anderen Worten: Wenn Ihr Herren ber Reichsregierung keine Lindungen gegen links eingeht, und die Sozialdemokratie lediglich zur Gewinnung einer außen-politischen Reichstagsmehrheit habt benuten wollen, um euch jest innenpolitisch wieder vom "überparteilichen Gedanken beseindrucken" zu lassen, dann — ja dann, könnt Ihr unserer hilse sicher sein!

Berzögerter Eintritt Deutschlands in den Bölkerbund.

Ans Genf wird berichtet: Eine Anmeldung Deutschlands zum Völferbund mährend der Dezembertagung des Völfersbundsrats ist nicht zu erwarten. Man darf aber feststellen, daß die deutsche Regierung jederzeit ihr Aufnahmegesuch an das Generalfefretariat richten fann. Benn das Gesuch zu einem Zeitpunft eingereicht wird, der der übernächsten Tagung des Völferbundes im Monat März, die in Madrid stattsinden soll, nahefommt, so würde eine außerordentliche Bollversammlung des Völferbundes Ende März oder Ansfang April stattsinden, um über das deutsche Aufnahmegesuch zu entscheiden. Eine der Folgen dieses Bersahrens wäre, daß der Völferbundsrat zur gleichen Zeit mit der außersordentlichen Bollversammlung ebensalls in Genf zusammenstreten würde.

Diese Weldung kommt insosern nicht überraschend, als in Pariser politischen Kreisen es seit einigen Tagen bekannt war, daß Herr Luther sich mit der Absicht trägt, die Ansmeldung Deutschlands zum Völkerbund illegatorisch zu behandeln, und zwar wird diese Taktik, die Deutschland auf außenpolitischem Gebiet nicht die geringken Vorteile, sonzbern nur Nachteile eintragen kann, wieder einmal durch rein innerpolitische Gründe bekimmt, denn es ist kein Geheimnis, daß Reichskanzler Dr. Luther ursprünglich die Absicht hatte, dem Antrag der banerischen Volkspartei zuzustimmen, wonach Deutschland seinen Eintritt in den Bölkerbund von weiteren "Rückwirkungen" abbängig machen sollte.

nach Deutschland seinen Eintritt in den Bölferbund von weiteren "Rückwirkungen" abhängig machen sollte.

Anscheinend soll Reichskanzler Dr. Luther sich durch die Verschleppung des Eintritts in den Bölferbund die Gunst nicht nur der Bayerischen Bolfspartei, sondern auch der Deutschnationalen erhalten und sichern, dis er wieder sest im Sattel sitt, das bedeutet, daß wieder einmal wichtige deutsche außenpolitische Interessen aus kleinlichen innerspolitischen Erwägungen heraus der Reaktion zuliebe gesopsert werden sollen.

Luthers Rückkehr aus London.

Die dentsche Delegation, die zur Unterzeichnung des Locarnovertrages nach London gegangen war, ist Freitag mittag wieder in Berlin eingetrossen. Am Abend empsingen der Reichskanzler Dr. Luther und der Außenminister Dr. Stresemann die Berliner Presse zu einer kurzen Anssprache. Der Kanzler betonte dabei, daß seht die Ansgabe der dentschen Außenpolitik vor allem darin bestehe, unentwegt auf der durch den Locarnovertrag geschaftenen neuen "Geschäftesenundlage" an der Bervollständigung der Rückmirkungen des

Bertrages zu arbeiten. Dazu seien aber keine neuen Konserenzen notwendig; die Meldung, die von einer Konserenzim Februar spreche, entbehre jeder Grundlage. Nicht Konskerenzen, sondern die planmäßige und ununterbrochene Arsbeit zum Abbau des Systems im besetzen Gebiet und zur Beseitigung aller Hemmungen und Beengungen der Freiheit und des Wiederausstiegs Deutschlands sei setzt das wesentliche. Zu diesem Zweck würden in der nächsten Zeit sowohl in Koblenz wie in Paris und in den übrigen in Betracht kommenden europäischen Hauptstädten und nicht zuletzt in Berlin selbst Verhandlungen gesührt. Natürlich könnten nicht alle Punkte so schnell erledigt werden wie z. B. die Greuel-Legende oder Kadaververwertung, die in London rasch aus der Welt geschafft worden sei. In der Frage der Kriegsbeschuldigtenprozesse könne man auf eine baldige zus friedenstellende Lösung rechnen.

Auf die Frage, ob von maßgebender englischer Seite betont worden sei, daß England nicht an Abrüstung denken könne, solange Sowietrußland einen so intransigenten Standpunkt einnehme, erklärten sowohl der Neichkkanzler wie der Außenmissister, daß ihnen von einer derartigen Aeußerung nichts bekannt sei.

Republikanische Mehrheiten in den preußischen Provinzial-Landtagen.

Das endgültige Ergebnis der preußischen Provinziallandtagswahlen ergibt eine unerschütterliche Regierungsmehrheit der drei Bersassungsparteien, selbst unter Weglasung der überwiegend republikanischen Bevölkerung der
Stadt Berlin, die sich bekanntlich an der Wahl nicht zu beteiligen hatte. Es wurden insgesamt 10515 000 Stimmen
abgegeben. Die Sozialdemokratie erhielt 2747 000, das Zentrum 2181 000, die Demokratische Partei 364 000 Stimmen,
zusammen erhielt also der "Regierungsblock" der republikanischen Parteien des Preußenparlaments 5242 000, d. h.
die Hälste aller abgegebenen Stimmen. Die zweite Gruppe
der "nationalen Opposition" erhielt, wenn man die Virtschafispartei (316 000) und die Völkischen (132 000), dazu rechnen will, 8757 000 Stimmen. Die dritte Gruppe der Oppossition von links erhielt 961 000 Stimmen, die vierte Gruppe
die Auswertungsparteien (245 000) und Splitterparteien
(870 000), zusammen 615 000 Stimmen. Da ersahrungsgemäß
die Auswertungs- und Splitterparteien mit der Linken gestimmt haben, stehen also 5857 000 Stimmen der Regierungsmehrheit 4658 000 der gesamten sogenannten "nationalen
Opposition" — ohne die Stimmen von Groß-Berlin —
gegensüber. Anch das Siegeszgeschrei der Kommunisten hat
sich der Nachprüfung des amtlichen Ergebnisses als vollkommen überslüssig erwiesen, da sie kaum ein Drittel der
sozialdemokratischen Stimmen ausgebracht haben.

Die Finanzlage Polens.

Der 3lotysturz und seine Gründe. Die Gegenmasnahmen der Bank Poliki. Die Anleiheaussichten. Die Auswirkung.

Die Zlotyfrise hat in den letten Tagen in Polen Formen angenommen, wie es nuch vor zwei Wochen auch pessimistische Beurteiler kaum für nöglich gehalten hätten. In wenigen Tagen sprang der Dollarkurs von 7,60 auf 9, um am 1. Dezember vorübergehend den Höchsturs von 12,50 zu erreichen. Am 2. und 3. trat dann wieder der übliche Rückschlag ein und der Dollar stabilisierte sich zwischen 9 und 10 Bloty, was immerhin schon einer 50prozentigen Entwertung des Bloty entspricht.

Den breiten Massen der Best; seung Volens hat sich ansgesichts dieser Währungssprünge die aus den Inflationszeiten her nur zu gut befannte Baluten- und Devisennschoose bemächtigt und die Flucht vor dem Blotn sette mit
ganzer Macht ein. Den fritischen 1. Dezember standen vor
den Warschauer Baufgeschäften — es sind ihrer noch immer
zu viele — lange Nieihen von meist ärmlich gekleicheten Menichen, die ihre sicherlich fargen Gehätter zu ständig steigenden
Kursen in Dollar umtauschnen. Das gleiche Bild vor den
Lebensmittel= und Kolonialwareugeschäften, wo panifartig
auf Wochen hinaus Einfäuse besorgt wurden, um der drohenden Gesahr etwaiger Preiserhöhungen vorzubeugen. Bie
unter solchen Verhältnissen üblich, hielten viele Warschauer
Kausleute, die sich noch vor wenigen Wochen über mangelnden Absah nicht genug beschweren konnten, sogar mit dem
Vertauf gewisser Waren ausländischen Ursprungs zurück.
Die Gespenster übelster Vergangenheit waren wieder er-

Am schlimmsten aber scheint es in Oberschlessen gewesen zu sein. Wie ein Barschauer Blatt mitteilt, erstreckte sich dort der Ruin auch auf die polnischen Banken, aus denen die Einlagen massenhaft zurückgezogen wurden. Wir lesen dort: "Die abgehobenen Gelder wurden vom Publikum meist in die Filialen der Dresdener Bank und anderer deutschen Banken getragen, wo auf Verlangen des Publikums sosort Dollarkonten augelegt wurden. Die deutschen Banken gaben telephonisch ihren Korrespondenten in Berlin, Breslau, Danzig und Prag Auftrag, Flotys zu verkausen, wodurch der Flotysturs auf den ausländischen Börsen erniedrigt wurde. Unter anderen litt unter dem Sturm die Kattoswiher Zweigstelle der polnischen Landeswirtschaftsbank, aus weiser zu seinschappen zurüschen wurden.

Die Regierung verhielt sich gegenüber dieser bedrohlichen Bertrauenstrise reichlich zurüchaltend, so passiv, daß
sogar das Organ der polnischen Sozialdemokraten, die doch
im Kabinett zwei Vertreter sisen haben, Oppositionstöne
gegen Finanzminister Idziechowist vernehmen ließ und ihm
vorwarf, daß er mangels eines ausgearbeiteten Blanes die
Rügel schleisen ließe und die Bevölkerung sich selbst überlasse. Unter dem weiteren starken Oruck eines Schreibens
der Aleinbauernpartei Bozwolente an den Seimmarschall,
worin auf die steigende Vanik im Lande bingewiesen und die
sosortige Einberufunk des Landtages gesordert wird, sah sich
endlich Finanzminister Idziechowsti genötigt, vor dem
Budgetausschuß des Landtages zu erscheinen, wo er zur Beruhigung die üblichen Formeln sand. Bon Interesse war
nur die neuerliche Ankündigung, daß er am 9. Dezember
dem Seim den Gesehentwurf eines Budgesprovisoriums vorlegen werde, worin auf das Jahr umgerechnet die Staatsausgaben um 600-Millionen gefürzt würden, was sicherlich
noch zu wenig ist, aber immerhin, sosern es tatsächlich durchgesührt wird, ein beträchtlicher Schritt vorwärts wäre.

Rur die Bank von Bolen bat zwei einschneidende Ber-

fügungen getroffen, die wirklich der gegenwärtigen Aloinflucht entgegenwirken können. Die erste betrifft die Einftellung der Reportiätigkeit der Bauk, die zweite die der Diskontterung von Handelswechseln. Die Bank von Bolen
hat nämlich polnischen Klienten für Baluten, die sie vom Auslande erhalten hat, Flotys ausgezahlt mit der Verpflichtung, dei Fälligwerden der Zahlung für die gleiche Anzahl
Rlotys die Auslandsvaluten wieder zur Verfügung zu
kellen Diese Reportverpflichtungen betragen laut Bankausweis an die 41 Millionen Rloty, wobei nicht zu ersehen
ist, inwieweit der Flotyverfall schon einkalkuliert ist. Fedenfalls hat die Bank von Polen bei diesen Reportkrediten viel
Geld verloren. Es ist noch nicht besannt, in welcher Korm
diese Abbedung der Verpflichtungen der Bank erfolgen soll
und oh hierbei der Klient auch vor Schaden geschützt werden
wird Die zweite Versügung, daß der Einstellung der
Bechseldiskontierung, nm auf diese Weise dem Geldmarkt
und damit der Balutenspekulation die Rahrung zu entziehen,

hat begreiflicherweise in kaufmännischen Arcisen bei legalem polnischen Sanbel berechtigtes' Erstaunen hervorgerusen. Ein Warschauer Blatt hat so unrecht nicht, wenn es der Bank von Volen vorwirft, durch solche Verstägungen dos Kind mit dem Bade auszugießen. Doch hat sich ohne Zweifel ein augenblicklicher Ersolg eingestellt.

Ein drittes nicht zu unterschähendes Ernückterungsmoment war die von einem Warschauer Bousevardblatt ausgegebene Nachricht, Strapusti hätte an Kinanaminister
Idaiewowich Tepeschick, das der Morgankonzern Volen eine Anleihe von 125 Millionen Vollar unter durchweg annehmbaren Bedingungen gewähren wolle. Selbstverskändlich ist an der ganzen Meldung kein Wort wahr, denn es ist leicht abzuschen, daß ausländische Konzerne, sofern sie überhaupt gewillt sind. Polen sinanziell zu unterstüßen, sie dies heute nur unter schweren Bedingungen machen können. Selbst im allergünstigsten Fall wird Polen um die Verpfändung seiner Monopole verbunden mit gleichzeitiger Kontrolle der eingehenden Einnahmen durch Männer ausländischen Bertrauens nicht herumfommen.

Die polnischen Anleiheaussichten.

Bie wir aus maßgebender Quelle erfahren, wurden troß amtlichen Dementis in London Berhandlungen zwischen dem polnischen Ministerpräsidenten Strzynsti und einer Bantzarnppe über eine Anleihe für Polen in Söhe von 50 bis 60 Millionen Pfund Sterling geführt. Die englischen Rapitalisten, welche gleichzeitig auch amerikanische Hinanzziers vertreten, erklärten sich nach der Unterzeichnung der Verträge von Loactno bereit, die Anleihe in erwähnter Söhe unter der Bedingung zu gewähren, daß ihnen zwei Staatsmonopole. Tabak und Spiritus, verspachtet und deren Akziserträge verpfändet werden. Anherdem verlangen sie eine Garantie dasür, daß das Staatsbudget allmählich dis auf eine Milzliarde Zloty herabgeset und daß mindestens die Hälfte der Anleihe der Bant Polifi zur Stabilisierung des Zloty auf 65 Goldgroschen (nicht 100 Goldgroschen), zur Emission neuer Banknoten und zur Areditgewährung zugesührt werden wird.

Gine weitere Bedingung ift die Zulaffung eines ans= ländischen Finanziers zum Auflichtbrat ber Bant Polifi mit maggebender Stimme.

Durch die Stabilisserung des Zloty auf 65 Prozent der Goldparität hoffen die Finanziers, die Produktionskosten Polens zu verbilligen und somit seine Exportsähigkeit zu nergrößern

Rach einer telegraphischen Berftändigung mit dem Finanzminister Idzichowsti soll Skrannstie bereits nuverbindliche Zusagen in allen Punkten gemacht haben, die er in einer geheimen Sigung der Parlamente durchzusegen glaubt.

Herabsehung ber polnischen Heeresstärke beantragt.

Die Sozialistische Partei Polens hat zwei Gesehentwürse in den Seim eingebracht, die eine Herabsehung der Heeresstärte auf die Hälfte ihrer derzeitigen Zisser und eine Verstürzung der Dienstzeit im Heer beantragen. Die Friedenspräsenziche Dienstzeit im Heer beantragen. Die Friedenspräsenziche Versie gibt zu, daß die Unterhaltungskosten des Herres "eine ungeheuerliche Bürde" für das verarmte Land bedeuten, erklärt aber jede Reduzierung der Armee sür einen nationalen Schistword. — Der Generalrat der Christlich-Demokratischen Partei erklärte in einer Entschließung, daß die Verträge von Locarno durch die ungleichartige Behandlung der deutschen West- und Oftgrenzen die Sicherheit der volnischen Westgrenze schwächen und geeignet seine, "die deutschen Nationalisten indirekt dazu zu ermutigen", die staatliche Zugehörigkeit der volnischen Wesigebiete in Frage zu ziehen. Der Kurjer "Poznansti", das Organ einer anderen Regierungspartei, der nationaldemokratischen, bezeichnet Locarno als eine Etappe auf dem Wege zur Viederaufrichtung der deutschen Macht. Bezeichnenderweise höre man seht nichts mehr davon, daß Polen ebenso wie Deutschland einen Sitz im Völferbundsrat erhalten soll, obswohl dieses Postulat zurzeit "Ins der dringenösten ber polnischen Politik sei.

Polens Verhältnis zu Deutschland.

Erliarungen bes volnifchen Minifterprafibenten.

Ein Bertreter bes "Cortoarts" hatte mit bem polnischen Minifterprafibenten und Außenninisier Etrannfti, ber fich am Freitag auf ber Hudreife von London in Berlin aufhielt, eine Unterrebung. Der polnische Ministerprafibent brudte baber feine Genugtuung barüber aus, wie die Ronjereng von Locarno in London forigesett und abgeschlossen worden fei. Gie jei bestimmt, einen Anfang zu machen. Natürlich genüge es nicht, nur Worte und Verträge zu wechieln. Dian muffe auch Taten sehen. Polen habe beshalb auf die Ausübung des Riechts ber Optantenausweisung verzichtet, bas ihm nach dem Wiener Bertrag zustehe. Es fei nunmehr die Butungtsaufgale, stets in bem gleichen Ginne internationale Berhandlungen zu führen.

Die Blindnisbertrage, Die zwichen Bolen und Franfreich in Locarno paraphiert und in London unterzeichnet wurden, tragen fo wenig einen bedentlichen Charafter wie bie Garantte Englands und Italiens in ben Bertrugen zwijchen Deutschland, Frankreich und Belgien Gie stellen eine Gicherung Des Schiedsvertrages gegen eine Bermefjung durch einen Arieg eber einen Ginfall bar. In abnlicher Urt wie ber Urtilel 2 bes Rheinpaties Borfehrungen gegen eine Berlepung porfieht. Dian hat sich innerhalb ber Gebanlengange gehalten, die vor dem Bufammentritt ber Konjereng von Locarno in bem englijchfrangofischen Notenwechsel niedergelegt und veröffentlicht worben find.

Die Bunbnisvertrage merben im übrigen beim Bolferbund eingetragen und veröffentlicht merben. Bolen ift bereit, fich ben Frieben noch weitergebend zu sichern und auch im Often einen Garantiepati abzuichließen. Angesichts bes Wiberstandes ber beutichen öffentlichen Dleinung ift es hierzu nicht, ja nicht einmal auch nur gu einer Disluffion hierüber gefommen.

In bie Atmofphare von Locarno paje ber Begriff Arieg, aber auch bet Begriff Wirtidmitafrieg nicht hincin Deutschland und Polen muffen beide im Geifte von Locarno die Bereinigung ber wirtichaftlichen Differengen Leginnen. Lielleicht haben die Berhandtungen zu ausichlichtich in ben Sanden ber Fachleute gelegen. Technifer hatten leicht die "Zucht der Bollfommenheit" Es fei aber nicht notwendig, fogleich die ganze Bahl ber hunderte von Bollpositionen durchzuleraten und festwichtigften Positionen bejdranten. Wenn ein Tesinitivum nicht möglich fei, tonnte ein Provisorium die Erundlage für ben Birticoftsfrieben gwijchen beiben Staaten berftellen. Die polnifche Telegation weilt in Berlin und fei voller Bercitichaft, zu berhandeln.

Dentschnationale Flegelei.

Anlählich ber Beifenung bes Flugzengführers Freiherrn b. Richt hofen ift felbst in ber Breffe ber Riechten ein ritterlicher und menichlicher Bug unjerer ehemaligen Ariegsgegner gemelbet worben, nämlich bie Niederlegung von Kranzen be-Bereinigung englischer und amerifanischer Flieger in Berlin Selbstverftanblich ließ biejer menschliche Aft bie Mationaliften nicht ruben, und fo erfand ein unbefannter Gewährsmann in ben "Laubaner Reuchen Rachrichten" bas völlig unverlürgte Gerücht, daß der Rampfilieger b. Richthosen am 21. April 1918 nicht im Luftfampf todlich verwundet, jondern nach feiner Landung bon tanadijchen Soldaten ermorbet worben fet. Die Mörber hatten die höchste englische Auszeichnung, das "Viltoria-Areug", erhalten, und man habe ihnen ein großartiges Festessen bereitet. Prompt fallt Die "Deutsche Tageszeitung" auf biefes Stichwort ein und ichreibt: "Wir find es dem Anbenten bes Beiden ichuldig, festzustellen, ob feige Echurlerei burch theaterhafte Ruhrung auch noch fein Grab zu bejubeln magte." — Es war zu erwarten, bag be- ritterliche Alt ber | flagte megen Sprengftoffverbrechens und Bergebens gegen |

englifchen Flieger burd ein Bubenfilld beantwortet werben wurbe. hier gibt es nur eine Antwort: Pfui Teufell

Soluffinng des Wirtschaftskomitees des Bölkerbundes.

Die Seffion des Birtichaftakomitees des Bolkerbundes ging gestern zu Ende. In der letten Situng wurde in An-wesenheit des österreichischen Bertreters, Schüller, der Bericht von Lagion und Rift über die Wirtichafislage Defterreichs geprüft. Das Komitee formulierte verschiedene Bunsche und beionte u. a. die Notwendigkeit, Desterreich langfristige Aredite zu gewähren und es in der Intenssivierung seiner Landwirtschaft zu unterstützen. Sodann fand im Romitee ein Meinungsaustaufch ftatt bezüglich ber Organisation des Borbereitungstomitee aur Beltwirtschafts. fonfereng. Das Romitee ftimmte einigen von ber frangofiichen Regierung beantragten Anregungen au betreffend ber Bufammenfebung des Romitee, fowie feiner Arbeitsweife. Wie verlautet, wird das Borbereitungstomitee aus Beriretern der mirtidaftlichen und finanziellen Organisationen und Delegierten der Arbeiterorganifationen in Berbindung mit bem Internationalen Arbeitsamt, aus Bertretern ber Landwirtschaft, fowie aus Bant- und Industriefachleitern besteben.

3nr Frage ber Telinahme Amerikas an ber Abruftungs-Ronfei Ena.

Affociated Preg melbet aus Baffington: In offiziellen Rreifen halt man mit einer unmittelbaren Erflarung über den Borichlag bes Abruftungeausichuffes bes Bolferbundes, Rugland und Amerita jur Teilnahme an den Borarbeiten für eine Abrüftungstonferens einzuladen, gurud. Es wird hervorgehoben, daß eine wirtliche Teilnahme Amerikas an der Aniftellung der Tagesordnung für eine folche Konferens mabriceinlich in weitem Make von der Zusammensehung ber Delegierienfommiffion, die biefe Arbeit unternimmt und von den Borichlagen über die Reichweite ber Rüftungabeichränkungen abhängen werde. Rach einer fväteren Melbung aus Baibington wird Coolidge die Ermagung der Ginladung au einer amerifanifden Teilnahme an ber Conberfommiffion für die Ruftungsbeschränkungen aufschieben, bis ber Bortlaut des Borichlages vorliegt.

Deutsch-frangofifcher Luftverkehr.

Die beutsch-frangofischen Luftschiffahrt-Perhandlungen, Die gegenwärtig in Paris geführt werben, befaffen fich noch nicht mit ber Revision ber Teutschland im Bertrag von Berjailles auferlegten Leichränfungen für Flugzeuge und Luftichiffe. Dieje Frage gebort vielmehr zur Kompetenz ber Botichafter-tonscrenz und wird voraussichtlich bemnächt eine ben Bunden Deutschlands entgegentommende Reglung finden. In ben nugenblidlich geführten Bejprechungen handelt es fich vielmehr Darum, in ber 3mijdenzeit eine Grundlage gu finden für einen bireften Lustberfehr gwijchen Deutschland und Franfreich, Frantreich ift bereit, gegen bie Aufhebung bes von ber beutchen Regierung gegen bie frangofiche Luftschiffahrt erlaffenen Berbois, bas beutiche Reichsgebiet gu überfliegen, beutiche olieger und Apparate in ben befesten Gebieten gugulaffen. Man hofft auf biefe Beife icon binnen furzem eine birefte Sluglinie Berlin-Paris einzurichten.

Urteil gegen einen babifchen Rommuniften. In dem Dochverrateprozeg gegen den fommunistischen Sugendleiter Philipp Geiger aus Mannheim-Neckarau murde der Ange§ 7 bes Republificungefenes au 2 Jahren 6 Monaten Gefangnis und 200 Dlart Geldftrafe verurteilt. Der Reicheanwalt hatte eine Buchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten beantragt. Das Gericht rechnete Geiger jedoch feine Jugend milberno an. Die Gelbftrafe und fieben Monate ber Fretheitsstrafe gelten ale durch die Untersuchungehaft verbust.

Ein amerikanischer Plan zur Freigabe bes beschlagnahmten beutichen Gigentums.

Rach einer Melbung ber "New Yort Borlb" aus Bafbington unterfiupt ber Bund bes Anwalis unb bas Schapamt einen Plan, burd ben man bas Chidfal bes beichlagnahmten bentichen Gigentume gur Buiriebenheit ber beutichen Gigentumer und ber Ameritaner ju regeln be it, bie barin beffanben, bas bie beichlagnahmien Fonds als Gicherheit für ihre Anspruche gegen Deutschland jurudgehalten wurden. Der Blan fieht eine Schapanleihe von 250 Minionen Dollar vor, fowie die Berwendung von 30 Vilkionen der auf die beschlagnahmien deutsichen Guthalen angewach enen Zin en, um mit der Zahlung zugunsten der Ansprücke von Americanern zu beginnen. Dem Einwand, daß dies eine Konsiskation von Privateigentumern bebeuten wurde, wird entgegengehalten, bag bieje Bingen und bas Rapital auf gemeinfames Monto hinterlegt find und bag es unmöglich fei ju enticheiben, an welche Ginzelperionen bas Gelb alge ührt werben joll. Dem Bernehmen nach haven bie Anwälte ber beutichen Gigentumer im Ramen ihrer Alienten eingewilligt, einen gewijfen Betrag in Regierungsbonds ert gegenzunehmen, ber aus bem Berirag von 2 Brozent ber Reparationszahlungen zurudgezahlt werben foll.

Demofratifder Reichsvarteitaa.

In Breslau murde ber 7. ordentliche Reichsparteitag ber Demofratischen Bartei mit einer Sigung bes Parteiaus. jouffes eingeleitet. In feinem Bericht betonte Abgeordneter Mod, daß die große Roalition die eingig mogliche Grundlage einer Regierungsbildung im Reich fein tonne. In feiner Begrugungsaufprache im Rahmen bes Barteitages felbst wies Abgeordneter Derrmann-Breslau darauf bin, bag bas beutiche Bolt, bas vor 1914 fast ausschließlich nach Beften orientiert mar, wieber lernen muffe, ben Blid nach Often au richten. In diefer Richtung au mirten, fei eine ber wichtigften Anfgaben ber Demofratifchen Partei.

Gine Rote ber Bereinigten Staaten an Mexifo.

Der ameritanische Botichafter in Mexito bat ber mexitanifden Regierung eine Rote überreicht, in ber gegen bas von ber megifanischen Rammer angenommene und jest bem megifanifden Senat gur Beratung vorliegende Gefen Ginfpruch erhoben wird, durch das ausländische Staatsburger, die Land. und Waffereigentum in Mexito befiten, gezwungen merben, ihr Befittum binnen breier Jahre gu vertaufen, falls fie nicht mexifanische Burger werden.

Schwere Anflage gegen ben fruberen litauifden Minifterprafibenten. Die volts obialiftischen "Lietuvos Bienios" be-haupten, Betrulis habe jeinerzeit als litauischer Finanzminister aus ber Staatstaffe fur jeinen Brivatbebarf 150 000 Lit entnommen und auf eine Anirage bes Staatstontrolleurs jebe Austunft verweigert. Er habe swar ipater bas Gelb guruderstattet, boch jei bem Staat baraus Schaben entftanben unb baber muffe Betrulis wegen Amismigbrauch gur Berantworrung gezogen werben. Der Artifel ift von bem Seimabgeordgeten Rabys und Lapinitas mit vouem Ramen unterzeichnet.



Kennen Sie schon

die neue

Amada-Frischmilch-Margarine?



Ein Versuch wird auch Sie von der unübertreffbaren, buttergleichen Qualität überzeugen

20324

Oskar Wilde.

In diesen Tagen jährte sich zum 25. Male bes Dichters Todestag.

Sin fühler, unfreundlicher Rovembertag bes Jahres 1900. Brauende Rebel hangen ichmer in den Stragen. An einem Tisch in irgendeinem der vielen zweischaften Kaffeehaufer bes Quartiers Latin in Paris, ganz in grave Lämmerung gefaucht, sist ein einsamer Gast. Schen, als sürchte er die Bilde der Menschen, vergräbt er sich hinter den breiten Blättern einer Zeitung. Schlass hängt die billige Zigarette zwischen hählichen Lippen. Ueber den Augen im sarblosen ausgedunsenen Gesicht liegt es wie ein Schleier. Run legt der Mann die Zigarette in die Ajchenschale, streicht mit einer müden, kraftlosen Bewegung durch das wirre volle Haar und schlürft hastig den gistgrünen Absinth.

Mit einer Gebarde des Etels schiebt er das Glas zurud, fütt das haubt in die linke hand und blickt träumend dem langen, weißen Mauchjaden nach, der von der verlöschenden Zigarette gegen die Decke steigt. Der bittere Zug um die Rundwinkel vertiest sich. In den abgehebten, übernächtigten Zügen sieht hoss, nungslose Berzweiselung. Langiam zerlnüllt die Rechte ein zur Hälfte beschriebenes Blatt Papier, stopit es achilos in die Tasche seines lleberrocks. Wieder nichts, die schassende Krast sie versiegt, das zermanierte Gehirn gehorcht nicht mehr.

Schwerfällig, unendluch mude erhebt sich Oslar Wilde, strent, abne zu zählen, einige Nünzen auf die Decke des Tisches und geht mit unficheren, ichmantenben Schritten wie ein Betrantener grußlos aus der Tur. Am Türpsosten muß er fich halten, die Schwäche droht ihn zu überwältigen. Tief graben sich die Zähne in die Umerlippe, daß ein Tropsen Blut herniederperlt Hart ftütt fich der Dichter auf den Stock. Gebengt wie ein Greis wan-dert der Sechsundvierzigsährige der Rus des Beaux Aris entlang. Gang am Ende der Stroke liegt fein Deine. Sein Peim? Vitter-

teit transeit die Lippen. Dies ichmuzige Gosihaus, das den großen Anmen Hotel d'Alface wie zum Spott trägt, ein Deim? Wie anders war's geweien, damals in Paris als er in jeinen ele-ganten Jimmern im "Hotel Boltaire" Balzac, Drudet, Victor hugo empfing, einen glänzenden Kreis des literarischen Poris um sich sammelte, wo Sarah Bernhardt ihm verspruch, die "Salome" zu spielen. Sie hat ihr Wort nicht gehalten, auch sie hat ihn verlenguet, wie olle. — —

Langiam seigt er die inarrenden Stiegen hinauf, klinkt die Tür seiner Dachlammer auf und tritt ein. Kalt, nasanber, vicht anfgersamt ift der Raum. Mitten dein bleibt er peben. Auf dem vorkligen Tisch neben zerstreuten Zigaretten und einer halbgeleerten Flosche Bein liegt ein schwoles Bandom. Sein lestes Beck. Lie ihielend nimut er es duj. Lui ichuargen Grand ieneiget der Titel "The Balled of Reading Coal" ("Die Bollobe vom Leufeiges zu Reading"). Graven ihntielt den Monn, Crimesrungen greifen nach ihm und trallen fich in fein Herz. Die Schatten der Nieumstrung habigen durch den Roum und touchen offes in ein

verschwommenes hoffnungsloses Grau. Auf dem Rand seines Bettes fist Detar Bilbe, fein lettes Buch in ber Sand, hinter ben in unfichtbare Gernen gerichteten Augen freisen die Gebanten, cilen zurück in die Vergangenheit . . Irland, die grüne Insel, taucht vor ihm aus, Tublin, das Elternhaus, der ernste Vater — Arzt und Archäologe von Aus, in Liedesdingen jedoch lein Kostverachter — die schöne, geistwolle Rutter, in Vort und Schrift sur Irlands Freiheit kampsend. Das Magdalen-College in Orsord, Austin, der "englische Plato", wie sie ihn nannten, Schönheitstunkenheit weckend in der jungen Scele seines Schülers . . .

Die Dunkelheit ist mittlerweile sast gang hereingebrochen. Schwer legt sie sich auf sein umdüstertes Gemüt. Er tritt ans Jenster. Blick sunnend hinunter auf die Straße, auf der eben die ersten Laternen angezündet werden. Tie leuchtende Wolfenballchen hangen die Lichter im dichten Rebel. Fast wie daheim in London, den! der Romn am Fenster, so dicht lag der Rebel auch immer in ber Colisbury Street, wenn er am Tenfter feines Jimmers gestanden batte, auf das Leben und Treiben ber Menichen gu feinen Füßen geblickt und von einer glanzenden Zukunft getraumt. Es war eine tolle Zeit gewesen bamals, als sein erstes Buch ein lleines Bandchen Buril, erschien und in sechs Wochen vier Auflagen erlebte. In wei Welten war er heimisch geworden in jener Zeit des Aufftiege, in ben Salone ber Ariftofratie und ben Borfiabtwinfelfreipen der Bobeme. Freilich, ganz leicht war fein Weg in die Gesellichaft nicht gewelen, wan batte ibn junächst ein wenig tomiich genommen, nicht nur über leinen Big, sondern auch über ihn felbst gelacht. Aber bie fleinen Kunftler, die armen Comobianten selvit gelaat. Aber die tiernen kunnter, wie armen kondonnten der Borschößschen, all das hungernde, darbende Bölllein der Bobense, des hatte ihn immer geliedt, seine Kührerichaft von vorns-ferein willig ameriaant. Aur zum Bürgertum, den Hitern von Sitte und Koral im vereinigten Königreich, hatte er nie den Weg aefunden. Feindichest var geweien, instinstire, wolchen ihnen von Anfang an. Wit gestendem Dobn hatte er den Philister in seinen Lomedien in seiner ganzen Erdarmlichseit gezeigt. Lachend hette er geglaubt, bem Bag bes Bourgois begegnen zu fonnen, ibn immer mehr herandgesordert mit beigendem Stott. Bun botten fie fich gerächt, jest war der Laubi zu Ende Der Philister hatte gestent über des Genie. Bieder einmal ... Die Schwöche überwältigt den Einsamen am Fenker des Potels

d'Afore in der Ame des Reaux Arts au Paris. Made fest er fich in einen alten Lehnftabl, beffen gerichfiffenes Boffer bei jeber Bewegung zu platen droft. Defar Bilde legt die Hand über die brennenden Anden Eine fleine Spifode fallt ibm ein. Bold 20 Johre liegt sie gurud. In einer Vorstadt Londons war's ge-weien, da war in einem Aeinen Lolel ein after Monn an ihn berongetreben, eine Gase erbittende Er hatte ibn zu fich an den Ti'd gezogen ifra zu effen gegeben. ibn noch feinem Leben gefregt. Fragen Sie nicht wein derr. bette der Alte gernimontet. Frogen Sie nicht, wenn Sie berte glöchich bein wohen. Ver 10 Indre in einem emplifiern kucht nicht, der heicht währt ven feinem Beden." Dameis beite er bem Men ein Gelbgeffent geseben, ibn bald rengent. Hente ift er kilbit in weit, aber er hat gedrechen. for die Barbarei des englischen Strafvollenges, die einen alten

Befangenenmarter, weil ber einem hungernben Rinde ein Stud Brot mehr zur täglichen Ration reichte, davongejagt, hinaus in die Welt geschrien in seinen Schriften "Der Fall des Wärters Martin" und "Lest es nicht, wenn ihr heute glüdlich sein wollt". Gepocht hatte er an das Gewissen der Menschheit in seiner "Juchthaus-ballade". Haben sie auf ihn gehört? Einsam verhallt des Pre-digers Stimme in der Wüste. Weiter

"laffen sie hungern bas berichüchterte Rind Stodprügel belommt ber Rarr, Mit Beitsche wird der Schwache turiert und der Greis im weißen haar."

Bas gilt jein Bort heute in England, das Bort eines Toten. Und ein Toter ist er seit jenem unseligen o. April des Jahres 1806, ber ihn wegen straflichen Umganges mit Jünglingen auf zwei Jahre dem Zuchthaus verschrieb. Ein Rarr war er gewesen, mit dem Marquis von Duensbery um den Sohn zu tampfen, um Alfred Douglas, den Freund, der ihn auch verraten hatte wie die anderen. D nein, er tat ihm Unrecht, dem eblen Lord, erst vor zwei Vochen hatte der ihn besucht, ihn freigehalten, ihm Geld gebracht. Almosen, ihm, Ossar Wilde — und das Häßlichste, das Schimpflichste: er batte bas Geld genommen, nehmen mussen. Hatte er damals den Freund freigegeben, hatte er bes Marquis

von Quensbery beleidigende Korte, die ihm dieser in den Albemarle-Slub gesandt, auf sich beruhen lassen, hätte er nicht statt bessen Beleidigungstlage erhoben, eine Klage, die er verlieren mußte, und die Antlage und schimpfliche Berurteilung zur Folge gehabt hatte, es stünde besser um ihn. Besser — o, der Spießer wurde einen anderen Weg gesunden haben, den verhaften Feind zu stürzen, sicher. Aber daß es geschehen war, eines carakter- und gewissen-losen Lebejünglings wegen, daß er, das Genie, sich zum Knecht dieses Knaben gemacht hatte, das brannte da drinnen in der Brust

und zerfraß das Derz.
Heißes bitteres Weh steigt in seiner Kehle hoch. Ausschluchzend verbirgt Ossar Wilde sein Haupt in den Händen.

Ginige Tage fpater, am 30. Rovember, flirbt er einen ichmeren, hätlichen Tod. Sieben Menschen, Frank Harris, der einzige Freund, der ihm geblieben, einige junge Künstler, ein bartiger latholischer Geistlicher, der eilt, das Geichäft schnell zu Ende zu bringen, solgen dem dürstigen Sarge, auf dem ein geschmadloser Kranz aus bunten Glasperien wie berloren liegt. "A mon locataire". "Neinem Gafte", sieht darauf. Der Birt des "Hotel d'Alface" hat ihn gespendet. Auf dem Friedhof von Bagneux scharren sie ihn ein, als Siedzehnten in der achten Reihe.

Die Gräber zweier Tichter liegen in Paris, zweier Dichter, deren

Bergen für Menichlichkeit und die Freiheit der Berfonlichkeit glubten und die besialb ausgestoßen murden von ihrem Bolle.

Dem Leut den schmier, — Heinrich Leine, der Deutsche.

Dem Leut den schmiet heute — endlich — sein Boll das Grab
in fremder Erde. Ver hat am 30. Rovember den Lorbeerzweig gelegt auf ben hügel bes Dichters ber Ballabe bon Reabing Rudolf Brandes.

Die Maßnahmen des Senats zur Linderung der Wirtschaftskrise.

Unter bem Borfit bes Senatsvizeprösidenten, Gen. Gehl, fand heute morgen im Situngsfaale des Senats eine Busammenkunft ber Preisevertreter fratt, in ber Mitteilungen sammenkunst der Pressevertreter statt, in der Nitteilungen über die nunmehr beschlossenen Mahnahmen des Senais zur Linderung der Wirtschaftsnot in Danzig gemacht wurden. Senaisvizevräsident Gen. Gehl führte einleitend aus, daß der Senat einmütig anerkenne, daß die Wirtschaft sich zweisellos in schwerer Not besinde. Es mache sich nun das überallschäliche Sireben bemerkbar, diese Wirtschaftsnot parteipolitischen benerkbar, diese Wirtschaftsnot parteipolitischen das annuben. Sehr zum Schaden der Ianziger Wirtschaft. In Auswirfung der Protest verssammlung im Schützen aus dem Ausland erfolgt, das Gewisheit über das Danziger Wirtschaftsleben haben wolle. Es erwecke den Anschin, als wenn man im Auslande Es crwecke den Anschein, als wenn man im Auslande glaube, daß in Dansig alles drunter und drüber geht. Da= mit sei den Interessen Dansigs natürlich nicht

Der Senat beobachte schon seit langem die Entwicklung des Danziger Birtschaftslebens. Er habe sich dann mit Rücksicht auf die beschränkte Kauffraft der Bevölkerung zu seinem Breisabban. Aufruf entichloffen. Conderbarerweife habe biefer Aufruf bei einem Teil der Birtschaftsfreise Entrüft ung bervorgerufen Es muffe jugegeben werden, daß die Preisbildung in manchen Gewerbezweigen durchaus eindie Preisbildung in manchen Gewerbezweigen durchaus einswandiret sei. Aber es könne nicht geleugnet werden, daß einzelne Gewerbe mit einer allzu großen Preissipanne arbeiten. Der Senat beabsichtige keine Zwangszwirschaft einzusühren. Er werde zunächst versuchen, durch energische Sparmaßnahmen im Etat eine Ersleichterung des Stenerdrucks zu bringen. Der Senat habe ein Programm ausgearbeitet, über das die zuständigen Senatven sich im einzelnen auslassen würden. Bei den Beratungen des Senats seien die Beamten fragen zus nächst vertaat worden. Ileber die Gründe der Wirtschaftsnot nächft vertagt worden. Heber bie Grunde ber Wirtichaftsnot

im einzelnen werde der Senat auch bei Besprechung der dies, beziglichen großen Anfragen im Bolfstag näher eingehen. Senator Dr Frank, der Fachlenator für Handel und Wirtschaft, nahm alsbann das Wort und führte ans, daß die Inlechte Wirtschaftstallen schliechte Wirtichaftslage von ichem einzelneh flar zu erkennen fei. Ilm sich schlissig zu werben, was nun getan werden muffe, muffe man

die Gründe der Birtichaftskataftrophe

erfennen. Dangigs Birtichaftenot finbe brei Urfachen: 1. ber Busammenhang mit der allgemeinen Beitwirischaft, bie vollständig besorganisiert sei, 2. die Folgen der Inflation

vid Valutaltabilisserung, 8. die außerordentlich betrüblichen und Valutaltabilisserung, 8. die außerordentlich betrüblichen Erscheinungen im polnischen Wirtschaftsleben.

Durch die Gründung der Freien Stadt sei Danzigs Handel und Industrie von seinen früheren Wärften abgeschnitten worden und lediglich auf Polen augewiesen. Von den bisherigen Absahgebieten, zu denen auch das Deutsche Weich gehörte, sei Danzig durch Jollschraften abgeschnitten. Auch die neuen deutschen Einsuhrzölle seien für Danzigs Export auzerordentlich hinderlich. Vornehmlich sei Polen ieht das Absahgebiet für Danzigs Hondel und Andustrie An jest das Absabgebiet für Dangigs Handel und Industrie. In ber Hoffnung, daraus Gewinn zu ziehen, sind in Danzig viele Firmen gegründet worden. Die Zahl der Firmen in Danzig beirage bas Dreis bis Vierfache der Vorfriegszeit. Die Hoffnungen, die an die Firmengründungen gefnühlt murben, find bu einem großen Zeil vernichtet mor-ben burch bie polnischen Schwierigfeiten. Die wirtich aftliche Lage Polens ist iv, daß die polnische Bevölferung als Käuser nicht in Frage kommt. Danziger Firmen haben große Verluste durch Geschäfte mit Polen erstitten, sodaß der Danzig-polnische Wirtschaftsverkehr außersordenilich stark beeinträchtigt sei. Danzig sei mehr oder weniger auf den eigenen Markt angewiesen.

Auf die freistaatlichen Verhältnisse näher eingehend, erstärte Senator Dr. Frank, daß auch die Landwirtschaft sich in einer schwierigen Lage besinde. Die vor ährige Ernte habe nur ein geringes Ergebnis gebracht. Im Frühjahr seien die Landwirte gezwungen gewesen, im großen Umfange kurzstristige Aredite aufzunehmen, in ber hoffnung auf eine beffere Ernte. Jest zeige fich, bag bie Brodufte ber Landwirtichaft nur einen geringen Breis erzielen. Die Preise für bie Saupiprobutte ber letten Ernte ftanben jum Teil unter bem Friedenspreis. Da aber die Produktionssosten wesentlich gestiegen seien, ergebe fich ein ungesunder Zustand, aus dem notwendigerweise Schwierigfeiten erwach,en muffen.

Lon Danzigs handel floriere eigentlich nur ber Erport= hanbel. Der gesteigerte Erport Bolens fomme auch Dangig jugute, namentlich ben Spebiteuren uim. Der 3mport= hanbel leibe jeboch außerorbentlich, ba ber Import nach Bolen bon ber polnischen Regierung mit Absicht ftart rebuziert worben fei. Diefer verminderte Import fpiegelt fich auch in Dangigs Birt cafteleben wiber.

Für die schlechte Lage ber hiefigen Induftrie spreche icon die hohe Bahl ber Arbeitslosen. Die in ber Nachfriegszeit errichteten Betriebe feien in ber Debrzahl in ihren hoffnungen auf Gewinn entfauicht worben. Der Dangel an Rapital und Aredit habe viele biefer Reugrundungen bernichtet. Es feien von biefen Erscheinungen aber auch ältere durchaus lebensfähige Betriebe betroffen worben.

Aleinhanbel und Sandwerf litten ebenfalls unter ber Birtichaftstrife. Gine berebte Sprache fpreche bier bie Bahl ber 3 mangsvollstredungen und Ronfurje. Auch bie Bahl ber Arbeitslosen aus handwerklichen Berusen weise beutlich barauf bin.

Als innere Grunde ber ichlechten Birticaftslage Dangigs bezeichnete Dr. Frank erstens die große Rapitalund Areditnot und zweitens den Mangel eines Absatz-marktes. Die staatliche Hilfe zur Schaffung neuer Absch-märkte könne nur gering sein. Der Senat könne nur vie Bestrebungen der Birtschaft, die sich in dieser Hinsicht sa auch bereits erfolgreich bemüht habe, nach besten Krästen unterflüben. Die Ginwirfung der Regierung muffe fich im mejentlichen barauf beidranten, ben Inlandsmarft gu ftarfen. Bon biefem Gefichtspunft aus fei auch bie Breisfentungsaftion bes Senats erfolgt. lieber ihre Aufnahme bei einem Zeil ber Deffentiichkeit muffe man erstaunt fcin. Mit bem Bormurf der Preisuberspannung feien nicht alle Branchen gemeint worden. In vielen Zweigen des Wirtschaftslebens erfolge die Preisbildung so, daß von einer Uebervorteilung der Käuser nicht gesprochen werden könne. Aber hier und da würden doch Preise gesordert, die nicht angebracht sind. Das sei ein offenes Geheimnis. Diese Areife follten getroffen werden, in erfter Linie die Lebensmittelbranche.

Eine Kontrolle ber fleifch: und Biebpreife

habe ergeben, baf die Fleischer Preife forbern, die nicht angebracht find. Die Spanne awischen Bieb- und Fleischpreifen fei au groß, ber Rettogewinn ungewöhnlich boch Ginwandfreie Ralfulationsnachprüfungen hatten bas ergeben. Richt anders fei es bei ben Brot- und Badmaren. Die Untersuchungen seien allerdings bier noch nicht gans abge-foloffen. Die Regierung handele im Intereffe ber gesamten Birifdaft, wenn fie barauf bringt, bag bie befdrantie Rauf-traft ber Benolferung nicht noch meiter eineeferauft mirb

burch die ungewöhnlich hoben Geminne einzelner Gewerbe, Der Senat werbe an diefer Aftion felthalten und habe besbalb in seinem Programm zur Linderung der Wirtschaftsnot als Punkt 7 ausgenommen: "Beitere Einwirkung auf die Gestaltung der Preise des lebensnotwendigen Bedarso."

Bur weiteren Stärkung des Inlandmarktes sollen, soweit wie möglich, die Austräge des Staates, der Gemeinden und

der von ihnen abhängigen Inkituten nur an Danziger Unternehmen vergeben werden. Die Regierung habe schon steis darauf hingewirkt, aber dem Wunsche des Senats sei nicht im vollen Umfange nachgekommen worden. Natürlich tonne fich diefe Anordnung nur im Rahmen bes möglichen halten. denn es gäbe Produkte, die aus dem Auslande besavgen werden müßten Stets sollen Danziger Firmen zum Wettbewerb herangezogen werden. Es sei Absicht der Resaierung, in erster Linie Danziger Firmen zu berücksichtigen und werde in dieser Hinsicht auch auf die Gemeinden eins

Beiter fei bas Bestreben bes Senats, bie Probuttionstoften zu minbern burch

Berabseigung ber öffentlichen Abgaben und Laften.

Die ftaatlichen und ftabtischen Mieten und Pachten follen nachgepruft und ben Berhaliniffen angepaßt werben. Der Beseptust und den Getgalinissen angepast werden. Der Besschaffung von Arbeitsgelegenheit werde der Senai ganz bessondere Ausmerksamkeit zuwenden und auch die Semeinden auf diese Pslicht hinweisen. Durch die Schassung und Ershaltung von Arbeitsgelegenheit könne man ebenfalls mit zur Febung der Danziger Wirtschast beitragen. Von günstigem Einsluß auf den Danziger Arbeitsmarkt werde auch die Förderung des Wohnungsvaues durch die erhöhte Wohnungsvausabgabe sein. Nicht nur das Baugewerde werde davon Vorteil baben.

Biederholt sei dem Senat zum Vorwurf gemacht worden, daß er zu sehr dom grünen Tisch aus arbeite, ohne die maßgebenden Körperschaften und Vereinigungen der Wirtschaft gehört zu haben. Diese Klagen seien übertrieden. Die Regierung sei seis bestrebt gewesen, mit den Organen der Wirtschaft in Fühlung zu bleiben. Er werde aber den Wuhsch nach noch innigerer Fühlungnahme Rechnung tragen durch stärlere heranziehung don Vertretern der Wirtschaft als Sachverstänzbige bei der Ausstellung und Durchsührung des dom Senat ausgestellten Programms. Die Regierung lege Wert darauf, mit der Vedöllerung in Uedereinstimmung zu handeln. Es liege aber nicht im Interesse des Staates und der Allgemeinzheit, wenn zwischen einzelnen Bevöllerungsschichten Risse klassen. Dem Staat sei es erwünscht, daß auc Staatsbürger sich die Hände reichen, um der Wirtschaftsnot zu begegnen. Zeder Stand müsse sur die Löte des anderen Verständnis haben.

Cenator Dr. Bolfmann erflärte, daß man ben hauptamilichen Genatoren Rahnenflucht vorwerfen werde, wenn fie jest ihren Rudtritt erflaren murben. Seitens des Senats sei die Wirtschaftslage nie optimistisch betrachtet worden. Er (Nedner) habe bereits im Januar 1924 auf die Stabilisserungskrise hingewiesen. Was setzt in Danzig in Erscheinung trete, sei ein Teil der Weltwirtschaftskrise. Die Arbeitslofigfeit fei in England und Defterreich prozentual frarter als in Dangig, in Deutschland und Defterreich eiwas schmächer. Beiter leibe Dangig viel ftarter als Polen und Denischland unter dem polnisch deutschen Boll-frieg, da Tanzig als Umichlageplat ganz besonders bavon in Witteidenschaft gezogen wird. Bon der Steigerung des polnifchen Exports habe Dangig feinen besonderen Borteil. Die Berlufte durch die Ginschränfung bes Imports feien viel hoher. Diefe Musfalle feien außerordentlich bedentlich.

Alvin have die polntimen zollein= nahmen fast auf die Balfte berabgebrudt, mobet noch bemerft fei, daß die polnischen Bolleinnahmen auch im affaemeinen eine ftarte fintende Tendens aufwiefen. 3m laufenden Onartal werbe faum die Balfte ber erwartenben gole eingenommen. Dadurch fomme zu der Birtschaftsfrise noch die Staatsfinangfrise. Es sei deshalb Beit für die strengite Sparsamfeit; aus diesem Grunde seien die Stats für 1926 wieber zurüchgegeben worden mit ber Mangabe, alle Ausgaben um 25 Progent au fürgen. Weiter plane die Me-gierung, die Staatsgarantie für langfriftige Privatiredite zu übernehmen. In welcher Form das geichehen könne, werde zurzeit noch geprüft. Eine Senkung des Zinsfußes werde augekrebt Die Deutsenumsatzeichte it euer jolle abgebaut werden, um der Wirtschaft Erleichterungen zu verichaffen. Reue Cinnahme wurde das Tabaf= monopol ergeben, wodurch zugleich auch die Danziger Tabat- und Bigarciteninduftrie gefchutt werbe. Er hoffe. ban bas Programm bes Senats eine gute Wirkung haben

In seinem Schlufworte betonte Senatsvizepräsident Gen. Behl, bag burch lebertreibungen, wie fie in der Proteitversammlung im Schützenhause zutage traten, Danzigs Birtschaft schwer geschäbigt werde. Sie seien geeignet, den Kredit Danzigs zu gesährden. Die Bemühungen des Senats, neues Kpital nach Danzig zu bringen, müßsen Schissbruch erleiden, wenn derartige Alarmnachrichten in die Belt gejett merben.

Das Programm bes Senats.

Bu den von une in groben Umriffen bereits befannt: gegebenen Planen bes Genats liegen nunmehr folgende ends gultigen Beichluffe vor:

- 1. Fortschung ber Bemühungen, frem des Rapital ber Dangiger Birticaft guguführen, notfalls unter Staatsbürgichaft.
- 2. Fortichung ber Bemühungen gur Sentung bes Bingfußes für Bantbarleben, mäßige Ginlageginfen für vorübergehend an die Spartaffen ausgelichene öffentliche Gelber mit ber Unflage, biefe Betrage nur gu magigen Bing: fogen weiterzugeben. Einwirfung im Anffichtswege auf die Sparlaffen, Die Binsfage an befdranten. Erneute Berbei: führung der Aufage feitens ber Baut von Dangig und ber Banten, weiterhin auf eine Ermäßigung ber Binshobe bin:
- 8. Unterfitigung und Forberung affer Bemfihungen, Anslandsauftrage für Dangig, insbefondere für die Indultrie zu erreichen. 4. Bergebung von Aufträgen bes Staaies,
- der Gemeinden und der von ihnen abhängigen Inftitute, foweit irgend möglich, nur an Dauziger Unternehmungen. 5. Bereitstellung von öffentlichen Mitteln ang Erhaltung
- und Beicaffung von Arbeitsgelegenheit nach Maggabe ber Leiftungsfähigteit von Staat und Gemeinbe. 6. Anpafinng der von Staat und Stadt erhobenen Mieten und Pachten an die Marttlage, foweit
- dies nech nicht geschen ift. 7. Beitere Ginwirtung auf bie Geftaltung ber Breife bes lebensnotwendigen Bebarfs.
- 8. Stärfere Derangiebung von Bertretern ber maggebenden Abrerichaften und Bereinigungen ber Birtichaft als Cachverftanbige bei ber Auffiellung und Durch: fiffereng des vom Senat, anterhollien Programme.

9. Taiträftige Fortsetnug des Stenerabbaues insbesondere bes Abbanes von Steuern, die die Birifchaftsentwidlung hemmen, und zwar als erfter ber Devifenumfagstener, sobald die Finanzlage des Staates es irgendwie zuläßt. Erhöhung der Siaaiseinnahme durch Ginführung cines Labatmonopols.

10. Sparjamsie Finanzwirtschaft burch Berringerung ber personellen und sächligen Ansgaben bei Staat und Gemeinden, vornehmlich burch Fortichung bes Stellen= abbanes. Anwendung biefer Grundfäße auch für bas laufende Sauchaltsiahr. Einbringung einer Gesetesvorlage

beir, monatliche Zahlung ber Beamtengehälter.
11. Erhöhung der Bohunngsbanabgabe inr Förderung bes Wohungsbaues erstmalig am 1. 4. 1926.

Die Junahme der Arbeitslofigkeit.

13 040 Erwerbslofe gemelbet.

Am Monat November hat der Arbeitsmarkt in Danzig eine weilere starte Belasung erfahren. Die bereits in den Vormonaten gemeldete Verichlechterung bes Arbeitsmarttes hat wiederum erheb.

liche Fortschritte gemacht. Im Gesantgebiet der Freien Stadt Dauzig hat sich die Zahl der bei den össentlichen Arbeitsnachweisen gemeldeten Arbeitsuchen von 10 485 auf 13 040 Personen erhöht.
Sämtliche Kommunasbezirse haben eine teisweise recht große Zupahme der Arbeitslosigseit zu verzeichnen gehabt. Ende Rovems ber waren bei den Arbeitsnachweisen in Zoppot 773, Oliva 697, Tiegenhof 85. Neuteich 72 Dauziger Söhe 482 Dauziger Viederung Tiegenhof 85, Neuteich 72, Danziger Hohe 482, Danziger Niederung 550 und Großes Werder 717 Erwerbeloje gemeldet. Beim Arbeits. amt der Stadt Danzig waren 8326 Männer und 1338 Frauen, zus sammen 0664 Arbeitsuchende vorgemerkt. Die Gesantzahl hat sich um 16,5 Prozent, die Zahl der männlichen um 11,8 und die der weiblichen Arbeitsuchenden um 28,3 Prozent dem Vormanat gegens über erhu.,t.

Die Bunahme ber Arbeitelofigleit war in allen Berufen mit Ausnahme ber Gastwirtsberuse, zu verzeichnen. Gang besonbers start wurden die Vermittlungsstellen für bas Metallgewerbe, bas Bau= und Polzgewerbe, für Tacharbeiter aller Art, für Augestellte und für die ungelernten Beruse in Anspruch genommen. 3u Rot-standsarbeiten maren Ende November auf fünf Banftellen 17h Mann beschäftigt. Die Bahl war im Bergleich au der der Arbeitsuchenden verichwindend flein.

Die ftarfere Belaftung bes Arbeitsmarttes ift auch aus dem Rudgang der gemeideten offenen und der vom Arbeitsamt bejebten Stellen ersichtlich. Allerdings haben diese Zahlen für mannliche Arbeitsnehende eine leichte Besserung ersahren, die jedoch durch den schlechten Beschäftigungsgrad in den weiblichen Berusen mehr als ausgeglichen worden ist. Im Lause des Monats Rovember wurden 1607 männliche und 448 weibliche, zusammen 2055 Arbeits suchende vermittelt. Die Ausgaben an lausender Erwerbslosen unterstätzung betrugen in der Zeit vom 1.—27. November 1925 sür die Stadtgemeinde Danzig 226,106,22 G.
Außer den beim Arbeitsamt der Stadt Danzig gemeldeten 431 männlichen und 280 weiblichen Angestellten waren beim Nerhand

mannlichen und 280 weiblichen Angestellten waren beim Berband ber weiblichen Sandels- und Burvangestellten etma 370 weibliche, beim Gewerkichaftsbund ber Angestellten 220 mannliche und 90 weibliche, beim Bentralverband der Angestellten 141 mannliche und 52 weibliche taufmannische und Burvangestellte als Arbeitsuchenbe vorgemerft.

Die Wiebereinstellungen auf ber Werft

gehen nur in febr unzulänglichem Maße vor fich. Bis jest find erst 100 Mann wieder eingestellt. Insgesamt follen, wie berichtet wird, vorerft überhaupt nur 1400 Mann beschäftigt werden, mas nur die Salfte der bisherigen Belegschaft aus-macht. Burgeit find eima 1000 Mann auf der Berft in

Um die Auslieserung des Mörders Rostowski.

Befanntlich befindet fich ber Morder bes Chanffeurs Jurignt, Koslowiti, noch immer in Stonigeberg i. b. Neumart. Cogleich nach feiner Festnahme, die dort erfolgte, leitete die hiefige Ariminals polizei Schritte ein, um eine Auslieferung Roslowitis aus dent Deutschen Reich und seine Ueberführung nach Dangig ju ermöglichen. Sin Danziger Ariminalbeamter, der nach Königsberg suhr, unterzog K. dort sosort einem Verhör. Hierbei versuchte M., den Mord als einen Unglückssall mit tödlichem Ausgang hinzustellen. Die Flucht habe er nur beshalb unternommen, um fich eventuellen Folgen zu entziehen. Die Staatsanwoltschaft in Königsberg hatte zuerft feine Bedenten gegen eine Auslieferung bes R., befann fich aber bann eines anderen und reflamierte ihn einstweilen fur fich. Deshalb mar man gezwungen, auf diplomatischem Wege über Polen in Deutschland einen Antrag auf Austieferung ju stellen. Ueber diesen Antrag ift eine Entscheidung noch nicht gefällt worben.

Rundichau auf dem Wochenmarkt.

Trop Schneefall und Kalte ist ber Markt gut beschidt. Schone Fettganje find zu haben, bas Pjund lostet 1 Gulben, Enten toften 1,40 Gulben. Für Buten mirb 1 Gulben verlangt. Sofen foften 6 und 7 Gulben das Stud. Das Pfund Butter preist 2,10 bis 2,60 Gulden. Die Mandel Eier soll 2,60 bis 2,80 und 3 Gulden bringen, Beißtohl 10, Rottohl 20 Pfg. Für Mohrrüben und rote Küben werden auch 10 Pfg., sur Brulen 5 Pfg. für ein Pfund verlangt. Rosensohl loster 60 Pfg. das Pfund. Ein kleines Köpfden Blumentohl 50 Bfg. Aepfel werden von ben Sandlern mit neithinschallender Stimme angeboten. Es gibt 3, 4, ja sogar 10 Pfund Aepfel für 1 Gulden. Ausgesuchte Sorten kosten 40 und 50 Pfg. bas Pfund.

Die Blumenhandler haben fleine Tannenbaume und Miftelzweige auf den Markt gebracht. Einige Alpenveilchen lugen aus Beitungshullen hervor.

Schweinesteisch tostet 90 Pfg. bis 1,20 Gulben, Rindsleisch 90 Pfg. bis 1,10 Gulben, Hammelfleisch 60, 70—80 Pfg. pro Pfund. Un ben Standen mit dem billigften Fleisch find die meiften

Der Fischmarkt liegt im Sonnenschein, von Käusern verlaffen, Fische find genügend vorhanden, und die Handlerin wartet sehnlichst auf Käuser. Pomuchel tosten 50 Pfg., Flundern ebensoviel. Quappen 60 Pfg., Breitlinge 25 Pfg. Dechte sollen 1,40 Gulden pro Pfund bringen. Räucherbreitlinge tosten 60 Pfg. das Pfund.

Ein Unfall im hafen. Der 35 Jahre alte Arbeiter Bilhelm Schimansti, RL. Badergasse 5, war Freitag vormittag im Safen beim Ausladen eines Danipfers beschäftigt. hierbei erhielt er einen Schlag bon bem Bunfch gegen bie Bruft, fo baß er mehrere Rippenbruche erlitt.

Danziger Standesamt vom 5. Dezember 1925.

Todesfälle: Maschinenbauer Julius Kolipoft 68 A. - Sobn des Maichinenmeisters Dar Below 2 J. 8 DL. -Tochier bes Garderoviers Leo Bein 7 Tg. — Sohn des Maurers Gustav Simmrom 1 J. 2 M. — Arbeiter Albert Sciemiti 40 3. 11 M. - Bitme Rofalie Budweg, geb. Mener, 68 3. 8 M. — Händler Gottfried Ononfe 66 J. 2 M. — Fleischer Franz Seilmann 66 J. 6 M. — Majdinenmeister i. R. Robert Siegert 81 J. 11 M. — Tochter bes Arbeiters Wife-im Tecklinifi, foldeb.

Aus dem Osten

Wegen Gattenmord jum Tobe verurteilt.

Bor dem Tilfiter Schwurgericht hatte fich die Bojahrige Balbarbeiterfrau Luife Juftin aus Neu-Deicherin du verantworten, die beschuldigt mar, ihren Chemann, ben Bald= arbeiter Christoph Justin, ermordet du haben. Es waren 37 Beugen und vier Sachverftänbige geladen; die Angeklagte leugnete bie Schuld.

Am 22. Mai verstarb der Waldarbeiter Justin unter akuten Bergistungserscheinungen. Am andern Tage murde Grau Juftin unter bem bringenben Berbacht, ihren Mann Frau Justin unter dem oringenden Beroamt, ihren Wann vergistet du haben, in das Amisgerichtsgesäugnis Heinrichs-walde eingeliefert. Sie hatte im Juni v. J. die Chescheisdungsklage eingereicht und ihren Mann des Chebruchs, der Trunfincht und Robeit beschuldigt, vermutlich aber nur, um von ihm freizusommen, denn nach den Bekundungen der Beugen war der Verstorbene ein ordentlicher und fleißiger Mann, der nur an Löhnungstagen gestige Geträufe zu sich au nehmen pflegte. Der Berftorbene bat bftere ben Berbacht ansgesprochen, seine Frau werbe ihn vergiften ober fonftwic umbringen.

Gine Bengin bekundete, daß die Angeklagte fie Bfters ge-fragt habe, ob fie Arfenik ohne Beicheinigung bekommen tonne, und babei geauftert habe, daß fie ihren Mann beileite. bringen wolle. Um 22. Mai habe fie au berfelben Beugin gesagt: "Wenn er tot ist, werbe ich gand einfach lagen, er hat Arsenik gesressen." Nach der Aussage eines Sachverständigen ist in der Leiche des Ermordeten soviel Arsenik gesunden, daß bie Menge ausgereicht hatte, mehrere Menfchen ins Jenfeits au beforbern. - Das Gericht erkannte megen Morbes auf Todesstrafe, mas die Berurteilte ohne mertliche Erregung entgegennahm.

Dirschan. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit scheint sich jeht auch hier mehr als bisher bemerkbar machen zu wollen. Wie wir hören, beabsichtigen die hiesigen Fasbrifen wegen Mangels an Arbeit ihren Betrieb bedeutend eingufdranten ober aber überhaupt gu ichliegen. Auch in

Im Mittelpunkt

tür das Publikum Danzigs and Umgegend

für anseren großen

Weifunachts-

Verkauf

Nur Qualitātswaren

Niedrige Preise

steht das Interesse *

der hiesigen Eisenbahnnebenwerklätte wird geplant, den Betrieb in nächster Zeit auf vier Tage in der Woche einzuschränken. Einer großen Zahl von Arbeitern würde dadurchihr an und für sich färglicher Berdienst leider noch mehr geimmalert, mas gleichbedeutend mit Bergrößerung bes Glends und der Mot ift.

Sagnig, Schwierige Bergungsarbeiten. Der vor dem Ronigsftuhl geftrandete Gegler "Belgoland", ber fast ganz auf dem Strand liegt, ist völlig wrad; der ganze Boden des Schiffes ist ausgerissen. Unter den schwierigken Verhältnissen hat Bergungsbampfer "Stubbenkammer" bereits 100 Ballons Salzsäure und 22 eiserne Fässer mit Schwefelfaure geborgen. Die Arbeiten find beshalb fo ichwierig, weil die Ladung erft in Boote gebracht und bann auf ben Dampfer gefchafft werden tann.

Schlame. Ebblich verungludt. Beim Stubben-iprengen verungludte ber 84 Jahre alte Gigentumer Robert Elias. Ihm flog eine gange Sprengladung ins Geficht. Er erlitt fehr ichwere Berlehungen, die feinen alsbaldigen Tob dur Folge hatten.

Stettin. 18 Grad Ralte in Bommern. Mus dem gangen Gebiet der Proving Bommern liegen Melbungen über anhaltende Schnecfalle bei ftartem Froft vor. In Sinterfommern, in Aummelsburg, wurden bereits 18 Grad unter Rull festgestellt. Im Swinemunder Safen und im Stetliner Saff ift Gisbilbung ju verzeichnen, jedoch wird bie Schiffahrt porläufig noch nicht behindert.

Romno. Die Revolte im Romnoer Buchthans. Das Kriegsgericht in Rowno hat in der Berhandlung gegen die 74 Infaffen des Rownver Buchthaufes, die bei einem Auf-ruhr ausgebrochen waren, das Urteil verfündet. Der Staatsanmalt hatte, wie gemeldet, gegen 18 Angeflagte Todesftrafe beantragt. Das Urteil lautete gegen einen Angeflagten auf Tobesftrafe, bie übrigen erhielten turgere Freiheitsftrafen.

Borg Stambul

Einfache Packung dafür ausgezeichnete Qualität. Versammlungs-Anceiger

Angelgen ffir ben Berfemmlungshalenber werben nur bis 9 lihr Margens i ber Befehlteftelle, Ein Spendhens 4, gegen Bergeflung aufgegen genommen Bellenpreis 15 Gulbenpfemnie.

Arbeiter-Jugend Langfuhr. Beute, %7 Uhr, an der Sports halle: Ereffen gur Teilnahme am Stiftungsfest in Schiblib. Morgen, 8 Uhr: Spagiergang. Robelfdlitten find mitgubringen. Treffpunkt Sporthalle.

Berein Arbeiterjugend Benbude. Sonntag, den 6., nach-mittags 6 Uhr: Beimabend. Dufifinftrumente find mitzubringen.

Berein Arbeiterjugend Henbude. Sountag, ben 6., nachmittage 5 Uhr: Borftandefigung. Ericeinen ift Pflicht. SPD., Renteld. Sonntag, den 6. Dezember 1925, nachmittags 2 Uhr, in Neuteich im Lotate Wieler: Generalversammlung. Bollsgähliges Erscheinen erwünscht.

SPD., Schöneberg. Sonntag, den 6. Dezember 1925, abends 6 Uhr, findet in Schöneberg a. W. eine Mitgliederversammlung im Lotal "Wilhelm" statt. Bortrag des Abg. Joseph: "Die Stellung der Sozialbemokratie zum Staat." Gäste willsommen.

Arbeiter Turn- und Sportverband Freie Stadt Danzig. Der Be-zirfstag findet am Sonntag, den 6. d. M., morgens 9 Uhr, in Zoppot, Bergstraße, im Burgerheim statt. Der Bezirfsrat.

Berein Arbeiter-Jugend, Dhra. Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 2 Uhr, Treffen in ber Sporthalle aur Teilnahme an dem Werbeabend in Prauft. Bunkiliches und vollzähliges Ericeinen erforderlich.

E.P.D. Prauft. Montag, den 7. Dezember 1925, abends 7 Uhr, findet in Brauft in der Turnhalle eine Ditalie. berversammlung statt. Bortrag bes Abg. Foofen über: 1. Die Krankenversicherung. 2. Das Wohnungsbaus abgabengefet. Bollgabliges Ericeinen ermunicht. Gafte willtommen.

Denticher Holzarbeiter=Berband. Am Montag, den 7. 12., abends 6 Uhr, im Lofal Steppuhn=Schidlits, Mitglieder-versammlung. Tagebordnung: 1. Die wirtschaftliche Lage in Danzig. 2. Welche Lehren sind aus dem Werftarbeiterftreit zu ziehen. 8. Gewerkschaftliches.

Die Orisvermaltung.

Merkmale für Weihnachts-Einkäufe: 1. Alle Abteilungen unseres Hauses bieten eine Fülle 6. Vormittade zu kaufen liegt in Ihrem Interesse; für gute praktischer Weibnachts-Geschenke. Die angesetzten

Preise ermöglichen auch den weniger bemittelten Bevölkerungskreisen den Einkauf.

Die Auswahl in allen Abteilungen unseres großen Hauses ist ganz enorm.

Unsere Grupdsätze: Beste Qualitäten

Niedrigste Preisgestaltung. Benutzen Sie zu Ihrer Bequemlichkeit die Fahrstühle. Bedienungs-Personal ist in reicher Zahl vorhanden.

Bedienung kann dann in jedem Falle Gewähr übernommen werden.

7. Gekaufte Waren werden durch unsere Expedition bereitwilliget zugestellt.

Wir wollen, daß Sie unbedingt in jeder Weise zufriedengestellt werden, damit Sie uns weiterempfehlen.

Wir reservieren bei Anzahlung von einem Drittel des Kaulpreises die Gegenstände bis zum Feste.

Jede Abteilung unseres Hauses ist auf diese Veranstaltung eingestellt:

Damen-Konfektion, Backfisch- und Kinder-Konfektion, Seidenstoffe, Kleiderstoffe, weiße und bunte Baumwollwaren, Bettwäsche, Tischwäsche, Leibwäsche, Gardinen, Teppiche, Decken

Riesen-Auswahl Unterzeuge, Strümpfe, Kandschuhe, Wollwaren in Winter-Artikeln

Herren-Artikel, Damen-Moden, Stickereien, Taschentücher, Schürzen

Wir bieten in überwältigenden Warenmengen Höchstleistungen in Qualität und Preisgestaltung!

Aussteuer-

20316

Eckhaus Jopengasse 69, Große Scharmachergasse 6—9, Heilige-Geist-Gasse 14—16 inhaber: Christian Peterse

Erzählung von J. M. Dostoiewsti

48)

Oh, jener Abend, als ich meine fiebzig Gulden zum Spiel-tisch trug, war auch bemerkenswert! Ich fing wieder mit zehn Gulden und wieder mit paß an. Ich habe eine Bor-liebe für paß. Ich verlor. Run blieben mir noch jechzig Gulden in Silber; ich dachte nach und zog Aull vor. Ich fing an, jedesmal fünf Gulden auf Rull zu seinen; beim driften Einsat tam plotlich Rull; ich ware beinabe vor Frende geftorben, als ich hundertfunjundfiebgia Gulden erhielt; als ich damals hundertiausend Gulocz gewonnen hatte, war ich nicht so froh gewesen. Ich sehte sosort hundert Gulden auf Rot und gewann; alle zweihundert auf Not — wieder gemonnen; alle vierhunderi auf Schwarz — Schwarz gemann; alle achthunderi auf Manko — es kam Masko; mit dem früheren zusammen hatte ich siedzehnhundert Gulden gewonnen und das in weniger als süns Minuten! Ja, in solchen Augenblicken vergißt man alle früheren Mißerfolge! Ich hatte das erreicht, indem ich mehr als mein Leben rieflerie, ich heite mich vermeffen es zu wagen und — fiehe, ich gahlte wieder zu den Menichen!

Ich nahm mir ein Zimmer im Hotel, fcolog mich ein und jag bis drei Uhr nachts auf, mein Geld übergablend. Als ich am Morgen erwachte, war ich kein Lakai mehr. Ich beichloß noch am felben Lag nach Somburg zu reifen: bort hatte ich nicht als Lafai gedient und nicht im Gefangnis geieffen. Gine halbe Stunde por Abgang des Juges ging ich in den Spieligal, um zweimal zu ieben, nicht mehr - und verlor 1500 Gulden. Ich reifte aber tropdem nach homburg und nun bin ich icon feit einem Monat hier . .

Ich lebe natürlich in einer beständigen Unruhe, ipiele mit den allerfleinsten Einfagen und warte auf irgend eiwas, berechne, fiehe ingelang am Spielifch und benbachte das Spiel, irönme sogar davon, — aber bei alledem icheint es mir, als ob ich finmpfinnig geworden sei, als ob ich im Schlamm verte. Reine Begegnung mit Mitter Aplen lößi mich diese Schlusfolgerung siehen. Bir hatten uns feit jener Beit nicht mehr gefeben und trofen uns gang gufollig. Das fpielte fich to ab. Ich ging im Bart spazieren und übet. legie, dat ich jest fost ganz ohne Mittel fei, immerhin aber noch funizig Gulben beinge; außerdem hatte ich in dem Sofel. wo ich ein fleines Rammerchen bewohnte, erft vorgestern meine Rechnung bezahlt. Ich habe also die Möglichkeit, noch

einmal zur Roulette zu geben, gewinne ich nur ein Geringes, kann ich das Spiel fortsehen; verliere ich, muß ich wieder Lafai werden, falls ich nicht josort Russen finde, die einen Hauslehrer brauchen. Mit diesen Gedanken beschäftigt, machte ich meinen täglichen Spaziergang durch den Park und durch den Balb bis ins nächfte Fürftentum.

Manchmal wanderte ich auf biefe Beije vier Sinnden lang und kehrte mabe und hungrig nach homburg surud. Raum hatte ich den Park betreten, als ich ploplic, auf einer Bank Mifter Aftlen entdectte. Er batte mich zuerft gefeben und mich angerufen. Ich fette mich au ihm. Als ich jedoch eine gewiffe Juruchaltung an ihm bemerkte, mäßigte ich meine Frende sojort; ich hatte mich nämlich ungewein über das Bieberfeben gefrent.

Also Sie find hier! Ich batte es mir gedacht, daß ich Sie iressen wurde," sagte er zu mir. "Geben Sie sich keine Röbe, mir zu berickten: ich weiß, ich weiß alles; Ihr ganzes Leben in diejem Jahr und den acht Monaten ift mir befanni."

Bah! So verfolgen Sie die Spuren Ihrer alten Freun-be!" aniwortete ich. Es macht Ihnen Ehre, daß Sie sie nicht vergessen . . . Uebrigens bringen Sie mich auf einen Bedanten: haben Ste wich vielleicht ans dem Roulettenburger Gefänguis losgefauft, wo ich für eine Schuld von sweihundert Gulden gefeffen habe? Gin Unbefannter bat mich beireit."

"Rein, o nein; ich habe Sie wicht aus dem Roulettenburger Gefängnis losgefenft, mo Sie für eine Schuld pon smeifundert Gulben gefeffen haben, aber ich babe gemußt, daß Sie für eine Sould von zweihnndert Gulben im Ge-

"Sie wiffen alfe, wer wich freigekauft hat?" D nein, ich kanz nicht fagen, daß ich weiß, wer Sie losgefauft bot.

"Seltiam; unfere Auffen tannten mich nicht, anch wurden die hiefigen Ruffen mich ichwerlich lostaufen; das geichicht nur bort bei uns in Aufland, das die Rechiglanbigen die Rechiglanbigen befreien. Ich hatte aber gedacht, daß irgendein Conberling von Englander es ans Spleen gelan

Miffer Aplen borte mir mit einigen Gritannen gu. Er boile wohl erweriet, wich traurig und niedergeschlagen au finden

"Ich bie febr erfrent gu feben, bag Sie fich bie Unabbangigleit Ihrer Gefraunug und fogar Ihre heiterfeit be-wahrt haben," bemerfte er mit recht untrenndlicher Riene Das heißt, innerlich knirichen Sie vor Aerger, daß ich nicht niedergeschlogen und vernichtet bin," jagte ich lachend.

Er verftand nicht gleich, bann aber lächelte er. "Ihre Bemerfungen gefallen mir. Ich erfenne in biefen Borien meinen früheren flugen, alten, begeifterten und gugleich synifchen Freund. Rur bie Ruffen vermögen es, gleich: zeitig so viele Gegensaße in sich zu vereinen. Der Mensch liebt es in der Sat, seinen besten Freund erniedrigt vor sich au feben; auf der Erniedrigung beruht jum größten Teil alle Fruendichaft; das ift eine alte, allen flugen Leuten befannte Bahrheit. Im vorliegenden Fall aber bin ich auf-richtig erfreut, daß Sie nicht verzagen, ich versichere Sie. Sagen Sie mir, haben Sie nicht die Absicht, bas Spielen gu laffen?

"Oh, der Teufel foll es holen! Ich werde es fofort laffen,

"Rur müßten Sie erft noch einmal gewinnen? Das hatte ich mir gedacht; reden Sie nicht zu Ende — ich weiß, Sie haben bas unversehens gesagt, folglich mahr gesprochen. Sagen Sie mir, haben Sie noch eine andere Beschäftigung als bas Spiel?

"Rein, ich habe feine . . . " Er fing an mich zu examinieren. Ich wußte nichts, ich batte saft nie eine Zeitung in die Sand genommen und die ganze Zeit hindurch fein einziges Buch gelesen.
"Sie sind Kumpf geworden, bemerkte er, "Sie haben sich

nicht unr vom Leben losgelagt, von Ihren eigenen und ben Intereffen ber Allgemeinheit, von der Pflicht des Burgers und Menichen, von Ihren Freunden (und Gie haben boch welche gehabt) - Sie haben nicht nur jedes Lebensgiel mit Ansnahme bes Geminnes im Spiel aufgegeben, jondern jogar Ihre Erinnerungen. Ich habe Sie in einem leidenschafts lichen und geoßen Moment Ihres Lebens gefannt; aber ich bin überzengt, daß Sie Ihre besten damaligen Eindrude vergeffen haben; Ihre Traume, Ihre jebigen täglichen Buniche reichen nicht weiter, als paar, unpaar, rot, foward, die awolf Mittleren usw., usw. Ich bin gang überzeugt davon.
"Genug, Rifter Aftlen! Bitte, bitte, erinnern Sie mich

nicht baran!" rief ich argerlich, beinabe gornig. "Sie muffen wiffen, daß ich rein gar nichts vergeffen habe; ich habe das alles nur zeitweilig aus meinem Ropf verbannt, fvaar bie Erinnerung, - bis ju der Zeit, ba ich mein Berhaltniffe von Grund aus gebeffert habe; dann ... dann werden Sie sehen, wie ich von den Toten auferfiehe!" iftortsetzung folgt.)

Kanod's Sahne-Bonbons sind un@berrtefflich!

Ein Besnch bei Emile Coné.

In einem fleinen Gartensaal im süblichen Teil ber Stadt Rancy*) hält Emile Coue, beffen methodische Darspellung des Gesetzes der Autosuggestion heute in allen euros paifchen Lanbern Gingang gefunden bat, jeben Bormittag feine Sigungen ab.

In diesen Bormittagsstunden, die der praktischen Darskellung seiner Erkenninisse über die Autosuggestion gewidmet sind, läßt Coué durch die zwingende Gestalt seiner liebenswürdigen, bezwingend einfachen Persönlichkeit alles das lebendige Birklichkeit werden, was er oder andere in Büchern und Schriften über die Gewalt suggestiver Beeinssussung ausgesagt haben fluffung ausgefagt haben.

Längst bevor Coué die kleine Halle betritt, haben sich dort seelisch und körperlich Leidende aus allen Ländern Europas in großer Anzahl versammelt. Coué fragt die Neuaukommenden nach dem Zweck ihres Kommens und gibt dann immer wieder eine kurze, schlagende Darstellung der Autosugnestion. Die Wacht der Autosugnestion, so sührt er aus, beruht auf der Grundiatsache, daß in unseren Gedanken ein Wischlichkeitselement steckt, daß zur Auswirkung drängt, "Nicht der Wille ist der Antrieb unseres Handelns, sondern die Einbildungskraft." Die Einbildungskraft also gilt es im Sinne der gewünschten seelischen oder körperlichen Biele zu lenken.

Durch eine Reihe von prattischen Experimenten flihrt jest Coue den Nachweis, daß im Widerstreit amischen Wollen ne Ginbildungsfraft immer die Einbildungsfraft Sollen und Einbildungsfraft immer die Einbildungsfraft Sieger bleibt. Er läßt 3. B. eine anwesende Person die Hände sest verschränken, sagt dann zu ihr: "Denken Sie jedt: Sie wollen die Hände öffnen, aber Sie können nicht", und weist an diessem und ähnlichen Experimenten nach, daß die eingebildete Borstellung des Nicht-Könnens stärker war als der Wille, die Sände aufzulösen ble Bande aufaulofen.

Nachdem er durch folde Berfuce den Anwesenden eine Borftellung von der Macht der Einbildungsfraft verschafft bat, wendet sich Coue den einzelnen Krankheitsfällen zu. Da ist 3. B. eine Dame eingetroffen, die so gut wie nicht mehr hört. Coue spricht mit ihr, daß es källe gibt, wo der Wensch, der vielleicht früher einmal ohrenleidend war aus der bloßen Hemmungsvorstellung heraus, nicht mehr hören zu können, wirklich die Fähiakeit des Gehört verloren hat. Dann ruft er ihr laut ins Ohr: "Sie hitest jekt!" — und man erlebt staunend, daß die Angesvorhesse immer noch hört, selbst als Coue sich drei, dann sieden Meter entsernt von ihrem Ohr ausstellt.

Ich war Zeuge, als Coué eine Bäuerin vorgeführt wurde, die behauptete, nicht mehr die Füße branchen zu können. Coué stellte sich vor ihr auf, machte mit ihr suggestive Beswegungen und brachte sie dann soweit, daß sie ihm durch den Saal nachlies. Ich war mit wachsendem Juteresse Zeuge einer Reihe von Sigungen in Coués Halle in Nanen und es verging kaum ein Tag, an dem ich nicht ein Erlebnis von beilend suggestiver Einwirkung mit meinen eigenen Augen

Coue vermahrt sich ausbriidlich bagegen, ein "Seilfünft-ler" au fein, ber alle Krankheiten au beilen imftande fei. Er behauptet nichts weiter, als daß ein großet Prozenisch aller Krankheiten auf diese Art von Erkrankungen durch positive Gegenvorstellungen zu heilen. Als Resultat seiner sahrsechntelangen Bemühungen gibt Coué eine Formel der seelischen Selbstbeeinflussung an, die vor dem Einschlasen und beim Erwachen litaneiähnlich ungefähr zwanzigmal zu sprechen ist und die gerade durch die rhythmische Eintönigkeit Lese Absacens ihre heilenden Wirkungen auf das Undespukte im Menschen sicht versehle. Die von Coué bestimmter Formel lautet: "Mit iedem Tage geht es mir in ieder Beformel lautet: "Mit jedem Tage geht es mir in feber Begehung beffer und beffer." — Diese Formel und ihre nähere Umschreibung ift es auch, die Coné am Schluffe einer jeden Sisung noch einmal von feinen Bubbrern, die ihm mit gefoloffenen Augen guboren, wieberholt.

Es ist mir oft begegnet, daß Menscheir, ödenen ich von-Coués praktischer Arbeit in Nanen erzählte, mir sosort die Krage vorlegten, was denn da an dieser Tätigkeit und diesen Gedanken Emile Coués Reues sei! Ich habe ihnen dann ungefähr so geantwortet: Die Autosuggestion und die For-men ihrer Anwendung sind seit den ältesten Zeiten der Erde tief im Wissen der Menschheit beschlossen gewesen; jedes-neimitten Naturnals üht sie heute und in seinen Witen und erde tief im Wiffen der Wenichheit beschlossen gewesen; jedesprimitive Naturvolf übt sie heute noch in seinen Riten und seinen scheinbar sinnlosen Zauberbräuchen. Das Neue, das Besondere an Coués geistiger und menschlicher Leistung ist seine exakte Darstellung des Konflikts zwischen Wosen und Eindisdungskraft, ist die durch ihn gewonnene Erkenntnisder absoluten Priorität der Eindisdungskraft über die Wacht des Willens. — Unsere seelische Bildung ist disher allzu sehr auf die Karmung. die Erklichtigungs der Krösse des Missens auf die Formung, "die Erfüchtigung" der Kräfte des Willens gerichtet gewesen. Im Gegenfat hierzu fordert Coué eine schon im frühen Kindesalter einschende verstehende Kührung der besonderen schwer du ergreisenden seelischen Fähigkeit ber Ginbilbungsfraft.

Die besondere menschliche Leistung von Conés Lebens-merk ift seine Fähigkeit, eine Gemeinde zu bilden. Coné empfängt keine privaten Patienten; seiner Persönlichkeit ge-lingt es, binnen wenigen Minuten die in seiner Halle wartend versammelten Patienten zu einer feeltschen Gemeinde zu vereinigen, die von einem Bertrauen, einer Gläubigsteit getragen wird.

*) Von Rancy nahm auch eigentlich bie Pfycoanalyfe thren Weg, indem hier Liebault und Bernheim lehrten; bei dem letteren war Freud turge Beit tätig. (Die Redaftion.)



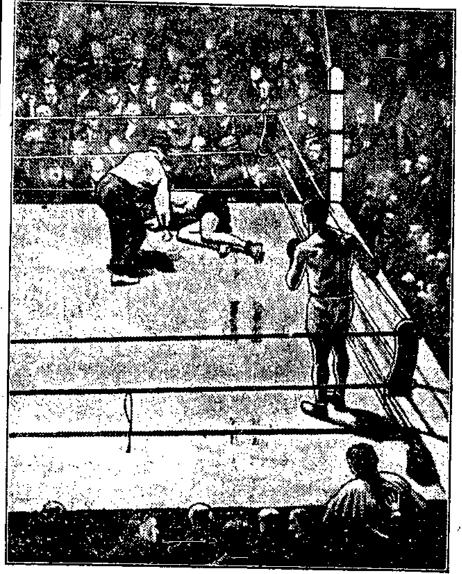
Der Abmarfc aus Kila.

Die Raumung Rolns von den Befahungstruppen bat be-Die Raumung kroins von dem Abmarsch des Bataistons gonnen. Das Bild zeigt den Abmarsch des Bataistons Manchester, das von Deut nach Königsteine im Launus ver-legt wurde, wo es die französische Beschung ablöß.

Ich möchte nicht ichließen, ohne au bemerten, bag ber Butritt au den Sitzungen Cone auf dem Prinzip der Untentsgeltlichkeit aufgebaut ist, und daß kein Monat vergeht, an dem nicht auch einige Deutsche in der reinen menschlichen Sphäre dieses Mannes ihre Deilung sinden.

Dr. C. Gürfter.

Fin nenes Scharlackserum. Ans Amerika kommt die Kunde, daß es den Remorker Aersten George und Gladus Dick gelungen ist, ein Serum herzustellen, das sich in hohem Maße zur Verhütung und schnellen und sicheren Heilung von Scharlach eignet. Bei den angestellten Kontrollversuchen wurden 115 Persenen mit dem Serum geimpst. 68 von ihnen erwiesen sich darauf als vollkommen immun gegen die Krankheit. Die restlichen 55 Personen erkrankten zwar, jedoch nur in leichter Beise und konnten bereits in wenigen Tagen als geheilt betracktet werden, nachdem sie einige Tagen als geheilt betrachtet werden, nachdem sie einige weitere Jujektionen mit dem neuen Serum erhalten hatten. Gegenwärtig wird das Serum von einer Reihe von engslischen Hofvikalern erprobt. Abschließende Resultate liegen noch nicht vor



Ans!

Bie ber deutsche Bormeifter Breitenftrater in feinem barten Kampf in der 9. Runde ausgezählt wird.

Die Rälte in Nordenropa.

Gisbrecher in ber Offfee.

Ueber gang Deutschland ist feit Donnerstag eine Raltewelle hereingebrochen. In Berlin wurden 11 Grad, in Oftbreußen 16 Grad und in anderen Teilen bes Reiches 10 bis 12 Grad unter Rull gemessen. Ueberall herrscht Nares Wetter, nur im Riefengebirge ift gegenwärtig ftartes Schneetreiben. Gine Aenberung ber Wetterlage burfte in ben nachften Tagen nicht ju erwarten fein.

Die Kleinschiffahrt auf ber Elbe oberhalb Sam= burgs ift

infulge bes ftarten Gisganges eingeftellt

worben. Auch auf ber Untereibe sieht bei zunehmender Vereisung eine solche Stillegung für tleinere Schiffe bevot. — Frost und Schneemassen hemmen den gesamten Verschr. Ems und Leda sühren startes Treibeis. Die Binnenschiffahrt ist völlig eingestellt, die Sceschissahrt sehr erschwert, sur Segler nur mit Echlepperhilfe möglich.

In ben letten Lagen find im Barg riefige Schneemaffen gefallen. Im Gebiet zwischen Torshaus und Andreasberg sind derartige Schneeschanzen zusammengetürmt worden, daß es einigen Fahrern vom Goslaer Jäger-Bataillon, die mit ihren Pserden unterwegs waren, nur mit Mühe gelang, die eingessunkenen Tiere wieder frei zu machen.

Nach den Mitteklungen der schwedischen meteorologischen Stationen soll die außerordentliche Kälte, die in den setzten Tagen vor allem in Wittel= und Nordschweden geherrscht hat, andauern. In der Nacht auf Montag wurde in Särna die niedrigste bisher jemals um diese Jahreszeit beobachtete Temperatur

33 Grab Kälte

fefigefiellt. Bur bie Schiffahrt nach ben norbischen Safen ift biese Botschaft nicht eben erfreulich, nachbem die Eisverhälmisse schon in den letten Wochen starte Hindernisse geschaffen haben. Wie von Lulea gemeldet wird, ist die diedjährige Schifsahrtssaison definitiv geschlossen. Auch für die übrigen nördlichen Häfen wird die vollkommene Einstellung der Schiffahrt bereits

in den nächsten Tagen erwartet.
Der schwedische Eisbrecherbienst in der Ostsee zur Unterstützung, der Schissahrt wird ausgenommen werden. Während der letten 30 Jahre ist es in Schweden nicht vorgesommen, baß biefer Dienft fo zeitig begonnen werben mußte. Der biesjährige Termin liegt etwa eine Woche vor allen vergangenen. Da in der Ofisee stellenweise das Eis 8 bis 10 Zoll did ist, haben verschiedenc Schisslinien für diese Saison bereits den Berkehr eingestellt.

Die Celbftaufopferung eines Argtes. Gine erftaunliche Geschichte von ber Selbstaufopferung eines Arates wird in dem "American Sogiene Journal" ergablt. Dr. C. S. Barlow, der eine geheimnisvolle surchtbare Krankheit in China studiert hatte, wollte Bazillen zu Forschungszwecken mitnehmen, erhielt aber dazu nicht die Erlaubnis. Er verschluckte daher 32 solcher Krankheitserreger, um seinen Kolsegen in Baltimore die Möglichkeit des Sindlums dieser meift tödlich verlaufenden Krantheit zu ermöglichen. Er liegt jeht, wie ein Rabeltelegramm aus Amerika meldet, auf den Tod im Johns Hopfins-Krankenhaus, war aber vorher nich imstande, eigen vollständigen Bericht iher die Erscheisungen zu erstatten, die er an sich beobachtet hatte, seitdem er die Todesbazillen vor 4 Monaten verschluckte. Er gab zum Schlus der Hoffnung Ausdruck, daß es durch das genauere Sindium der Krankheit möglich sein werde, diese Seuche zu bekämpfen, der Millionen von Chincien zum Opfer fallen. nd erflärte, daß dies ber iconfie Lohn für feinen Opfertob -4 in werde.

Moderne Mumien.

Injeftion und Galvanisserung.

Ber fennt nicht aus den Mufcen die Menfchenmumien und die heiligen Tiermumien, die befonders aus Megnyten, dem klassischen Lande Jahrtausende alter Kultur, zu uns hersbergebracht wurden? Immer wieder ist über das Versahren der Mumisizierung debattiert worden. Besonders die Freilegung der Grabstätten des Pharaonen Tutanchamon und seiner Gemahlin hat die Frage wieder akut werden lassen, wie es eigenklich heute um die Möglichkeit einer Einsbalsamierung bestellt ist. In den letzten Jahrzehnten hat es nicht viele Menschen gegeben, die den Bunsch aussprachen, einmal mumisiziert zu werden. Dester geschaft dies auf Verslangen der Hinterbliebenen. Von Berichmtheiten, die im letzten Jahrzehnt starben, ist erwiesenermaßen nur ein verschwindend kleiner Teil einbalsamiert worden. Darunter in Rusland der Diktator Lenin und Caruso in Neupork. Carusos Herz wurde später nach seiner Heimat Italien transportiert, und dort, in eine besondere Kapsel eingesichlossen, in einer Kathodrale beigesett. bem flaffifchen Lande Jahrtaufende alter Rultur, du uns

Für Privatversonen kommt das Berfahren einer regel= rechten Ginbalfamierung ichon aus petuniaren Granben faum in Frage. Das Versahren ersordert, wie das "B. T."
erzählt, wenigstens 1000 Mark. Häufig werden dagegen
reiche Ueberseenusländer einbalsmiert, die bei uns vom Tode
überrascht werden. Auf Bunsch der sie begleitenden Anges
hörigen, die oft das Verlangen änsern, den geliebten Vers storbenen möglichst unversehrt in seinem Sarge über den Ozean zu bringen, wird zumindest eine Einspritzung mit der sogenannten Wickersheimerschen Flüssigkeit, einer konservierenden Lösung, bei dem Toten vorgenommen. Unter bicfen Anslandsfremden ftellt bas Sauptfontingent China, beffen Göbne vereinzelt fogar

ihre eigenen Carge auf Neifen mit fich führen.

Da bei ihren Beisehungen gang besondere Beremonien befolgt werden müffen, laffen fie fich nach ihrem Tobe, fast immer nach ihrem Seimatsort überführen. Bei Lebzeiten reservieren sie sich schon eine bestimmte Summe sür Trans-vort und Einbalsamierung. Es gibt sogar ganz bestimmte Kirmen, die sich mit dem Transport in Verlin verstorbener Angehöriger des Reiches der Mitte in ihre serne Heimat be-

Bei Toten, beren Bermefungeprozeft nur eine furge Beitipanne aufgehalten werden soll, ist der Einbalsamierungsvorgang ein recht einsacher. Der im Jahre 1890 verschiedene
bekannte Konservator Wickersheimer, der u. a. die Leichen
der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. einbalsamierte,
wosür er ein gemeinsames Honorar von 1000 Mark bezog, ist der erste Hersteller der nach ihm benaunten Wickers-heimerschen Klüssäcktet, die in die Weichteile der betreffenden Leichen, hauptsächlich jedoch in die große Halbschlagader voer veiwen, kaupitaalich jedoch in die große Halbischagader oder in die Schenkelarierie infiziert wird. So werden beispiels= weise die toten Chinesen behandelt, deren Airchengesete die Leichenöffnung zur Entsernung der Eingeweide aufs strengste verdieten. An Stelle der Wickersheimerschen Plüssigkeit tritt auch neuerdings eine folche aus Kormalin, Sublimat und anderen Drogen. Immer aber ist es notwendig, die Plüssigskeiten dem Körper aus ziemlicher Höhe und unter starken Druck zuzussühren. Ein Arzt oder Kunservator und ein dis zwei Gehilsen, sind auf einem Stehaersist mit einzeheuter Drud auanführen. Ein Arzt oder Konservator und ein bis awei Gehilsen sind auf einem Stehgerüst mit eingebauter Panüle an dem Toten beschäftigt. Von diesem Gerüst aus werden mitiels eines konstanten Drudapparates von zwei Atmosphären die ersorderliche Anzahl von Litern in die eingeschnittenen Benen gepumpt. Rach solchen Ginbalsemierungen, die etwa ein dis zwei Stunden Leit ersordern, ist es sogar später, an allerdings noch ungeöffneten Leichen möglich, Sezierungen vorzunehmen! Auch wird das Berschren nielsoch bei Toten angewordt die nor ihrer Reischung innien vieriam vei Loten anaemanot, die nor ihrer Bessehung noch ausgestellt werden follen und daher frifch erhalten

Bon den komplizierten Sitten ber alten Negnpter, febes. Körperolied ertra au falben, mit Leinenbandagen au um= mideln, die Gingeweibe aus bem Korper au entfernen und diefen mit einem Gemifch von Afphalt wohlriechenden Karzen und anderen Jugredienzen zu füllen, ist man volls-ftändig abgefemmen Bielleicht, weil die chemische Zus-sammensehung dieser Angredienzen im Laufe der Jahr= taufende verkorenoegangen ist.

Die moderne Mumie fann, ohne bok bas Körperinnere entfernt wird, mas hei den Alten unerläglich war, jur legten Anhe bestaitet werden.

Wird fedoch die Antonsie von den Huterbliebenen as-wünscht, so wird der durch diesen Eingriff entstehende Sohl-raum mit Remosf oder einer Mischung von fäulufswidrigen Pulvern und Solskohle ausgefüllt. Redenfalls überdonert auch die Saltbarkeit des modernen Berfahrens eine ftattliche Anzahl von Rabrzehnten, besonders wenn die Mumie so eingesargt wird, daß fie vor jeglichem Luftautritt geschütt bleibt.

Ermähnenswert mare noch eine Art ber Mumifigierung, die bisher nicht allen bekannt ist, wenn auch die alten Aegupter bereits eine ähnliche gekannt haben sollen. Es handelt sich dabei um eine regelrechte Galvanisierung der Leichen, die die Körver völlig danerhaft machen soll. Die Bahl des Metalls bleibt dem Auftraggeber überlaffen — Bronze, Gilber ober Gold. Auch nach bem Tobe hat Gott Mammon die Borberrichaft



D.e Sturmfluthatastrophe im Mittelmeer.

Die von Ratastrophen oft heimgesuchte Stadt Meffina an der gleichnamigen Weeresstraße war erneut Schauplatzeiner großen Sturmflutfatastrophe. Messina ist Provinzialschauptstadt auf Sizilien, hat 175 000 Einwohner, einen vorstresslichen Hafen und regen Handelsverkehr. Die Stadtwirde 732 v. Chr. gegründet, hat eine sehr wechselvolle Gesichichte hinter sich und wurde mehrsach auch durch Erdbeben - zulest am 28. Dezember 1908 - gerftort.



nachmittag 3 Uhr Alles geht zum

Eröffnung: Sonnabend nachmittag 3 Uhr

Weihnachts-Dominik

Messehalle "Technik" Wallgasse / Täglich geöffnet von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends

Billiger Einkauf aller Weihnachtsartike! + Volksbelustigungen und Schaustellungen :: + Tanzdielen

Sonderveranstaltung von Verlosungen, Preisschleffen, Kinderfesten, Turmseillauten usw. / Eintritt: Erwachsene 20 Piennig, Kinder 10 Piennig

Der Weihnachtsdominik.

Am heutigen Sonnabend, nachmittags um 8 1thr, wird ber biesjährige Dangiger Belfnachtedominit in ber Deffehalle Technit eröffnet. Dies mirb nicht fangund flanglos geicheben, fondern mit Orgelipiel und Belgenflang. Die große eleftrifch betriebene Orgel von Finfce immantenber Beltfugel mirb ber Beranstaltung den richtigen und würdigen Auftati geben.

In Zuichriften haben alte Danziger Bürger barauf hingewicfen, daß es ein Unbing fei, am 5. Dezember ; einen Dominif gu eroffnen, da der beilige Dominifus am 5. August feinen Da= menstag habe und baher mit biefer Beranftaltung im Winter nicht in Berbindung gebracht merden dürfe. Mun, der heilige Dominifus ift ber Schupherr ber Schaufteller und Gauffer und anderer Intereffentenfreile, die fich feit mehreren bunderi Jahren am 5. August unter feinen ichnitenben Schirm begeben. Er mird ficer bamit einveritanden fein. daß unternehmunges luftige Leute feinen Schutbefohlenen auch im Bin-ter Arbeit und Brot verichaffen burch Beranftalstung eines Beibnachiss

bominits. Der Rame ift Schall und Rauch, auf ben Inhalt tommt es in jedem Galle nur allein an.

Bie der Dominit im August, fo foll auch der Beihnachtebominit in der Sauptlache der Boltebeluftigung bienen, daneben aber den Befuchern Gelegenheit geben, allerhand Kleinigfeiten für den Beibnachts. tifc, ben Beibnachtsbaum und für die Feiertage eingutaufen. Es war von vornherein nicht baran gebacht, umfangreiche Berfaufsftande mit dem Dominit gu verbinden, nur in beicheibenem Umfange follten Händler zugelaffen werden, um das Bild bes Beih-

nachtsbominiks au beleben und der Beranftaltung ben richtigen Charafter su geben. Benn fich heute nachmittag die Pforten des Weihnachtsdominits der Dan-ziger Bevölkerung öffnen, wird man erstaunt fein, was alles in der Riesenhalle untergebracht werden fonnte. Zunächst wird sich der Belucher ichon vor der Salle ben Strafenhanblern gegenüber befinden, die bemitht fein merben, ihre fleinen und großen Artifel an den Mann au bringen. In der Salle felbft mirb

Shupowachimeifter Buchna in feber Beziehung aufnehmen gu fonnen. Die Frau ohne Ropf wird fich ben Besuchern vorstellen, Spezialitäten ber verichies benften Art merben regelmäßige Borftellungen geben. An 20 bis 30 Eleineren Berfaufsftanben finbet ber

Befucher alles, mas hers und Mund begehren. Für Speif' und Trank ift naturgemäß in ansgiebiger Beife geforgt, Mihlbrechts Aufftall ift burch einen hervorragenden Tiermaler zu einer Schensmürdigkeit des Wifnachtsdominits geworben. Alfred Heinemanus

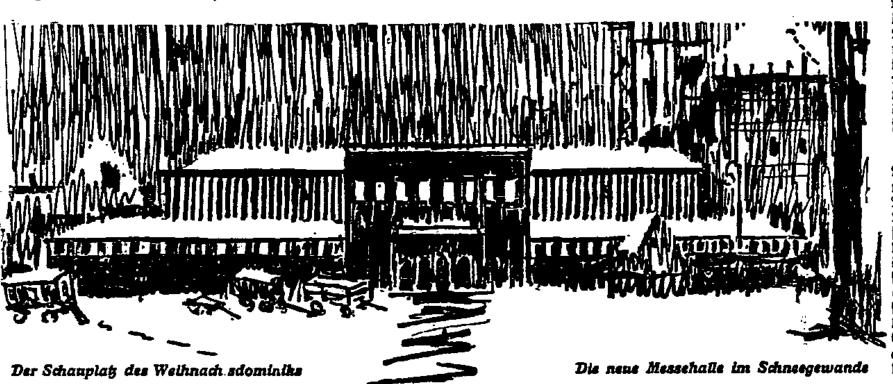
Laubenreitaurant nicht meniger Ungiehungs. fraft befiben. Dem Saupt-refiaurant ift eine Rofentangbiele angegliebert morden, in der Tangluftige jeben Abend Herd- und Stiefelsohlen opfern können

Schon bieje abgerundete Aufgählung zeigt, daß mirklich reged Leben und Treiben in ben nächten Bochen bis jum Beibnachis. fefte täglich in ber Deffehalle herrichen wird. Conberveranftaltungen verichiedenfter Art merben für einzelne Tage vorbereitet, fo u. a. Rinderfefte Berlofungen von Safen und Ganfen. Bohltätigfeiteveranstaltungen für die Alters. hilfe und bie Beibnachts. beiderung ber Baifentin-ber usm Der Beibnachts-dominit ift für alle Kreife

ber Dangiger Bevolferung aufgebaut, er fnupft an alte Dangiger Trabitionen an, es follte deshalb fein Dangiger verfaumen, biefer Beranftaltung feinen Be-

luch abanitatten.

Der Bezirk Danzig des Reichsverbandes ambu-lanter Gewerbetreibender stellt den Haupiteil der Aussteller. Durch seine Mitwirkung ift der Dominik überhaupt erst ermöglicht. Auch der gesamte Vorplatz der Messehalle Technik ist mit Verkaufständen für Beihnachtsartifel aller Art: belegt. Daburch erfährt ber Beihnachtsbominit eine bebeutenbe Ausbehnung.



gundoft die feenhafte Beleuchtung von brei Raruffells in die Augen fallen, fle beherrichen die fogenannte Festwiefe, b. b., ben mittleren freien Raum ber Salle. An den beiben Seiten find fodann in bunter Folge Berfaufsbuden und Schauftellungen untergebracht. Man bicte bem Glude die Sand, Gludbraber und

Bürfelbuben merben bagu einlaben. Auch on Attrattionen wird es auf bem Beifnachisbominit nicht fehlen. Größtes Intereffe durfte ein weiblicher Breitbart finden, eine Effentonigin, die erflärt hat, es mit bem neuen Danziger Breitbart, dem

M. Finkes

chwankende

Eine Fahrt über Berg und Tal

bei feenhalter Beleuchtung

表方を名方を方方を方を表方をあるを方を表方を表方を表方を

Auf zum

Kuhstall!

Originelle Bauernschenke mit Dorfmusik und

Tanz

Mühlbrechts

Flieger-Karussell

Eine Luftreise in 2 Minuten

Besuchen Sie das

Zum lustigen Heinemann

Restaurant

Bier, Kaffee und siets frisches Gebäck aus eigener Konditorei

Spezialitäten-Theater

mit hier noch nicht gezeigten artistischen Vorführungen!!! よび集みを集みを集みを集みを表が集みを表が集みを集みを表が

Der weibliche Breitbart! Kommen! Sehen! Staunen! Neu für Danzig!

Skorschew kis

Etagen-Karussell

äußerst beliebt bei Danzigs Kinderwelt

Haupt-Restaurant

mit Rosen-Tanzdiele Tagl. Konzert u. Gesellschafistanz La kaites Bēleti Warme Kūdie Akacamia: Erest Säb

Die Messehalle ist gut geheist!

Es kann Ihr Glück sein!

Dörges Verlosungs- und Würfelhalle

Neumanns Glücksrad

Haut den Lukas!

Ist das Licht defekt im Hause, ruje Otto Heinrich Krause!

Installationsbüro für Gas-, Wasser-, Kanalisations- und elektrische Lichtanlagen .. Danzig, 11. Damm 15, Tel. 7935

er Arieg Seuchen und Ungeziesec.

Ein wichtigen Zentralpunkt der Hygiene in Danzig — Die neue Desinfektionsanstalt in Neufahrwasser.

Ber mit der Stragenbahn von Dangig fommt, an ber Raferne in Reufahrmaffer aussteigt, und an ber Raferne vorbegeht, ber wird au feiner Linken bald eine ichmude, freundlice Anlage erbliden, die man im erften Augenblid vielleicht für ein Rinderheim oder ein Alubhaus halten tonnte. In dem glisernden Reujchnes nimmt sich die langgestreckte Form der gelisernden Reujchnes nimmt sich die langgestreckte Form der bellen Bauten mit den grünen Fenstersäden doppelt freundslich aus. Im Garten, durch den eine breite Straße führt, hat der Schnes alle Veste eingedeckt, nur die Rosenstöcke stehen mit großvermummten Köpsen im Schnegeriesel.
Die Anlage, die sich so prächtig präsentiert, ist die neue Staatliche Desinieftionsanstalt, die der Freistaat bat erriche

Staatliche Desinfettionsauftalt, bie ber Freiftaat bat errich-

ten laffen. Sie mirb biefer . Tage ihre nübliche Tätigfeit aufnehmen.

Seit je haben fich die Staa-ten bemüht, Seuchen aus ibren Ländern gu bannen und von ihren Grengen fernsuhalten. Ueberall ba, mo fic große Menichenmaffen anfammeln oder in größeren Bruppen Grengen überichreiten, hat man Borjorge geiroffen, daß das enge Beieinander nicht zum Herd der Seuche
werde und daß erfrankie
Menschen nicht mit den ande-

so finden wir in jebem großen Dafen eine Desinfef-tionsanftalt, burch bie Muswanderer wie Einwanderer binburch muffen, wir finden aber folche Anstalten auch be-

fonbers an ber Ofigrenge, mo ber Buftrom von mit ber Bivi-lifation wenig befannten Menfchenmaffen folche Ginrichtun-

gen notwendig machte. Im Kriege hatte mohl jeder von und bas "Bergnügen", feinen mehr oder minder erfolgreichen Kampf gegen biefen ieinen mehr voer mimoer ersolgreigen Kamps gegen diesen "inneren Feind" zu führen. Im Ariege besonders konnte schigestellt werden, in welchem Maße sich Ungezieser unter Menschen, die eng zusammensaßen und aus ihren Aleidern wochenlang nicht herauskamen, vernichtt. Dasselbe gilt von allen Konzentrations. Auswanderers und Gesangenenslagern, in denen oft genug auch die notwendigken Einrichtungen insolge des massenhaften Andranges und der sehlensden Mittel und Leit recht primitin waren Man hraucht den Mittel und Zeit recht primitiv waren. Dan braucht dabei nur an die Quarantänelager denken, in denen nach der russischen Revolution die in die Heimat zurückehrenden Deutschruffen mit Beib und Rind oft wochenlang gelegen haben. Taujende von ihnen hausten in halb in die Erde gegrabenen feuchten und finsteren Boldhütten und bekamen Rahrung, an die sie nicht gewöhnt waren und die ihrem Buftande nicht entiprach. Riefenfriedhöfe reden beute noch eine beredte Sprache von der Not und dem

Elend jener Maffenquartiere. Aber auch bie großen Slabte bes Binnenlandes, in benen ble Gefahr einer Ginichleppung ber Scuche nicht so groß ist, haben ihre eigenen großen Desinfetstionsanitalten, die zum großen Teil als Borsichissmaßnahme anzusehen sind für den Fall einer Epidemie, die aber auch eine ganze Vienge Aufgaben in ruhiger Zeit zu erledigen haben: wie die Desinsefstion von Krankenwäsche, Desinsektion einzelner Räusme und Häufer. in denen ansteckende Krankheiten gesherricht haben und anderes mehr. So daß wir wohl mit Recht jagen können, daß eine solche Anstalt zu den sanitären Einrichtungen gehört, die eine Stadt haben muß, nicht nur um Zuwandernde zu entjeuchen, son= dern, um auch jeder Spidemie fosort wirksam ents gegenireien au fonnen.

Solange Danzig das Auswandererlager besaß, batte es die Möglichkeit, ankommende und abgehende Passagiere und Waren zu desinfizieren. Mit der Aufshebung des Vagers wurde ihm diese Vöglichkeit im Jahre 1923 genommen und Danzig stand vor der Norswendigkeit der Errichtung einer entsprechenden Anstalt. Dazu fam, daß Polen unter absichtlicher Umgehung Danzigs eine folche Anstalt in Neuftadt baute und den gesamten polnischen Auswandererverkehr über diese Stadt 30g.

Die Anstalt ift in ihrer Anlage völlig nach ben zwed-mäßigften Gesichtspunkten aufgebaut. Die beiden hauptgebaube, Bohnhaus und Desinfeftionsgebaube - beide langgestredte Steinbaraden - fteben gu einander im rechten Binfel. Hinter dem Desinfektionsgebäude — auf seiner unreinen Seite" — besindet sich noch ein kleineres Gesbäude: das Ankunftshaus.

Unter der Führung des Leiters der Anstalt, des Herrn Dipl-Jug. Greiser, treten wir hier in den Gebäude-komplex ein. Durch diese Tür — und nur durch diese, betritt jeder die Anstalt, hier findet er Warteraume für Männer und Frauen, einfach, schlicht, hell und sauber und von einer molligen Barme durchfluiet. Hier wird jeder Aufgenommene das erste Wal auf Aopfläuse und ihre Eier untersucht und im Bedarfsfalle sosort behandelt, hier wartet er, dis er an

bie Reihe fommt, feine Rleiber gur Desinfeftion abguliefern und felbit du baben. Dag in einer folden Anftalt ben Auforderungen der Hygiene in weitestem Maße Sorge gestragen ist, vraucht kaum gesagt zu werden. Jedes Haus hat besondere Aborte und Waschanlagen, so daß niemals "Unseinen" mit "Reinen" zusammenkommen und so die Desinfetstion illusorisch machen können.

Wer die Ropfmaiche hinter fich hat, verläßt mit Sad und Pad das Unfunfishaus und betritt durch eine nur wenige Schritt enifernte Tir. bas Desinfettionshaus. An einem Schalter gibt er feine Bertfachen und Papiere ab, bie in einem fleinen Beutel verichloffen aufbewahrt und gegen

gleiche Art und Beife gu besinfigieren. Biele Cachen würden durch den heißen Wasserdampf vollkommen verderben. Und so dient für die Säuberung vor allem von Pelzen, Leder- und Seidenwaren der bereits obenerwähnte kleine Kessel, ben man vollkommen lustleer pumpen fann und dann mit einem Blausäuregas füllt, das jedes Lebewesen sosort tötet, ohne auch an den zartesten Geweben irgend-welchen Schaden anzurichten. Nach einer fritzen Stunde mirb das Gas mieder abgefogen und die Aleidungsstücke werden mit eingepumpter Frischluft ordentlich burchfpult, jo daß fie völlig entgiftet den Reffel verlaffen.



Abgabe ber Marke wieder ausgeliefert merben. Dann teilt fich die Char in Dtannlein und Beiblein. Jede Gruppe fat ihren besonderen Umfleideraum. Dort empfängt fie Babe-mäniel und Solafanbalen. Jeber entledigt fich feiner Sachen, die auf einen Bügel gehängt und in einen Sact verschloffen werden, wofür jeder wiederum eine Marke mit der Rummer

feines Kleiderfades erhält. Run fann es in das Bab gehen. Es ift nur ein Baberaum vorhanden, der von Mannern und von Frauen benutit wird. Benn die Dlanner baden, dann ift der Frauenwartes raum burch eine einfache Konftruftion, die von bem Babemeister bedient mird, verschlossen, umgefehrt ift es, wenn bie Frauen baben. Durch diese einsache Einrichtung ist der Bau eines zweiten Bades erübrigt und die Babezeit mechanifch geregelt worden. Der Baberaum mit feinen Braufen und Wannenbabern ahnelt ben Bolfsbraufebabern ber Großstädte ober Industriemerte. (Und bringt mich auf den Bedanken, ob man dieje Anlage nicht gleichzeitig als Boltsbab



Desir fektionskessel für Kleider

ber Neufahrmaffer-Bevolkerung gur Berfligung ftellen fönnte.) Durch Glaswände find eine Anzahl fleiner Kasbinen hergestellt, über deren jeder eine Dusche steht, der Boden ist aus einer elastischen und sauberen Patentmasse hergestellt. Außerdem sind 4 Wannen vorhanden, die vor allem Kindern und gebrechlichen Leuten dienen sollen.
Unter Aussiche des Anstallspersonals wird hier die Reistigen

nigung vorgenommen, dann geht es zum Aerziczimmer, wo jeder untersucht und eventuell geimpft wird, und von da in ien Umfleideraum auf der "Neinen Scite", wo die inzwischen desinfizierten Alcidungsstücke bereits da sind. Nun nimmt uoch jeder seine Wertsachen und Papiere wieder in Empfang und tann fich bereit machen, fein Bepad, das ingwischen chenfalls besinfigiert morben ift, wieder gu ordnen und gufammenzupaden.

Bie geschicht nun die Desinfettion ber Rleidungs- und Bepadftude? Auch bavon werden wir bald ein Bilb haben, wenn wir unferem liebensmurdigen Fuhrer in das Reffel-

haus folgen. Sier fteben zwei große Dampfteffel und ein fleinerer, bessen Zweck wir erst später kennenlernen werden. Die zu desinstzierens den Gegenstände kommen, someit es sich um Leinens, Wolls ober Beizeng handelt, auf der "Unreine Seite" in diese beisen Reffel hinein und werden nun darin einem Dampstrom von 106 Grab bet einer Spannung von 0,2 Atmosphären -Ueberdruck ansgesest, der in-nerhalb einer halben Stunde alles Ungezieser tötet. Rach dieserZeit wird der Dampf abgefaugt und die Sachen dafür eine halbe Sinnbe lang einer trodenben Dipe ausgejest, fo bag fie vollfommen troden und unverandert, jeboch frei von allem Ungegrefer auf ber "Reinen Scife" in Empfang genommen werden Hnnen.

Doc ift es nicht möglich. alle Gegenftanbe auf bie

Der Auswanderer, ber fich ber Desinfeftion unterzogen hat, beifen Dampfer aber noch nicht fährt, findet in bem Bohnhaus der Anftalt Auf-nahme. Dieses Wohnhaus steht, wie wir am Anfang fagten, im rechten Bintel gu dem Desinfeltionsgebäude. Seine gange Mitte nimmt ein geräumiger Speife- und Aufenthaltsraum ein, an den sich du beiden Seiten kleine Schlaf-räume mit 8—4 Betten an-ichließen, auf der einen Seite für die Frauen, auf der anderen für die Manner. Die Räume find in einfacher Urt mit dem Motmendigften ausgestattet, so daß sie an eine Art von Jugendherberge er-innern. Ueber den Schlaf-räumen befinden sich Wasch-

nnd Toileitenräume, wie in jedem der Häuser.

Auch für die Ernährung der Gäste ist durch die Einrichtung einer Küche gesorgt, die auf den Geschmad und auch auf die religiösen Speisevorschriften der Auswanderer Rückssicht nimmt. Für den Ausenthalt in der Anstalt werden von dem einzelnen für Nahrung, Unterfunst, Desinsettion usw. für 5 Tage 25 Gulden gezahlt, da der Ausenthalt in der Anstalt meist 5 Tage dauert.

Abgeschen von der Desinsettion von Ause und Einwanderern bat die Austalt auch die Ausgabe, bestimmte Güter.

derern hat die Anftalt auch die Aufgabe, bestimmte Guter, die nur nach Desinfeltion verfrachtet werden dürfen, 3. B. Sade ober Lumpen, ju entscuchen, ihre größte Aufgabe cher, und das wurde icon am Anfang ermannt, ift, jebergeit bem Musbruch einer Epidemie in ber Stadt fampfbereit gegenüberaufteben.

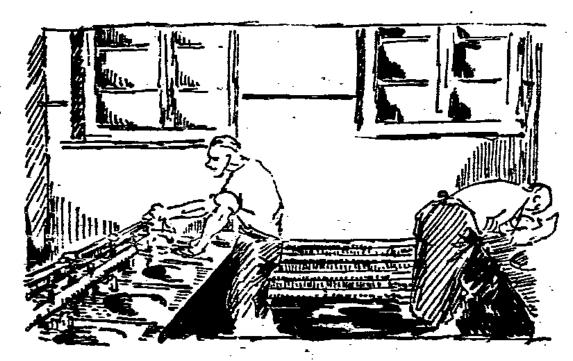
Wir fiten nach der Befichtigung der Anftalt noch ein Weilchen in dem Speiseraum und sprechen mit dem Leiter über dies und das, über Hafenverichr und Auswandererzahl, über Friedenspreis und Luxusfabinen. Einige junge Leute kommen in den Raum, denen man den polnischen Landarbeiter fofort anfleht." "Aber Sie haben ja doch Polen in ihrer Anftalt", jage ich. "Rein", antwortet der Ingenieur, "das find feine Polen, das find alles ameritanijde Burger. Gie find oruven in ven vielen pointigen Langarveiterfoldnien su Sauje, tonnen überhaupt fein Bort Englisch, fondern nur Polnisch, obwohl fie im Lande ber Freiheit geboren find. Sie find in Volen gewesen, Bermanbte Bu besuchen, und fahren nun wieder nach Saufe. Ihnen macht die Reise über das große Baffer weniger aus, als manchem begüterten Europäer, ber fie fic nicht leisten kann und immer noch so eine gewisse Ehrsurcht davor hat. "Wir bestaunen diese jungen Wenschen, die ohne Sprachkenntnisse, ohne sede Vilzung in unserem Sinne durch die Welt ziehen, von Amerika nach Posen "du Besuch" fahren, wie wir von Tanzig nach Verlin.

hier figen fie, plaubern oder fpielen Rarten, fummen eine Melodie, die die Heimat in ihnen machruft. Die neue? Ober ift es die ber Eltern? Dan meiß es nicht. Gleichmütig sehen sie zu uns herüber, gleich-mütig erwidern sie unseren Gruß, wenn wir in die Zimmer treten, die ihnen für ein vaar Tage zum Obdach dienen. Es sind alles noch sehr junge Wenschen,

taum ben Ainderichuhen entwachsen, morgen vielleicht icon trägt fie ein Schiff hinaus auf die unendliche Beite des Meeres.

Der Leiter ber Unftalt ergablt uns mahrenbbeffen, mieviele noch immer über Gee geben, wie voll die Dampfer find, tropdem sich die Uebersahrtpreise seit dem Ariege verdreissacht und verviersacht haben. Nicht alles Auswanderer, viele Insassen sind einsach Reisende, Leute, die aus Amerika komsmen, um Europa zu sehen, um von Danzig aus über Polen weiter nach Guben, nach ben Balfanftaaten gu reifen, viele benen Europa einstmals ihre Beimat mar. Und vielleicht ift auch mancher unter ihnen, den die Sehnfucht nach ber alten Beimat trieb und der mit einer Enttäuschung im Bergen wieder an Bord geht.

So rinnt durch die ichmale Pforte eines haufes bas Schicfal ungahliger Menichen. junger und alter, gludlicher und trauriger. Und ber an ber Pforte fieht, fann von ihnen ergählen. Bie weren zu und feben viel Leben an uns vorüberfluten. B. M.





Schlafraum

Aus aller Welt

Sameres Brandungluck bei Frankfurt am Main. 8 Tote. — 6 Schwerverlegte.

Freitag mittag geriet auf bisher ungeflärte Weise ein Holdbau der Feuerwerksfabrik Friedrich Sturm bei Neu-Jsenburg in Brand. Die im Naum lagernden Roh-maetrialien brannten sofort lichterloh. Bahlreiche junge Mädchen und Arbeiter im Alter von 16 bis 20 Jahren sind mehr ober weniger ichmer verlett. Bisher murden zwei ober drei Tote und fechs Schwerverlette festgestellt. Nach mehrstündiger Tätigkeit fonnte die Feuerwehr den Brand löfchen, der burch Sahrläffigfeit entstanden fein dürfte.

Bergwerksungluck in Colorado.

40 Berglente eingeschloffen.

In der Hauptstrede des der Fairviem-Minengesellschaft gehörigen Bergwerks Bouldor (Colorado) ift ein Grubenbrand ausgebrochen, durch den 40 Bergleute in dem brennenben Bergwert eingeschloffen worden find. Seche Reitungs= abteilungen find nach bem Ort des Unglude abgefahren, ba die an Ort und Stelle befindlichen Arbeiter infolge des gehlens von Rauchschuphelmen fich außer Stande fahen, in die brennende Strede einzubringen.

Wirbelfturmkatastrophe in Nordamerika.

Die Stadt Rorfolt teilweife gerftort.

Aus Rorfolt (Nordamerita) wird gemelbet, bag ein furchtbarer Birbelfiurm Die Rufte bon Birginien beimgefucht bat. Die Stadt Morfolt ift teilweise zerftort worden. Der Geeberfehr ift unterbrochen.

Plötliche Berhaftung. Einer Vormeldung zufolge wurden die Fabrikanten Paul und Walter Brand, Inhaber der Eisen-Hoch- und Brücken-Bausirma Brand & Sohn, die am 12. 10. d. J. von der Dortmunder Straffammer wegen Betruges sum Rachteil der Reichsbahn su je 10 Monaten Gefängnis und 2000Mart Gelbstrafe verurteilt, aber entgegen dem Antrage des Staatsanwalts auf freiem Juf besassen worden waren, jett plötlich wegen Fluchtverdachtes verhaftet.

Gin Anabe an Tollmit geftorben. In dem mittelfran-tifchen Dorfe Alsheim ift ein Anabe, der anscheinend von einem tollwütigen Tier gebissen worden ist, gestorben. Bei einer Rauserei mit seinen Mitschillern hatte er 11 andere Kinder gebissen, die unter Tollwutverdacht in das städtische Mrankenhaus von Rürnberg eingeliefert wurden.

Der verschwundene Gouverneur. Die Reuporfer Polizei ist ausgesordert worden, nach dem Berbleib des srüheren Gouverneurs von Florida, Gilchrift, einem direkten Nachkommen George Washingtons, der seit einigen Tagne von seiner Besitzung Punta Gorda auf der Halbinsel Florida spurlos verschwunden ist, Nachforschungen anzustellen.

hinrichtung. Freitag früh ist die Dienstmagd Schuschel aus Sagan wegen Ermordung ihrer Arbeitsgenoffin und wegen der weiter gurudliegenden Ermordung ibres eigenen unehelichen Kindes in Glogau hingerichtet.

Rleiber tritt gurud. Generalmufitbireftor Aleiber bat um feine Enthebung von dem Poften eines ftellvertretenden Intendanten der Berliner Staatsoper gebeten, weil die Berwaltungsgeichäfte ibn an der Ausubung feiner fünftlerischen Tätigfeit bindern.

Der verficherte "Absturg". Die Münchener Polizeibirettion bedie, wie gemelbet wirb, einen in ber Ariminalgeschichte felten baftehenben Fall von Berficherungsbetrug auf. Gin in Sportfreisen befannter Stifabrer, ber Raufmann Theodor Porte, hat einen Absturg mit toblichem Ausgang in ben Bergen nach seiner Teilnahme an ben Commer-Stirennen in Goffensaf

baraufbin von einer Berficherungsgefellschaft bie Summe von 15000 Mart ausgezahlt. Rachbem bie Polizei in München von dem Abschluß ber Bersicherung Kenntnie erhalten hatte, leitete fie weitere Erhebungen in Diefer Angelegenheit ein, die nunmehr zur Berhaftung der Frau Borte führten. Diese gestand bei der polizeilichen Bernehmung, daß ihr Mann den Unfall erdichtet habe, und daß er sich jest im Elfaß auf-

Polnische Kommunsten unter Anklage bes Sochverrats.

Mm 9. Dezember beginnt vor bem Bromberger Begirth. gericht der Brodes gegen ben Naturbeilfundigen Conard Bruger, der unter der Untlage fteht, daß er mit Gewalt ben Staatecharafter ber Polnifchen Republit gu anbern und einen Teil des Gebietes loszutrennen beabsichtigte, um ihn einem anderen Staat einzuverleiben. Ferner wird ihm vorges worsen, daß er Banden zu je 24 Personen bildete, um mit, hilfe von Leuten, die ihm blind ergeben waren, auf dem Wege von Raubübersällen auf Güter und Kapitalisten die notwendigen Mittel in die Bande gu bekommen. Für das auf diese Beife erworbene Gelb foll Krüger beabsichtigt haben, die Bahl feiner Anhanger au vergrößern. Bum Golug der Anklage heißt es, daß Arüger den Staatsaufbau Sowjet-ruflands einführen, die Polizei und das Militär entwaffnen und gleichzeitig das ehemals preußische Teilgebiet dem deutichen Staat einverleiben wollte.

Außer Arüger stehen unter der Anklage der besoldete Sekretär der kommunistischen Organisationen, Jan Dombrowski, serner Antoni Gniot, Malgorzata Gnikowska, Jozef Vittner, Leodor Schmelterowski, Wladyslawa Dombrowska, Jozef Arause und Franciszek Mrorik wegen gemeinsamer Mitwirkung mit Arüger an der Lodirennung der ehemaligen Westgebiete vom polnischen Staat, ferner wegen Sprengung von Eisenbahnhrüsten und der Unterhrechung der Merkehrd. von Eisenbahnbruden und der Unterbrechung der Vertehrs-

Die Berhandlung, ju ber über 60 Beugen gelaben finb, mirb mahriceinlich brei Tage bauern.

Befdwerbe beim Reichsministerium bes Innern im Salle Sau. Der Rechtsbeistand Haus hat beim Reichsministerium des Innern Beschwerde über das Verhalten des badischen Staatsministeriums erhoben. Begründet wird diese Besichwerde damit, dass gemäß Artifel 15 der Reichsversassung die Neichsregierung besugt set, auf Abstellung von Näugeln hinzuweisen, die aus Aussührung der Reichsgesetse herrührten. In der Behandlung der Strafvollstreckung gegen das seien wehrloch Verlehungen von Reichsgesetsen durch Sau feien mehrfach Berletungen von Reichsgeseben burch bie babifche Regierungsbeihorde festaustellen.

Richard Siebers

Bau- und Kunstschlosserei

- Eisenkonstruktionen aller Art —

Großes Lager von Sicherheitsschlössern 🔩 und Türschließern

Einbruchssicherungen

wie: Scherengitter und andere Türverriegelungen zu billigsten Tagespreisen

Danzig Telephon 842 Telephon 842

Nur Poggenpfuhl 80-81

Autogene Schweiß- u. Schneidarbeiten |

Die Cinrictung der neuen Desinfektionsanstalt

wurde von einer Reihe Danziger Firmen burchgeführt. In erster Linic war es die befannte Firma David Erove, die erbichtet, um fich in ben Besit von Bersicherungssummen in bie Desinsettionsanlage lieferte. Die Schlosserarbeiten t ber Höhe von 120 000 Mart zu seten. Die Frau Portes erhielt von ber Schlosserei Richard Siebers durchgesubrt. bie Desinseltionsanlage lieferte. Die Schlofferarbeiten wurden

Bor ber Enticheibung in Moskan.

Donnerstag kam die achtzehnte Runde zum Anstrag. Bogoljubow siegte als Anziehender gegen Gotthilf. Laster und
Capablanca waren beibe im Nachzuge siegreich, ersterer gegen
Eubarem, letterer gegen Sämisch. Marshall sewann im Anzuge die für ihn sehr wichtige Partie gegen Rubinstein.

Der Lurnierstand nach der achtzehnten Runde ist: Bogoliubow 14½, Laster 12½, Capablanca 11½, Marshall 10½,
Torre 10 (und eine Hängepartie), Reti, Romanowsti 9½ (und
eine Hängepartie), Grünseld, Tartasower 9, Bogatirtschut 8½
(und eine Hängepartie), Wabinowitsch, Rubinstein 8½, Genewstis 8 (und eine Hängepartie), Werlinstein 8½, Genewstis 8 (und eine Hängepartie), Gotthilf 6, Chotimirsti,
Pates 5½, Sämisch 5, Subarew 4. Gestern hatten die Meister
einen Ruhetag.

Flugzengabsturz bei Deffan.

Auf bem Flugplat in Dessau fturzte Freitag mittag aus einer bobe von etwa 60 Metern ein Flugzeug ab. Bon ben beiben Biloten war ber eine fofort tot, ber andere wurde fcwer verlett ins Krantenhaus gebracht.

Bertehrsichwierigfeiten burch Rebel in England. Der Gijenbahnvertehr und die Schiffahrt find burch Rebel völlig lahmgelegt worden, der auf der Galfte von England, auf der Rordice und bem Ranal laftet. In London murden baburch dahlreiche Omnibus: und andere Berfehrsunfalle hervorgerufen. Das Ediff, das bei einem Busammenftog beicha-bigt wurde, mar ber Dampfer "Bacworth", ber nunmehr bei Dungeneß verankert ift.

Gine nene Spritschieberaffare. Auf dem Tilsiter Bahnhof find 50 000 Liter Transitsprit, die für das Memelgebiet
bestimmt waren, nach Insterburg verschoben worden. Mehrere Personen, darunter einige Bollassistenten und die Spediteure Gebr. Aubarth, wurden sestigenommen. Jollassistent
Nolde entzog sich seiner Verhaftung durch Selbstmord.

Gine Erinnerung an ben Chinafrieg. Ruffifche Taucher haben den Ort festgestellt, wo vor 70 Jahren, mabrend des Krimfrieges, das englische Kriegsschiff "Der fchmarze Bring" mit einer Golblabung im Berte von acht Millionen Dollars an Bord gesunken ist. Die Nachsorschungen nach dem gesunkenen Schatz begannen vor zwei Jahren und es gesang erst nach mühevoller Arbeit, das Schiss zu sinden. Das Wrack des Chisses liegt in 60 Ins Tiese auf dem (Frunde des Schwärzen Meeres in der Nähe von Balaklava, welch letzterer Ort durch die Schlacht bei Balaklava während des Arimfrieges Berühmiheit erlangt hat. Das Gold befindet fich nach einer erhaltenen Aufzeichnung bes Babl= meifters des Schiffes in vier eifernen Behältern.

Die Franzissaner erhalten ihr Hauptkloster in Affis gurud. Aus Anlag bes bevorstehenben franzistanischen Jubilaumsjahres hat die italienische Regierung die Streitsrage um den Besip des großen Franzistaner-Haupttlosters in Assis burch Ueberlassung des Kiosters an den Franzistanerorden aus der Welt geschafft. Das bis jest in den Räumen des Klosters untergebrachte Institut erhält von ber Gemeinde Grund und Boben fur ein neues Gebaude und vom Staat 3 Millionen Lirc als Bautoften.

Die Beschäftigung Schwerbeschädigter

Bemeinverftanbliche Darlegung bes Welenes über bie Beidafs tigung Schwerbeichädigter nebit :: Belegtext und Ginleitung ::

Bruno Gebauer. M. d. B.

Preis 60 Pfennig

Buchhandlung Danziger Bolksstimme

Mm Spendhaus &

Barabiesquffe 92.

DAVID GROVE A. G. DANZIG

Pfefferstadt 72b

Ausführung der

Fernsprecher 653, 8198

Heizungs-, Desinfektions- und Badeanlage

Satirijder Zeitspiegel. Ran protestiert!

Benn jemand auf dem letten Löchlein pfeisen nut, dann macht er aus Berzweislung was? Run, er protestiert, er legt seierlich Protest gegen den Zod ein, devor er absratt — das hilst ihm Ivar auch nicht viel, aber es erleichtert ein wenig den unanshaltbaren Borgang. Dem hab' ichs noch mal ordent-lich gegeben, denkt der Verröchelnde im matten Herzen, dreht fich befriedigt auf die andere Seite und berbuftet gleich barauf

Der Freistaat zählt süns Lenze — gar kein Alter! — und sängt schon zu protestieren au, jeden Sonntag von 12 bis 1 Uhr geht das vor sich, im großen Saal des Schützen dan jes, wo überhaupt alles Dessentliche dei uns vor sich geht. (Das der Vollstag nicht auch seine wöchentlichen Beranstaltungen bierker vorlagt. Beranstaltungen hierher verlegt, bleibt ein bedauernswerter Mangel — bei volkstümlich gehaltenen Eintrittspreisen wurde der Publikumszulaus nichts zu wünschen übrig lassen, vielleicht nimmt sich eine hiesige Konzertdirektion der sehr aussichts-reichen Sache au, da wit den auswärtigen Arasten doch keine Geschäfte mehr zu machen find . . .)

Tur die sommenden Ronate ift als ein 3hflus von Protest ver sammenden Ronale in also ein Ihrins von Protest ver sammen den vorgesehen, die (wie samt man doch so hübsch?) eine begrüßenswerte Bereicherung des eins heinrichen Aunstledens zu werden versprechen. Es handelt sich wie ausdrücklich betont werden nung, um tein Konfurrenzunternehmen zu den literarischen Morgenseiern im Stadtschaften, da der Stosstreis und die Ihemenwahl der beiden Tarbietungen arundsäusich verschieden und Larbieinugen grundfahlich berichieben find . . . (3. 3. gegen Christen Rorgenstern ober Rietiche zu protestieren, wird aufs peinlichse vermieden werben!)

Die erfte Protest morgen je ier jand am bergangenen Sountag fatt, bei ausverlauftem Haufe, und war ein boller Erfolg, ber schlagend bewies, daß dem berühmten bringenden Bedürfnis entsprochen worden ift. Es protestierten bier die Birticafisbeamten gegen bie Beamtenwirt-icait, und dos Programm gibjelte in einet Rejolution. die geharnischt zu nennen ebenjo überflüffig ift, wie einen Schimmel als weiß zu tennzeichnen Unter Abfingen bes

Beihnachtsliedes "Stille Racht, heilige Racht — ein-Sahm wacht" ging man in bester Stimmung auseinander, das stolze Bewußtsein in der Brust, etwas für das Bohl und Behe der Allgemeinheit geton zu haben . . .

Um feine Monotonie einreißen zu laffen und ben Borwurf ber Ginseitigkeit bon bornherein ju parieren, ift für ben morgigen Sonntag als zweite Larbietung im Rahmen bes genannten Infine ein Broteft ber Beamten gegen des genannten Inlind ein Protest der Beamten gegen den Protest der Birtschastler angeseht — eine Rastinee, die höcht interssant zu werden verspricht. Ran wird einen Bortrag zu hören bekommen, der das Thema "Die Gestahren des Beamtenberuses und ihre Bestämpsung" nuter dem Titel "Rühiggang ist aller Laster Ansang" behandeln soll; es solgen ein Reserat mit Lichtbildern "Der Abban im Bandel der Zeiten" und eine humoristisch gesärbte Pantomime "Freuden und Leiden eines Pensionierten der Gehaltskuse 9" unter aeisstiger Richtbildern derälliger Richtbildern derälliger Richtbildern eines Pensionierten der Gehaltskuse 9" unter gejälliger Mitwirtung einer Original=Zanzgruppe von Regierungsjekketären, die sich in den vielen freien Dienststunden zwangsläusig berangebildet hat; nach der (geharnischten) Resolution, in der von der Arbeitsüberlastung nud dem suanziellen Steud des Beautenstandes granzuhaste Einzelheiten zum himmel schreien werden, ist als gemeinsamer Schuschoral "Eine jeste Kurg ist der Senat" geplant... Da der Kartendorderlauf sich vorzüglich ausäst, dürste auch diese Berankaltung aus einen geställten Saal rechnen Beranftoltung auf einen gefüllten Saal rechnen tonnen .

Beiter find in Aussicht genommen: am 13. Dezember Pro= teft ber Arbeitenben gegen bie Arbeitelojen, am 20. Lejember Broteft ber Schanfpieler gegen bie Beinungstritit, am 27. Dezember eine große Beibnachisprotenjeier; für den Januar und gebruar 1926: em Broten ber bentichnationalen Arier gegen die nationaldentigen Juden (am 22. Januar mohricheinlich), seiner ein Brotest der Schups gegen die Auswüchse des Alfoholismus seine Ge-mischte Bunsch-Protestbersamelung, in der seber protestieren fann, wogegen et getabe Luft hat, ein Protest aller

Im Frühight bofft man bank, nach biefen Brotesten inner-lich reif für das Insammentlasben ju sein.

Later Burt.

Paffionsspiele und Politik.

Pajsionsspiele zur fröhlichen Beihnachtszeit entbehren eigentlich jeder inneren Begründung, noch dazu, wenn sie einer Revue auf dem Fuße folgen sals Strafe gewissermaßen) — alle waren sich darüber einig, bloß Tante "Allgemeine" zeigte sich begeistect und ließ etwas von "Stunden der Ruhe und Beihe" durch den ehernen Mund der Sehmaschinen vernehmen. Ob das vielleicht mit der politischen Simmung des Blates in tiesezem Jusammen-hang steht? Ob zielleicht gerade bei den Deutschnationalen augenblicksich in Danzig Pajsonsspiele auf besonders günftigen Boden fallen? Wöglich, fogar vocht wahrscheinlich, da ihre Blüteveriode so aut wie abgelausen ist und ihnen da ihre Blüteperiode so gut wie abgelausen ift und ihnen genug "Stunden der Ruhe" gegönnt sind, um über ihre Sünden nachzubenlen; ihnen bleibt wohl nichts anderes übrig, als vor der gerührten Dessentlichkeit ihre tragische Passion zu spielen ("Mal was anderes!"), nachdem sie dem Bolte genug Passionen eingebrockt baben — nur vermag das Passionsspiel der deutschnationalen Märtyrer weniger eine "ergreifende Birfung" als "fiehm"-liche Beiterkeit allerfeits au erregen, denn fie find ebenfo talentiofe Schanfpieler wie es die Rollegen im Bilhelmiheater waren; doch begreift man auf diese Beije wenigstens bas Lob, bas Taute "Allgemeine" jenen an ipenden fich verpflichtet fühlte . . .

(der Bajasso-Telegraphen-Agening.)

Rairo. Bon herrn "Oberburgermeifter" Laue aus Zoppot, der hier vor furgem jur "Erholung" auf Rechnung des Boppoter Spielflubs weilte, erfuhr man, daß es einen "König von Dangig" gibt, der ihm den Titel "Oberbürger» meister" verlieben hat, denn nach dem Geset tann diese

Burbe unr vom Konig erteilt werden. Barlin. Die hiefige "Chemische Färberei und Bascherei Spindler A.S. hat den Lanziger Exsenator Dr. Ziehm als Fenstericheibe für das Schausenster ihres Ladens engagiert. herr Ziehm hat nämlich in seiner letten Volkstagsrede be-wiesen, daß er sich am beken dazu eignet, weil er alles sander vorzustellen wellt, was er selbst gestern noch als sehr ichnungs hielt, man werde deswegen die Sänderungs, und Färdungssoften sparen können, besonders wenn es sich um die deutschnationale Aundschaft handelt.

Eisbahn "Sporthalle"

Sonntag, den 6. Dezember

Eröffnung i

Abends beleuchtet.



Lotte Neumann in dem Ufa-Großfilm

Die Abenteuer einer Fastnacht

6 Akte nach dem Roman "Tabea, stehe auf" von Marg. Böhme

Henny Porten **Emil Jannings**

in dem unverwüstlichen eroffen Lus spiel

Kohlhiesels Töchter Das größe u. beste Henny-Forten-Lustspiel

Wochenschau

Modebericht

zu beispieltosen Preisen

Aus unserer großen Autwahl einige Brispiele:

Karton mit 3 Stück Bumenselfe 60 P Karton mit 3 Stück Blumenseite 90 P Karton mit 2 Stock Seife und

1 Flastie Partûm . . 1.10 und 1 25 8 1 Kart. mit 3 Stück Familier selfe 1,40 G Alt. Lavendelwasser Fi. 1.45, 3 Fl 4 25 G Eau de Cologne von 60 P aufwärts sowie sämtliche

Seifen und Parfüms renommler ester Firmen empfichⁱt

Bruno Fasel

Drogerie am Dominikanerplatz Junkergasse 12, an der Nikolaikirche, g and Dro-en- und Seifenhaus, Junkergasse 1 gegenüber der Markthalle.



Ginger Nähmaschinen Abiengesellschaft

Danzig, L. Damm 5 Langfuhr, Haupistrafie 39 Oliva, Am Schlofgarten 21

Bau- u. Wirtschaftskiempnerei, Installation für Kanal-, Gas- und Wasserleitung

.aschewski

Klempner- und Installateurmeister Werkstatt: Jopengasse 6, Telephon Nr. 2424 Privatwohnung: Breitgasse 37

Badeeintichtungen, Entititungsanlagen, Bierapparate und sämtliche ins Fach schlagenden Reparaturen zu den billigsten Tagespreisen.

Hasenfelle

kauft zu höchken Tagespreizen Franz Rob, Holzmarki 5 und Langsuhr, Haupistr: 124

Die Bearbeitung erfolgt am Platze, daher

Chem. Reinigen in 3

Tagen

Hans Schneider, St. Albrecht

Annahmestellen in ailen Stadtteilen

Läden: Danzig, Altstädtischer Graben 104, Telephon 5327 Weidengasse 54 Zoppot, Seestraße 23 (Kaiserhof), Telephon 334

der Nerven, Rheuma, Gict, Ischias, Herenicut u. Kopficmerzen

Rajo und ficer wirkend! Logal scheibet die Harnsaure aus und geht direkt gur Wurgel bes liebels. Reine ichablichen Reben-wirkungen, wird von vielen Verzien und Rliniken emp oflen. In allen Apotheken erkältlich.



Gosda Schmupftabak garant. rein Ueberall erhältlich. Fabrik. Julius Gosda, Häkerg. b

2 Min.v. Hauptbahnhof



Rezepibücher grafis u. franko von Dr. A. Oeiker, Oliva / Danzig

Obermeyer's THE CONTRACTOR OF THE CONTRACT

hervorragend wirkend bei: Pickele, Mitessera, Gesichtsausschlägen Als unübertroffenes Hautpüegemittel seit mehr als 20 Jahren bekannt.

in allen Apotheken, Drogerien ui Partûmerien erhälti. (eneralvertrieb;

Scott & Bowne R.-D., Danzig.

Noch nie dagewesen! 8 ung!

50 getragene herrenmaßanguge, Cutamans, Behrodianguge, Beiren- und Damenmantel, Roffume, Rleider, Schube fowie Beihnachtsgefcenke iaunend b flig. Rieiterbasie Bangentsfuhl 87.

2 leere Zimmer

im Zenteum der Stadt gelegen, mit ven Eingang, volort ipotibillig gu verfaufen. f. preisin. abzugeb. bar. Raufe Rahmafch., a. b. gemoht. Gell. Angeboto mit Preis urter 4000 an Gebt. Arenbt, in einz. Bucher. Golb- nicht nab., zahle h. Pr. reperiert Ar im Zent um der Stadt gelegen, mit sep, mingent, meett.
Wills Timme gemoht, Gell Angebote mit Preis ut ter 4932 an Sausig, Reissaus & die Geschäftsstelle der "Danziger Volksenimme" erb.

Einige neue (18 030a Industria Kartoffeln Ztr. 3.50 Anzüge, einige neue Winterpale-

tots, mehr. Joppen, ein-

geln febr bill. zu bert.

Abebargasse 1, part. r. Tombant unb Rüchenichrant gu bert. Porft. Graben 10, pt. (18 033a

Brima Harzer-Ranarienhähne

in aroker Auswahl vert Walter, Parb-Sofpital Nr. 4, 2 Tr., Langgart. S.:Wintervaletot. 25 G. zu verk. Mattenbuden Nr. 29, Hof, Wälter.

Ranarienhähne

zu verkaufen (18024a Shiffgaffe 2, 1. Gut fingenbe (18 0230 Lanarienhähne

und Buchtweibchen bill. ju verlaufen Brofener Weg 9, 2 Tr. rechts.

Tauben

Sute Sochflieg. n.Beiß-töpfe bill. 3. verf. Chra, Marienfir. 5, 2. (18 022a Puppenwagen

billig zu verl. (18021a Mites Rof 6., part.

Patrament of the state of the s alte Binterfleibung biflig zu berfaufen. Borft. Graben 56, 1, Chaifelongues, Cofas, Alubgaruit. in Sobelin

ob. Pluic preism. ab Kabrit Weifemondenintergasse 10, 1. Monitolinen

nebst Unterricht spottb. Th. Zels, Pfefferstadt Ar. 5.

Sanellookt-Resource

livinds., f. Krafibetrieb Bleifcergaffe 89.

Möbel-Sonder-Angebol Ankleideschränke

Waschkommoden Muszichtische

in Eiche, Nußbaum und mit Wachstuch **Stilhic** i, jed, Austühr, Sofas, Chaiselong. Rufette, Kredenzen Wasch- u. Hähtische Schränke, Vert kos Spiralmatratzen Rullegemaira'zen Schr :biische und

-2622551 Kerrenzimmertische und -Stühle Kinderbettgestelle Kacheneinrichtg.

und aile anderen Möbel in großer Auswahl im

Mõhelhaus Fenselau Danzig Altsrädt, Graben 35

Molkerei G. Kirstein Ohra, a. d. Ostbahn **Preisabbaul**

Voll**milch,** nur von erst klassigen Gütern, 0.3. la Sanitäts-Butter, Zopnoter 2.70 Tafelbutter I . . . 2.50 Taielbutter II . . 2.20 Ia Vollietikāse 🔒 . 1.5° Volliettkäse . . . 1.35 | Halbiettkäse . . . 1.60

Frisch eingetroffen: Prima Viktoriaerbsen sehr gut kochend . 0.20 Handverlesene Pa. Weizenmehl L. C.22

Erstklassige

olzkohlen, Briketts, trockes. Klobenholz

John Kaschinski DANZIG Kneipab 24 d.

Telephon 7633.

Mundharmonikas Taschenioilettes Kämme oteh- und Hand

Spiegel Zig.-Etuis außerordentlich billig A. Hein Hundegasse 112

Eleg. Damenmänte á 45 Suld. zu verkausen Breitgaffe Nr. 65, 1, S. Schwarzberg.

n ben der Hauptpost 10/2

Sak rote Betten, nuff. Bertil., Schneid. Rahmald. Singer bill au bert. (18 056a Goldschmiedgasse 31, 1.

gebraucht, m. voll. Ton, ichr billig zu verlaufen Stoße Wollwebergaffe **At. 6—8, 3.** (18 057a) Herrmann, Pianolager.

Reichhaltige (18 066a auf taufen gesucht. Ang. Bibliottek

cotts Emuljion

vortrefflich. Stärkungsmittel für den Säugling, für die heranwachsende Jugend wie für die Broßen gur Bekampfung der Unterernährung

häusig mit Erfolg im Gebrauch.

beite deutsche Marken. Much Leilzahlung Reparaiuren gut u. billig Oskar Prillwitz, Paradies affe.

Elex, frische Eier zu lauf "ben Tagespreif e.1 gros u. en betail gibt ab

Bostelmann

Maiergasse 3, Nähe Altst. Grab., Martth., Tel. 6165. Dort gesucht dirette ftanblge Lieferanten pomständige Lieferanten pom- zu kaufen gesucht. Ang. mereller u. Werber-Gier unter 4966 an bie Exp.

Plüschsofas, Chaifelongues in großer

Auswahl bill, zu verkauf. Neparaturen fcneA-billig. Politerwertitatt Jerbermeg 20.

Politermöbel

sowie Neparaturen bill. Johannisgasse 24, Rell. 2 eiferne Beitgestelle zu verlauf. Schlofferei Blittelgaffe Rr. 3, Sof

rechts. (18 047a Rleine Damen-Chaife-

fongues u. and. Chaifelongues bill. 3. verl. Ulmenweg Nt. 5, Bolster. (18052a

🔐 🛐 erstklassiges Kentucky - Gespinst

Tabak abrik

ifå:ergasse 2 Priestergasse u

Fernsprecher 1428

Prima fdmeren Haler,

Saferichrot, Gerfte, Bl. Rancore und Paise-fleie jum 1. 1. 26 gefucht. offer. bill. in Waggon- Ang. m. Preis u. 4971 ladung. n. fleinen "often a. b. Erp. b. D. Bolteft. ab Speicher Sopfeng. 43

Guffav Dahmer G. m. b. H. & Co. Telefon 1769 und 5785.

Fast neuer *Sauerbrandoien* teht billig zum Berlauf. Molterei, Kirstein, Ohra. Telefon 2170.

Messerputimaschine, G., Brotidineidem. m. D Mess. 18 G., Metalls ohne Benf. an 1 ob. 2 baulasten 18 G., Gas. Herr. zu verm. (18061a schneibesluppe 1—2 zoll. Sunbegasse 60, 1. 20 G. ju berf. Langf., hennersborf. Weg 5, 2.

Damenvelskragen neu, billig gu bert. SL. Geift-Gaffe 128, 1 118.

Danziger Möbel Rehbronn, Holzm. 7.

Füchse, Marder, Iltisse, Wiesel, Hasen, Kanin

usw. kaut zu höchsten Tagespreisen

Peizhaus Topelsor DANZIG

Gr. Wollweberg. 24,1Tr. 3g. Mann finbet faub.

Raufe (18040a Bücher, Journale

Anthommoven unfer 49:0 an b. Ep.

ffiniebeg. 6,2. n. 4 Uhr. Reiffan, Ballgaffe 3a. liefert fchieft find billig.

Leipziger **Felleinkaufsitelle**

Danzig, Tijdlergaffe 41, tauft laufend zu allerhöchsten Tagespreisen a jāmtlidje rohe Felle,

Wildwaren u. Roffhaare. **3iehharmonika**

du taufen gesucht. Ang. mit Preis u. 4967 a. b. Exp. b. Danz. Bollssi.

Gin Spiegel, mit auch ohne Konsole, b. Da. Bolleft. (18 026a

Schneider

Seimarbeiter für Reparaturen gesucht S. Rubla, Keilige-Geift-Gaffe 29, 1. +2+8+8+8+8+8

Wrifeurgehilfen 3. Aushilfe f. Sonnabds. sucht E. Bocgele, – Tijchlergasse 12.

Lebrfräulein

für Plätterei gesucht. Parabiesgesse 27, part. Suche für meine Tochter Lekritelle

als Schneiberin. Ang. u. 4962 a. d. Erp. d. B. Taufdie Stube, Kab. Zub. geg. 2-Zimm.-Wohn. Umzug w. erftatt. Ang. u. 4969 a b. Exp. d. T. Bollsft.

Tausche Zimmer, Kab., Küche geg. gl. ob. größ. Ang. u. 4964 a. b. Exp. Lausche b. fonn. Stube, Rab. u. Küche m. Gas, Bob. u. Rell. borh. in Schidl. geg. Stube 1 in Dang. ob. Alift. Ang.

u. 4961 a. d. Exp. d. V. Ig. folib. Mann fucht ff. einf. mobl. Bimmer. Angeb. mit Preis unt. 4968 an die Exped. d. Danz. Bolfsft. (18011a

möbl. 3immer

Möbl. Zimmer, bef. Ging., mit Ruchenbenutung zu bermieten. Schichaugasse 26, 4 r. Klein, sonn. gut möbl. Bimmer ift b. gleich ob.

v. 15. Dezemb. nur an

Dame zu verm. (18 060a

Polomsta, Holzgasse 29, Tr. linis. Möbl. Zimmer mit a. ohne Penf. an 1 ob. 2

But möbliert,, freundliches Borderzimmer

mit feparat. Eingang ift 311 permieten. Brenodiergalle 8/9, 1 Tr.

Mädchen find. Schlafft. v. gl. v. 15. 12. Sinter Ablers Brauhaus 16, 3, (18042aPlätterei.

Jung. Mann findet quies Logis Barth Rirdeng. 18, r. Sb. Logis an anft. ig.

Mann 3. verm. Töpfer-gaffe 30, Hinterhaus 1. bei Gitt.

Schlaffielle Brabant 7, Pt. (18053a

Schlaffielle frei sowie gebr. Spielzeug Ollilliffelt stell Mitft. Graben 63, Lab. Golbichmiebegasse 30, L. Schlafft. mit bes. Eing. Sundegaffe 90. (18 059a

> Adimig! Beishlanhatt



Ich bin bei den Danziger Gerichten als

zugelassen. Mein Büro befindet sich Langer Markt 38, pt., Tel. 6834

Dr. jur. Werner Marx

Ich bin bei den Danziger Gerichten als

Rechtsanwalt

zugelassen. Mein Büro befindet sich

Hundegasse 93' Telephon 7227 15793a

Dr. jur. Willy Drum

Infolds starker dispett. Insuspruchnakme bin ick auch im Desember und bis auf weiteres nicht in der Lage, meine Privatprazis in Neulahrwasser, Kleine Straßs 9, auszeüben.

Dr. med. Kluck

Regierungs- and Medizinai-Rat

Dr. med. Taarmann prakt. Arst and Geburishelfer verzogen nach Alistädi. Graben 4 (am Holzmarkt)

Höhensonne und Lichtbehandlung Sprechst. 9-11, 3-5. Tel. 6856.

Intendant: Sudolf Shaper Seute, Sonnabend, den 5 Deabe, abds. 71/2 Uhr: Borftellu g zu ermaßigten Preifen, Dauerharten haben beine Gilltigkeit.

Doktor Klaus

Aufipiel in 5 Abten von Abolf L'Arronge. In Szene gefett von Being Brede.

Leopold Griefinger, Jumelter . . Ratl Briidel Julie, dessen Tochter Lili Robewaldt Max von Boben, beren Gaite . R dard An rr Dr. Ferdinand Klaus Carl Aliemer Morie, Briefingers Somefler,

feine Frau Frieda Regnath Emma, deren Tochter Eva Maria Sohne Danl Berfiel, Reierendar . . . Frig Blumhoff Marianne, Saushalterin bei . . . Jema

Subomiki, Rutider Erich Sterneck Auguste, Dienstmäden Frieda Merner Anna J. Profis Galleish Begrmann Ferdina d Reuert Ende gegen 101/2 Uhr.

Sonntag, 6. Dezember, vormittegs 1143 Uhr Achte Morgenfeler: Fried ich Rietsiche Sonning, 6. Dezember, nachmitlags 2 libr Bor-ftellung für die Freie Bolbabubue". (Ger dioffene Borft Aung). Serie B.

Sanniag, b. Degember, abei da 71/2 Uhr. Dauer: karien haben beine Gilltigkeit. Jum 1. Male "Anneliefe von Deffau". Operetie

Heutel

Der neue große Ufafilm Das Fräulein vom Am

Hamptrolicn: Mary Johnson, Andree Martinel

in einer Fille originalier, witziger und gelühlvoler Saracu neigen wir. wie nach neiwerem Kampt eine Frünzlein vom Amt nich seinen Mann erziegti

im Beiprogramm 1. 2: Numer tie Beideehrankingeher 2 hatige Akte von Einbrachern

und solchen, die es gerne werden möchten Sensings at 3 Uty



junketyasaa ?

Uraufführung Der Zusammenbruch

Wilhelm-Theater Zwei Groß-Sensations-Tage

Heute Sonnabend und morgen Sonntag

Huftreten des Danziger Breitbart Herrn Schupowachtmeister Buchna

in seinen außergewöhnlichen Produktionen, die an diesen Abenden in ihrer ganzen Größe zur Vorführung gelangen. da die Gesamtvorlührung im Rahmen der Revue wegen der kurz bemessenen Zeit nicht möglich war - Das Zerbrechen von Huleisen, die von den Besuchern mitgebracht werden dürsen. Das Zerbeißen von kleinen Eisen und Stahlstücken. Biegen von T. Trägern auf Schultern und Kopf. Der Versuch des Auseinanderzerrens der Arme durch zwei schwere Lastpierde. Biegen von Oinamenten aus schwerem Kanteisen. Durchstechen der Arme, Beine und Wangen mit langen Nadeln. - Ziehen eines schweren Lastwagens vor dem Theater mit Zähnen und Genick, genau wie Breitbart seinerzeit die Fahrt auf dem Langen Markt ausführte usw., usw. Vor dem Auftreten Buchnas ein großes Varieté-Programm.

Der Reinertrag ist für die Weihnachtsbescherung armer Kinder am 20. Dezember im Artuahof bestimmt. Aniang 8 Uhr / Eintrittspreise 1-4 G

Vorverkauf: Faßbender, Odenn und an der Abendkame 61/2 Uhr.

Libelle Houte or. Winterfest Eintritt frei!

DANZIG, Wiebenwall, Fernrul 3269

Täglich abends um 8 Uhr Mittwochs, Sonnabends and Sonntage um 31/2 Uhr

RIESEN-ZIRKUS-PROGRAMM

Raubtiera / Artistan / Clowps / Pierde

Tierschau ab 10 Uhr früh. 0.50 G Eintritt. Raubtierlütterung 10-12 Uhr

Kursusbeginn

Unterricht in: Bediföhrung

Kaulm, Rechnen Handels-Korrespondenz A Igemeinen Kontorarbeiter Stenographie

Maschinenschreiben Schönschrift

Otto Siede. Neugarten 11.

Apotheker Kießners sicher wirkend

Hertha - Orogerie

Altstädt, Brahen 34

versättmen Sie nicht, gang

unvernindlich uns. Riesen-

Aussiellung zu besientigen,

Sie findre bei uns sch

Schlafzimmer, Snelse.

zimmer, Herrenzimm.

Barderebenschränke, Waschtoke ien, - Be-

siellen, Nach-fische.

KOchen 2- und 4 Zug-

ausziehlische, Spegel

Schreibtische, Bucher-

schränke. Eisenne t-

stellen, Chaiselongues

mit u. onne Betikas en

Sofas, Schränke, Verti-

k**os. S ühle, Flurg**ard

Gardinenstangen usw

ie billigen Preise und

kaulen zu ku antraten Zah-

Môbel aus

Danz g,

Fingerhut

Michkannengasse 16.

sind überrascht über

täglich! II. Sinfonie-Konzert

Stabitheater . Ordefter

Leifung: Operndirentor Cornelius Kun Solifien: Maria Kleffel, D ernfangern am stadtiheater. - Emführung: Dr. Vetter. Eintrittekarten a 1,60 Gulben täglich im Buro ber Freien Bol'shubne von 9 bis | Uhru o 31/2 bis 7 Ubr.

Freie Volksbühne

Blontag, ben 14 Dezember, abends 8 Uhr,

im Griebr de Bilbeim Schigenhaus

eie Voitsbühne

Im Sigdicheater - Spielplan für Dezember Jonntag, ben 6, Bezember, nachm, 2 Ubr, Serie B Bonniag, den 18. Dezember, na m 2 Uhr, Serie C Jonntag, ben 20 Dezember, nachm. 2 U ir, Serie D

Doktor Klaus

Luftfpiel in 5 Ukten von Abolf L'Arronge Opern. Sonderveranftallung: Sonnabend, ben 19. De ember, abends 71, Uhr, "Der fiegende Sollander", Oper in 3 Miten von Richard Bagier. Eintritiskarten nur für biejenigen Mitglieber, Die gur Aufführung diefer Oper am 28. Oktober Rarten icht erhalten konnten.

Auslojungetage tur alle Serien find der Freitag und Sonnabend vor jeder Serienvorstellung, von 9 bis I und 31/2 bis 7 Uhr. Für " Der flegende Sollander" Dienstag, den 15. Dezember, von 9 bis i und 31/2 bis / Uhr. Eingang jum Buro non der Theateraffe, Saupitor.



der Liebling der Völker, der unerreichte

Ueberwinder aller Gefahren der trotzige Siegar über fod u. Verderben, in neuen, bisher noch nie geschauten Sensationen.

Spannung! Tempo! Sohmissi Fabelhafte Menschen und Tiere! Prachtvolle Naturbiideri Toile Sensationen!

Alles vereinigt im großen Fox-Film

Schauspiel aus dem "Wilden Westen" in 7 Akten.

Dazu ein großes, lus iges Beiprogramm.

Weihnachts - Ausstellung Zenghaus, Eingang Wollwebergasse

Ausstellung und Verkauf von Kunstgewerbl. Drechslerarbeiten Handarbeiten

Handgetriebenen Metallarbeiten Kunstkeramik

> Mutti, geh' zu Meysen 'tan, Dor! find'st Gu den Weihnachtsmann, Der hat dort alles

hingebracht, Was Deinem Kinde Freude machti

Spielwarenhous Julius Heysen IV. Danna 7 Eingars Jaker gasse

> Caté Friedrichshain Telephon 2565

> > Jeden Sonnja,

Großes Orchester, Jazzband

Empfehle meinen großen Saal mit Nebentägenen für Vereinstestlichkeiten und Gesellschatten zu kolanten Bedingun en

00000000000000000000000

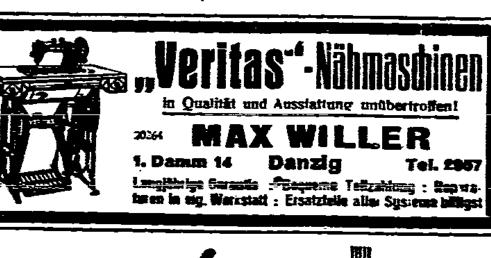
Textilhaus Walter Lawrenz Langgarien 22

Billigste Bezugsquelle für Damen-Mäntel. -Rocke und Blusen.

Re chhaltiges Lager in Arbeiterkon.ektion, Berufskieldung

m sāmil. Saiteninstrume.iten

führt bei äußerst niedriger rreisberechnung aus P. Richert, Instrumentenmacher Danzig-Schidii.z, Oberstraße Nr. 86



Dieser Kautabak

ist der, den Sie schon längst gesucht hahen, der "Echte Hanewacker".

Nicht zu suß und nicht zu herb, und nach Stunden noch immer

würzig und sauber im Geschmack. Die besondere Mischung der

Edelzu aten nach dem Originalrezept, das nur 6. A Hanswacker 6.m.b.H.

(er-te Nordhäuser Tabakfabrik, gegr. 1817) besitzt, und die langjährige

Erfahrung ermöglichen es, das volle Aroma des Tabaks in seiner

köstlichen Würze herauszuholen. Der Kenner kanit deshalb

in den einschlägigen Geschäften nur den

"Echten Hanewacker"

und achtet auf den Einwickelzettel obiger Firma.

ting Offo Weinberg, Danzig Kassub. Markt 9—10

Volloastre Eben weit bei Persil jedes Reiben und jede eindringliche Beerbeitung der Wäsche fortfelt, bleit de emplimiliere Wolle geschool und hält sich weich und mollig. Kein Einschrempien und kein Hartwerden. Die Farben bleiben lebbalk und Fisch. Waschen Sie litre Wollsachen in kalter Persillange. Die wurderbere Reingangskreit dieses Welchmilieis bearkt schoo hierin

cie surgrensie Säuberung.

Erfabrungen follen kliger machen. Aber fie tun es nicht in iedem Kalle. Wenn nämlich heute eine täme — fie brauchte ja nicht Emma zu beißen — und zu mir fagte: Schent mir — na, esal was —, ich glaube, ich würse meinen Spartopf noch einmal an die Wand.

Die Liebe vor dem ersten Bild.

Bon Ricarb Rieg.

and. Defendender rich der Schaftner. Sob forette mich der Alle verbendender zu der Alle verbenden Zeiteltwermen Schleibe ber nachte Geleinfebrabe verbrauft Zeiteltwermen Schleibe ber nacht geleinfebrabe verbrauft Remobileren mit bie Ber Herberte Geleinfebrabe verbrauft in den Schaft der Schaft de

That kam nicht welter. Ich Kammelte nicht länger. Ich wurde sprachlos.

Ete hatte mir ibr Gesicht angekert, Ach sab.

Etuabe meinen Augen... Sab ein verschminktes Altsungkerngesten. Etab einer eitsen, unauten Krau. bie kerngesicht in des Augeber maa, das sie habe baschen Krau. bie gloout nicht augeber maa, das sie einer eitsen, unauten Krau. bie absolut nicht augeber maa, das sie sein gebengen sie kannte sie sie kan sie kannte mein Almmel in die averweise... ich sie kan sie kennte nicht eine sie kannte sie kannte von dannen Kerfolgte sie mich? Ich rannte... die Kaustingerstraße entsan und blieb erst am Marienplaße sien maat manchmal einen Umwea ilber — beinaße ein Veden und konnte sienen Umwea ilber — beinaße ein Veden und kommt schlesstich doch noch aum Ziel.

Gespräche von Rungfutfe.

(550 bis 478 v. Chr.)

ler Edle ist volltommen und nicht englerdig. Der Geselft engberzig und nicht volltommen.
ieb, was einer wirkt, ichau, wovon er bestimmt wird, de, wo er Refriedigung findet.
den der Wilke auf die Sittlichkeit gerichtet ist, so gibt ed Riches. # 5 # 5

tein Boffes. Der Eble liebt es, langfam im Wort und rafc im Tun du fein. Der liebt den inneren Wert, der Gemeine in be-wandert im Gewinn. Wer sich selbst nicht regieren kaun, was geht den das Regieren von andern an? Der Edle ist friedfertig, aber macht fich nicht gemein. Der Unedle macht sich gemein, aber er ist nicht fried-Der Unedle macht sich gemein, aber er ist nicht friedstertig.
Der Eble schämt sich davor, daß seine Worte seine Taten ilbertressen.
Einen Fehler machen und sich bessen, das erst heißt seinen.

Der Spordt.

Mus Rarlden Miegnids Auffahbuch.

Abacfertigt. Ein "Wischold" will den Brieffastenonkel einer Zeitung ärgern und richtet 10 blüdsinnige Fragen auch Me Medattion: "Welche Halte Vlanke Maria Stuart bet der Hinrichtung?" "Hit es wahr, dan Kudwig Ander 10. Frage wurde Richmit verlangt, ob das Eighe "im A." laute. — Der Redaftenr antwortete sofort: "Frage 1 bis 9 siehe unter Frage 10. Frage 10: Eichgültig "im" oder "am N." Ale Haufe Frage 10. Frage 10: Eichgültig "im" oder "an". Die Haufe Panne batten, arbeiteten aus Leibeskräften an: den Panne batten, arbeiteten aus Leibeskräften an: den Weiter "Even habe ich den Ansinder geött," saste der eine kold, "das wird bessen." — "Echöner geött," fagte der eine kold, "das wird bessen." — "Echöner geött," brummte der andere. "Es war mein Ohr!"

Anf dem Bahnkof. Frau: "Leber Mann, du wolltest mir doch noch num Abschied einen Sut und einen Schlem kausen?" — Ebemann (im absahrenden Zuge): "Der Himmel besichte und beschleme dich!"

"Danziger der. Interhaltungs-Beilage

Das schwarze Band

Bon Boris Lazarewiti.

Sie war ein schaufes, schönes Rädchen, mtt blassen und sichwarzen Augen, voll geheimnssvollen Glanzes und mit schwarzen Augenbrauen. Gleich vom ersten Anblick an machte sie auf Wlnogradzti einen wundervollen, tiefen Eindruck; besonders eutzückt war er über die Anmut, mit der sie thm beim Begrüßen das Händen reichte. Er lernte sie Sindierenze, der seren Freundun sie war. Ablinogradzti kam eines Tages zu Simys Water wegen der vonserwer. Er hatte den alten Herrn nicht angetroffen und der Diener stührte ihn ins Kabinett, mit der Bitte, einen Augenblick zu warten. Winogradzti setzte sich auf ein Fauteult und eine Zigarette anzündend, sah er sich im Raum um. Es war dies ein geschmackvoll eingerschtete Sason, in dem sich zein Klavier besand.

Ein lunges Rädden — es war Sluy — saß am Justure verland.

The lunges Rädden — es war Sluy — saß am Justure, wart und spielte elnen Balzer, bes dessen klüngen ein zweiseg, ben undekanntes Mädden. Ins einen hut mit sangen, ihm undekanntes Rädden, daß einen hut mit sangen, sanger eines fremden Mannes sie bewarden, weswegen sie gang reinen sie von ihr suprovisierten Bendungen und Figuren sineitieste, die Seile eines reinen und zungen und Figuren sineitieste, die Seile eines reinen und zungen und Figuren sineitieste, der Seile eines reinen und zungen und Figuren sineitieste, der Sie dereit sie auf, unterdrach den Tangen und der Saludes.

Im Vorsimmer ertönte die Glode, und auch einer Beit zweise und den Kereile der Eindeltigsuner zu einem Gliße er Binogradzst und lud hun sie Spielteilmmer zu einem Gliße ein. Der sund konnten Spielteilmmer zu einem Gliße ein. Der sund konnten Gering Kerüsteln und nicht von dem Einden er sonnte sie sie ein. Der sunden sie sie ein den seinen hebe alten Herbertang Manden sie ein bei gesten der Kereile und eine Glinden Geressellichen und zu den den beschieben und der Bein bein gesten der Schalt, die en die Glieden under wich den der Eine Gegen sie ein den bei geschen gesten der Schalt, den der Seilige zu den sein der konnten Zondernächen erlinnerte, auf sie den der der Beinden konnten Zondernächen erlinnerte, auf siehe under erlichen Techbaren Regionen heradgeklegen war.

Plach dem Techen Top erudgeklegen war.

Plach dem Techen Top erudgeklegen war.

Plach dem Techen Top erudgeklegen war, den hie sie er bei der der echtseitig zu hauf er Hen Beingen und begennt zoge rechtseitig var, den gen Wilker.

Den Keiden zu gen de gerade der der den Wilternacht er meden der den der Einden Leichen Leiche var erudgeklegen und begennt fich den Baben und der Ein und begenn fich den Baben der Ein und begenn fich den Baben der Ein und begenn fich den Baben der Ein und begenn fich der Die gerade der fich und begenn fich der Baben der Eine der Schalt der fich und begenn fich der Baben der Eine der Baben de

Röpfen zu

. Fräulelu Jo," fagte er höflich, "darf ich mir die Freiheit nchmen, Sie nach Haufe zu begletten? Es ist eine gewagte Sache, zu in später Stunde allein durch die Straßen zu gehen, besonders für eine so junge Dame wie Sie. Wo wohnen Sie?" "In diesem Falle haben wir den gleichen Weg," erwiderte Winvgradzfi, obwohl er in Wirklichkeit in elnem ganz andern Siehtbette

Alls er an der Seite des fungen Mäbchens die Treppen Herabstieg, dachte er:

bleser Welt gibt es keinerlet Zufälle, wahrichelulich mir bestimmt, Jo kennenzulernen und fie nach Haufe

s sie auf der Straße waren, fragte er: räulein Jol Ich sale Sie tanzten. Acht wie herrlich inzen! Wer hat Sie unterrichtet?" lemandt Ich sabe übersaupt nicht gelernt. Das ist ihr eine Art Improvisation. vielmehr . .

Die Schatten der Bäume sand bes Mondes beseuchtete Plüblich blieb 30 ftehen und längs ber Alle läbcheng. greine Kert gingen läng erten ble St

"Zec weiß, woran Sie in diesem Augenblick denken..."
"Di ich glauße kaum," erwiderte er lächelnd.
"Herr Blingradzkil Sie denken, daß es auf dieser Welt feinerlei Zufälle gibt, und sobaso wir einander begegnet sind, dann geschahe fich nervöß, er blieb stehen, sah erstaunt an, dann ging er schweigend weiter, kein einziged wort hervorbringend.

Soutenbeten seht in eine schweigen und stette.
To unterbrach daß Schweigen und stüster geheimnisert voll: "Sie bürsen daß Schweigen und slüserte geheimnisert woll: "Sie bürsen daß dames für die Begleitung. Wenn es Ist mein Haus dum Tee kommen."
Donntag zu und dum Tee kommen."
Dank Danke... ich werde kommen."
Dank Danke... ich werde kommen.

Danif..."

"Boffle danken Sie?" fragte sie erstaunt.
"Ble soll ich es nur sagen? Wie esstum Aus.
"Ble soll ich es nur sagen? Wie soll ich es sum Aus.
"Ble soll ich es nur sagen? Wie soll ich es sum Aus.
"Echmeichler!" rief das junge Mädchen und verschwand.
In der Finsternis des Tores.

In Betrachtungen vertieft und langsamen Schrittes ging Beit. Alse erwachte, war schon beller Tag. Er erhob staß vindere eine Agarette an. Die gestrige Begegnung schlee ich die sindere eine Agarette an. Die gestrige Begegnung schlee ich die sindere eine Agarette an. Die gestrige Begegnung schlee eine Agarette an. Die gestrige Begegnung schlee ich sindere eine Agarette an. Die gestrige Begegnung schlee ich bin und grübelte nach. Da ersche er etwas, das einem and fight in und grübelte nach. Die gestrige Begegnung schlee er in einem Rädchenstummer an einem Schleen sige und aus die soll sorf seben, wo wir einander nicht medr schnetze sich ihm an und schleen, wo wir einander nicht medr stemd sun wur ersehnt... In ur bitte schle wollen mich schleen.

Bage... Grüßte sige Wiesen mit den sierenden altternden Augen mit den sollen auf und erseln sierenden sierenden sierenden sierenden sierenden sierenden sierenden sierenden Augen mit den sollen sierenden und ersenden und ersenden sierenden und ersenden sierenden sierenden sierenden sierenden sierenden sierenden sierenden sierenden sierenden nochte.

Er wulch das Gelicht mit kaltem Baffer, dann begab er in sein Bureau. In ausgezeichneter Stimmung scherzte mit seinen Kollegen und dachte an den vergangenen Lag. "Ach, was die Weiber aus einem Meuschen machen ton-n, sogar aus mit, dem kalten, nichternen Vernunfts-

Die Woche war schrell vorüber. Der Sonnabend stel auf irgendeinen Felertag, und Winogradzit fragte sich, ob er gehen solle oder utcht.

Irgendeine innere Stimme klüserte ihm zu: "Reinl" Argendeine innere Stimme klüserte ihm zu: "Reinl" Angendeine innere Stimme klüserte ihm zu: "Reinl" Angkendeine innere Stimme, "Das Geld", zu sehen. Um der Kalfe erfuhr er sehöd, daß fämtliche Einteiliskarten verstauft waren. Da siel sien ein, daß er sich nicht einmal den Raufe und sein klisse ensicht waren der Staße gemerkt hatte, in welcher Jo wohnte. Daher entschloß er sich auf gut Glide zu geben. Es war eine klisse er sich erfannte er die Umgegend. Hille und siesten erfannte er die Umgegend. Die er eine Woche früher nur klücktig geschen hatte. Jawobl, es war dieselbe Straße, dieselben schaß, daß vom Rebel undstillt war. Da er tusolze der Finsternis die Esloge nicht siener klüder klüde inch senterte, lächelte sie und bemerkte, lächelte sie und

. Ich bin allein zu und ich wollte gerabe

"alles ift d s auf dieser die Folge 1 Welt kommt gufällig," erwiderte fie, unabwendbarer Bestimmungen, geben

Sie Helt in der Hand den Sut mit den langen Bändern, die Kich Gewenten, sobald fie lachte.

Die Abdunung bestand aus vier nicht febr großen Ihm an ber Hand ischre von nicht ihre ihn mit sich wie ein kleines Aind. In einem bestimmten Augenolite sie bestechte. In die Westenden. In die wie ein kleines Aind. In die ein kleines Aind. In die ein kleines Aind. In die ein kleines Ainde ein Gester in die wie ein kleines Ainden die ein kleines Ainden die kleinen beständen, das ihm sechant worfam. In die ers dies Simmerchen und machte Lich. Er dichten Augenn die kleinen die kleine Augenn die ein kleines Binmerchen, das ihm selfen über ein kleines Binmerchen das ihm selfen die ein kleines Binmerchen das ihm selfen die ein kleine Augenn das ihm selfen die ein kleinen Veren und nun, da wir allein find klitte sie Gesten in die ein die kleinen kleine Augenn des Gesten find die ersche Simmerchen I die kleinen der nicht au reden. In die wich zie klad. Und nun die klein find die erwider und mit illemand aufrichtig gestoren Philosen Abersauput nicht anvolfen kön gestoren Binsche und erkeften ihm die kleinen Bischauput nicht anvolfen kön wird zu der Binsche in der kragen au micht aufrichte. Wester wird die kleinen Sie Hagen die Sie in den kleinen Sie haber erbesten leicht. Bie interessie ein die die des Aragen inch auf als Besti. In die tangen die den kleinen Sie klader wahre eister wird als Besti. In die tangen die klader den Gesten des Gester des

follen nicht auf mich icanen", Rotetterie. "Gie werben mich fagte Jo, mit einer obnehin im Spiegel

Minogradsti sedie sich aus Klavier und einen Augenbild seinen gewissen er in Gedanken: "It es ein Traum? ober Wirchlichkeit?"

Das ist kein Traum," slüsterte vlöhlich Jo als Autwort, "Otte, spiecken Stewasten sich mechanisch und kald ertünke eine stände Verlode In der Spiegellasel keinte stände Westalt, die in rhythmischen und sand ertünke eine stände Westalt, die in rhythmischen und sansten sich noch schweckte. Er ging aur Ichien sier und verlodender. Er ging aur Ichien sier und verlodender. Er ging aur Ichien sier und verlodender. Er ging aur Ichien sie siehne die Tanzende vor seinen Augen. Jo seite sich aus Sosia, legte den Dut ab und santen. Ich seite sich aus Sosia, legte den Dut ab und sagte: "Waan sant die Iha au ihr um und santer. Stäulein Joi dies ist wandte sich au ihr um und sante: "Bräulein Joi dies ist wandte sich au ihr um und sante: "Bräulein Joi dies ist dend meines Lebens!"

"Ich deute. das es der schöfte Tag ift," erwiderte sie "Kräulein Jo, ich habe eine Bitte ..."
"Ada siür eine Bitte ist es?" fragte sie, schesmisch lächelnd. "Scheusen Sie mir das Band von Ihrem Dut. Ich weiß, das es sehr seutimental ist, aber ich bitte, mir es nicht zu verlagen ..."
Ich vollen Sie es haben?"
"Ich vilte, bitte darum ..."
Irteden? Kir wollen uns seht in meln Jimmer begeben."
Witte den Kopf auf seine Hah abermals and Schreibischen, stückte den Kopf auf seine Kände und versiel in tiese Nach. Inteberhaft und ein sonderbares Gestückte sein Gesich verdilberte sich, die Augen alänzten sieder Schreibischen sie nicht ind ein sonderbares Gestückte sein Hahen siede mit sauen au einem Ainde ipricht: "Run, seite mich seine Kunne, wie man zu einem Ainde spricht: "Run, seite mich seine Kunne, wie man zu einem Ainde spricht: "Run, seite mich seine Kunne, wie man zu einem Ainde spricht: "Run, seite mich seine Kunne, wie man zu einem Ainde spricht: "Run, seite mich seine Kunne, wie man zu einem Ainde spricht: "Run, seite mich seine Kunne, wie den Indes ersaubt ... Wischten seine mich seine Kunne, wie den Indes ersaubt ... Wischten seine Kunne, wie den Indes ersaubt ... Wischten seine mich seine Kunne, wie deine Indes ersaubt ... Wischten seine mich seine Kunne, wie den Indes ersaubt ... Wischten seine mich seine Kunne, wie den Indes ersaubt ... Wischten seine mich seine Kunne, wie den Indes ersaubt ... Wischten seine mich seine Kunne, wie den Indes ersaubt ... Wischten seine mich seine Kunne, wie den Indes ersaubt ... Wischten seine mich seine Kunne seine seine Kunne seine sein

Er and keine Antwort, neigte den Kopf noch tiefer, dan umarmte er sie pidhalich und drückte sie an seine Brust. Zet übrte er ihr Flühern: "Küssen Sie meine Augen. " de sinke Auge. ... das linke Auge. ... "
Imke Auge. ... das linke Auge. ... "
Imke Auge. ... das linke Auge. ... "
Im Borgimmer ertünte die Glocke. In sprang auf un ries: "Schnell in den Calons"
Ihre Simme brachte Binogradzti zum Bewußtsein. Ednrüßte die Mutter des Middens und kisste ihre San Er antwortete auf die an ihn gerichteten Fragen und er sinke, unter welchen Umftänden er das junge Mädchelennensernte. Die Winter nicht mit dem Kopf. issein. Er dre Hand. und er-Mädchen quu

fann man dagegen tun?"

Saraussisch das ihrem Alter gar nicht entsprickt, aber was fann man dagegen tun?"

Daraussisch begaben sich alse ind Spelsedimmer dum Tee. Swurde iher Theater, Kunst und Etteratur gesprochen. Die Ils Antwort darauf silngelte Ho verging sehr roch.

Als Antwort darauf blingelte Ho verkändnisdoll mit den durft und reichte sim unter dem Tick ein kleines Kaletden, Witternacht. Er nachm Alskalle in tienes Kaletden, Witternacht. Er nachm Abschlein Richter wiederze sin die Techte es in die Tasche und sa die in tienes Kaletden, Wilso am Donnerstag, das sie neither Swurter und näherte schafte und so die und einer Ander nach Werenden am Donnerstag, das sie mein Geduristag. Ach More sie werden am Donnerstag, das sie mein Geduristag. Ach More sie werden am Tonnerstag, das sie mein Geduristag. Ach More sie werden am Tonnerstag, das sie mein Geduristag. Ach More sie werden am Honnerstag, das sie mein Geduristag. Ach More sie werden micht? In Geschielt, ich werde kommen serden." More sie werden micht? In Geschielt, ich werde kommen werden." Mit erfeit eine klies genug! Ach hode Afren Surfagen das Steit aus der Tenter Geschie das Band decommen."

Burich erfüllt. Sie hoden das Vand bestommen."

Kist er auf der Straße war, das er das Kaket aus der Tasicke und höherte Sungendalt und ertifernte sie. Auwerfen — aber nein! Er bsinser es und klifte das Gart. Burden das Affern und käckelnd indete er sieh. Mit er es unter das Affern und käckelnd indete er sieh "Alio, id werde am Donnerstag de nicht indeten Sungendiet das Geschäft, we kie auch klifte, id werde am Donnerstag de kliften und käckelnd in der er lag allein in feinem Almmer, jeden und kliften and er nach dem Bande hinter den Kalet. Er lag allein in feinem Almmer, jeden und kliften alle er nach dem Bande hinter den kliften hiere sie sie kliften der klift

Es war ein düsterer Abend, den gaugen Tag hatte es keftig geregnet, der Wind wehte is kürmlich, daß ihm der Hut nom Aopse flog.

Als Winsgradzli sich der Pappelallee näherte, freute er Mis Winsgradzli sich der Pappelallee näherte, freute er Mis Winden wurde ihm scheen, ihm tenern Menschen bemerken würde einen Schmerz, wächsten und fiel zu Boden.

Rächten Morgen fanden Kassanten seine Leiche; die gerichtliche medizinische Anstein biese bie Leiche in ie gerichtliche medizinische Anstein und die Leiche in ie gerichtliche medizinische Anstein und die Leiche in ie ihnen ohne Schwierigkeiten außgesosgt. Es nu de ergesten. Darausbin sand einer seiner Ressen hinter dem Klisen deß Serstorbenen Jos schwarzes Band. Man umwand kanist den Totenkranz.

Polnifcen überfest von Q

Der aufgeblafene Frosch

Von Fiodor S joropuę.

Das stimmt nicht, daß er vom Außlasen geplatzt und verendet ist, — ex ist an einem winzigen Splitterchen verendet. Und gar kein Ochse war dabet, — ein Ochse hat im Eumpf nichts zu tun — nein, der Frosch ist aus eigenem Verstand darauf gekommen, sich aufziellich auf; au einem Tage bläst er sich einen ihn aufziellich auf; au einem Tage bläst er sich einen ihn auf, auf nweiten Tage ein Biertel, oder er ucht auch wieder zwei, dein Tage aus. Ind er viles sich auf, und wurde so arvs, das kein Niese ihn hätte ums fangen können. Und alles sürchtete sich vor ihn. Er vrauchte nur zu gunt, und dem kapserken Aranka schlotterte das

Ante.

I Plan, er nütte das natürlich aus und verlaugte, daß man ihm gehorchte.

Aber als er so ausgeblasen war, da wurde seine Hauf gang dünn, und die Eingeweide stätist. Wenn er sah, oder auf glatter Stelle hitvite, dann ging alles gut. Aber eine mal stüpite er, und auf seinem Wene stedte ein kleines stipiterchen. Der Krosch sieht nicht darauf, wohln er springt, so wichtig tut er. Und das kleine Splitterchen hach ihm in den Bauch. Sofort begann die Luft pfetsend aus dem Frosch dinandangehen. Ind das kleine kleitend aus dem Frosch dinandangehen. Ind wie die Nicht der ans dem Frosch beraußgehen, Und wie die Nicht berauß war, sonnte der Frosch schon nicht mehr leben, verschete, und alle sasen, daß er klein war.

So verhält sich die Sache in Wahrheit. Und der Ochse ist sier gang und gar siberstüssig.

Ver Mann mit dem nackten

Bon Deing Gisgruber.

Er fibt an einer Straßenede auf dem Boden und fält eine Akütse vor fich fin. Und bettelt wie taufend andere um das, was fich immer noch für den Schliffel zum jogenannten irdischen Paradies ausgibt, dieweilen es doch nur das Sindernis danver ist.

Der Mann hat es ichlechter als die Mehrzahl feiner Berussenwssen gehen duschinglich auschreien. Die den im Zeitalter der
gehenden aufdringlich auschreien. Die den im Zeitalter der
Sberslächenstepsis zum Betrachtungsichema gewordenen Berdacht der Täuschung erschlagen, ehe er sich vor die zu rührenden Berzen stellt. Sie haben Gebrechen, die den gröbsten
Sinnen ersaßbar sind: tote, seere Augenhöhlen, Arm- und
Beinstimpse, in Nervenzuckungen sich ausbäumende Leiber.
Sie sind — in Nesation zu unserm Bettler — gemachte Leute,
die nicht mehr darüber nachdensen sich ausbäumende Leiber,
wie sie sind und ihre Bedürstigseit ausment,
mit der Polizeit in Konssist zu kommen.
Dieser aber sieht kräftig aus, bestiet alse Gledmachen und
ein paar eindringlich blickende Augen. Allemand sähe ihm
fein Gebrechen an, über das Ziviliation und Klima Tuch

Ind so streift er das linke Svienbein hoch und zelgt sein blosies, nacktes Bein, das über und über mit Narben und Berwildt in gebeckt in. Eine fressende Klechte durchakert und zerwildt unaushaltsam die Peliende Klechte durchakert und zerwildt unaushaltsam die Pelinuskeln. Der Andlick dieser Graufamkeit der Natur läst das Serz einen Augenblick dieser Kreatur. Unnnehm mit entblösiem Bein, ist unser Beitler Abnig unter Seinesgaleichen geworden. Ein von graufamen Wunter Meinesgaleichen geworden. Ein von graufamen Wunter Minste der Fielischen bie Weisel der Natur voer der gelkfiellen Kommungen sie weilsel der Natur voer der gelkfiellen Kommungen sie vielleicht bindern wirtben, sich so und weil die vielleicht bindern wirtben, sich so und wier sielleicht bindern wirtben, sich so und wier sielleicht hindern wirtben, sich so und wier sielleicht hindern wirtben, sich so und wier sielleicht hindern wirtben, sich sie beibb die Eigenstaft bestigen, die Dammungen nicht. Ober er sat sielle Fielden, die Eigenschles, des Schambern, der Eiste, des Schambern, der Sitte, d

heine Surcht, guter Jungel

Bon Maximilian.

Du sürchtest dich vor der Ehe, auter Jungel Ich kann das verstehen Bin selbst verheiratet. Besteheicht noch au kura, vielleicht schon au sange. Aber dennoch: ich rate dir dur Ehe, ich ermutige dich dagu. Ich habe eine Philosopsie sur dich exdack, und du brauchst nichts au tun, als ihre Beißheit nicht au vergessen, Stree: Beißheit nicht au vergessen, Stree die dich eine gewist entweder du heiratest allicklich oder du heiratest unglücklich, Wenn du glücklich heiratest, brauchst du bich vor der Ehen kied aus bir glücklich heiratest, brauchst du bich vor der Ehen kied aus bir glücklich heiratest, brauchst du bich vor der Ehen kied habet wenn du unglücklich heiratest, bann ist von be

the best man wolf etwas hindinfteden tounte, aber and bem man to leicht uichts wieder herausbrachte, aber and dem man ich auch dernmas wieder herausbrachte, in viel Withge man ich auch barum aab So einen batte ich und war neun Jahre alt.

Eine Ermutigung gur Ehe

Der Sportage.

Bon Wilhelm Scharrelmann.

What, Alber to oft ich ihn gehiltet, wie Alberich seinen Schaft, Alber to oft ich ihn auch schliefte immer stierte nur der eine Pickel darin, den ich ackheust bekommen hatte, als man mir den Gvartops gab.

Und nun kam nie einer basu, wochensauf uicht, monates sam nicht, und ich seiner dass seber Geschaft, Alber kannals stogen die Rickel nuch nicht wie heute die Kulden fillice, und ein Groschen hatte einen Avert, daß es einsach nicht zu sagen ist.

Den Pharmel meine ich."

Jen? faate he gebeint, ald handle es sich unt eine nite Kartossel. Den hat Dein, Bier.

The Rartossel. Den hat Dein, Bier.

The Cotus Vicer? stammette ich sassung die Kingen nicht eines dem Kopse guollen.

Uber Emma hatte mich schon stehen lassen.

Ind darum — Plunder und Philoders Consen.

Ind darum — Plunder und Philoders Consen.

The Cotus But pacte mich sassung den konsen ein, das es aweit.

The cotus die nicht. In sassung den konsen ein, das es aweit.

Wirtschaft, Handel, Schiffahrt

Konjunkturmende im Solzhandel.

In Dolahandler- und Sagewerksbesiterfreisen bort man immer baufiger und immer bringender die Frage: Bann nimmt diese Schreckenszeit einmal ein Ende, mann fommt eine Bendung zum Besseren?

Die einzig mögliche Antwart auf diese Frage ist: Besserung für die Lage der Holzwirtschaft ist nur von einer längeren Periode der Stadilität zu erhossen. Stadile Rundsholzpreise, die nicht über das Beltmarktniveau hinausgehen, stadile Frachten, stadile Gesetzgebung — das braucht die Birtsschaft überhaupt und mit ihr auch die Polzwirtschaft. Natürlich ist das nur ein Zukunstsdild, auf dessen Berwirklichung der Danziger Optimist vielleicht für das übernächte Jahr hossen kann, im Augenblick aber weist die Linie der Koniunkturentwicklung leider ständig nach unten und sie scheint zum Optimismus recht wenig Anlaß zu geben. Und doch scheinen mancherlei Gründe dafür zu sprechen, daß die Koniunkturkurve nabezu auf ihrem Tiesvunkt angelangt ist.

scheinen mancherlei Gründe dafür zu sprechen, daß die Konjunkturturve nahezu auf ihrem Tiespunkt angelangt ist.

Nennenswerte Bestände, die auf den Varkt drücken
könnten, sind weder auf den Holzpläßen, noch auf den Sägemühlen vorhanden. Was noch da ist, ist in den Händen derjenigen, die bei den jeßigen Preisen nicht zu verkausen brauchen. Dier und da mag einmal noch aus den Händen einer in schwierige Situation geratenen Firma ein kleiner Restbestand zu billigen Preisen auf den Varkt kommen. Um große Wengen kann es sich nicht handeln, denn alle diejenigen Firmen, die nicht sehr Liquide sind, haben schon längst ihre Bestände abgestoßen. Nur dadurch daß angesichts der schlechten Beiten niemand Lust zum Keuf vat, ist es möglich, daß ein so überaus geringes Angebst ausreicht, um die Preise auf dem jesigen Trestand zu halten. Es liegt ganz ähnlich wie an der Börse, wo bei Umsähen von wenigen hundert Gulden Wertpapieren die Kurse prozentweise fallen, weil eben niemand da ist, der Interesse hat zu kansen und insolgedessen geringsügige Notverkäuse den Aufs bestimmen können. Man versuche einmal heute, wirklich große Posten Bolz zu kausen und man wird sehen, daß es zu den jezigen Vreisen unmöglich ist.

Vlan darf sich aber auch andererseits nicht verhehlen, daß es durchaus möglich, sogar wahrscheinlich ist, daß daß Konjunkturniveau der Holzwirtschaft noch längere Zeit auf seinem jehigen Stand verharrt, denn est sehlt eben an Aufstriebsmomenten. Die Baufalson ist vorüber, die holzverarbeitende Industrie ist überall zu Stillegungen und Bestriebseinschränkungen genötigt. Spekulative Köuser, die den jehigen ermäßigten Preisstand ausnuben, in der Hospinung, kunstig zu höheren Preisen weiterverkausen zu können, sehlen ganz — aus Plangel an Geld Außerdem schrecken sie die Unsicherheit und Unübersichtlichkeit der Lage zurück.

Trosdem glauben wir sagen zu können: eine Konjunkturwende ist nicht einmal ersorderlich für das Gedeihen der Holzwirtschaft. Die deutsche Sägeindustrie ist in der für deutsche Industrien seltenen Lage, daß der Verbrauch steid größer als die Produktion ist. Und wird der deutschpolnische Handelsvertrag einmal abgeschlossen sein, was aller Bahrscheinlichkeit nach noch vor Ende dieses Jahres stattsinden wird so wird die Absahwöglichkeit nach Deutschland zweiselloß gesichert sein und es wird auch ermöglicht werden, angemessene Zahlungsbedingungen durchzusehen. In der Haupschaft aber wird sich mit dem Absahgebiet für Riosholz wieder öffnen und in der ersten Zeit nach dem Vertragsschluß ist, angesichts des Berbrauches der deutschen Polz-

bekande, wit einer regen Belebung und somit auch mit einer Breißsteigerung zu rechnen.

Dagegen muß man, für absehbare Zeit wenigstens, auf ben englichen Markt verzichten, weil er nur als Vermitiler für andere Staaten, besonders sür den Orient, in Frage Lommt, und diese Staaten such gegenwärtig nicht aufnahme-fähig.

Der Safenverkehr der Woche.

In der Woche vom 27. November bis & Dezember liefen im Danziger hafen 85 Fahrzeuge ein, während 82 Fahrzeuge ausliefen. Bon den eingelaufenen Fahrzeugen trugen 82 die deutsche, 19 die schwedische, 11 die däntsche, 5 die norwegische, 4 die englische, 8 die ekländische, 8 die finnische, 2 die holländische, 2 die lettische und je ein Schiff die litauische, Danziger und polnische Flagge. Von den eingelaufenen Schiffen waren 49 ohne Ladung. Bei den übrigen bestand die Ladung haupisächlich aus Stückgut und aus Peringen sowie aus Düngemitteln. Ferner sührten einzelne Fahrzeuge Steine ein. Ein schwedischer 4800-Tonnen-Dampfer brachte wiederum Phosphat sür eine polnische Firma. Weitere Ladungen von Phosphat nud Düngemitteln sind zu erwarten. 8 Dampfer beförderten Passagiere bzw. Passagiere und Güter. Von den ausgelausenen Schiffen sührten 98 die deutsche, 12 die dänische, 9 die englische, 8 die samebische, 2 die finnische und ein Schiff die estländische Flagge. Von den Schiffen liesen 10 leer aus.

die estländische Flagge. Bon den Schissen liesen 10 leer aus. Bon den übriggebliebenen sührte der größte Teil Kohlen wiederum nach den Nordstaaten und dem Baltisum aus. Bährend im Ottober über den Danziger Hassuhr im November eiwa 150 000 Tonnen, so daß eine weitere Steigerung der Aussuhr von Kohle über Danzig eingetreten ist. Im Dezember ist anscheinend mit einer noch höheren Aussuhrzeisung der häsen wenn nicht die Navigation insolge Verzeisung der häsen beschränkt wird. Die Ursache dieses größeren Umschlages liegt auch in dem Fallen des Ilvin, wodurch die Konkurrenzsähigkeit mit dem Auslande gehoben wird. Das Schneeweiter hat den Umschlag im Sasen ziemzlich erschwert und er geht langsam vor sich. Die Schisse mülseh dadurch teilweise noch länger auf Ladung warten, als es hisher schon der Kall mar

es bisher schon der Fall war.
Ferner nahm die Holzaussuhr zu. Es liesen 15 Fahrseuge mit Holz beladen aus. Die Aussuhr von Inder, die niemals groß gewesen ift, ist jest sast zum Stillstand gestommen. Auch die Getreideaussuhr ist unwesentlich. Zwei Fahrzeuge liesen mit Naphthaprodukten aus, während 15 Stückgüter an Bord sührten. 5 Fahrzeuge sührten Passagiere bzw. Passagiere und Güter an Bord. Der Passagiers verkehr hat sich nuch auf der Höhe der Borwoche gehalten und ist nach allen Richtungen hin aufrecht erhalten worden.

Die Frachtrate hat wiederum etwas angezogen, was auf die weitere Schließung von nördlichen Häfen infolge Bereifung zurückzuführen ist.

Barichauer A.: G. für den Lokomotivban, Die Warschauer A.: G. für den Lokomotivbau (Warszamka Sp. Akc. Budown Parowozow) hat das Geschäftsiahr 1924/25 mit einem diohsgewinn von 1618 457 Bloty abgeschlossen. Neben dem Lokosmotivbau hat die A.: G. die Produktion von Ebermanns Lieselmotoren, sowie von Lokomobilen sür landwirtschaftsliche und Industriezwede, ferner von verschiedenen Schmiedewaren sür den Massenbedarf ausgenommen. Das Grundkapital beträgt 2, 5 Willionen, das Reservekapital 5,1 Millionen Bloty.

Bezirksleiter des Arbeitsnachweisdienstes der Bereinigten Staaten (United States Employment Service) in Minneapolis, hat sich solgendermaßen ausgesprochen: "Ich habe mich bemüht, in Ersahrung zu bringen, was aus Baulichkeiten, die früher Brauereien beherbergten, in sieben Bestaentralstaaten geworden ist. Ohne Ausnahme sind in diesen Gebäuden seht Industrien eingerichtet, die dreis dis viermal soviel Lohnardeiter beschäftigen und zu höheren Löhnen als früher. Eine Million Doslars in der Perstellung gestiger Getränke angelegt, gaben 77 Menschen Arbeit. Dasselbe Kapital in Eisen und Stahl angelegt, beschäftigt gegen 500 Menschen, Ledererzeugnisse rund 400, Papier und Druckerei ungesähr ebenso viel. Diese Angaben sind den Bolkszählungsergednissen der Bereinigten Staaten entnommen und darum wohl als zuverlässig zu betrachten. In Joplin im Staate Missouri steht ein Bauwesen, das früher, als es noch als Braucrei benutt wurde, nur 12 Personen beschäftigte. Deute dient es als Kolonialwaren-Großgeschäft und gibt 80 Menschen Arbeit und Verdienst. Und dies ist kein vereinzelster Fall ...

Die Stabilifierungsanleihen Belgiens sind auf ber Banl bon England zur Unterzeichnung gelangt. Im Zusammenhang mit dieser Finanzresorm steht die geplante Herabsehung der Heckelasten. In belgischen Heerestreisen wächst die Stimmung für Ersehung ber kurzsristig dienenden Bollswehr burch eine lleine, aber ganz modern ausgerüstete Berufsarmee.

Beidäftliches.

Dangiger Bantverein Rrebitgenoffenicaft!

Das Unternehmen hat sich nach der in der letzen Aufsichtsratssätzung vom Vorstande vorgelegten Bilanz für Oktober sehr günstig weiterentwickelt. Der Gesamtumsathat den vom letzten Friedensjahr bereits überschrikken. Die Jahl der Mitglieder stieg auf über 400, Geschäftsankeile und Haftsumma auf mehr als eine Million Gulden. Auch die Spareinlagen haben sich beträchtlich vermehrt. Ein Beweiß, daß das Vertrauen zu der Genossenichaft von Tag zu Tag zunimmt.

Wie die Direktion mitteilte, ist es ihr gelungen, den neuen Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Prosessor Dr. Stein (Berlin) für einen Bortrag in Danzig zu gewinnen. Er wird Ende Januar zusammen mit dem Syndikus Dermann vom Deutschen Wirtschafts-Amt sprechen.

Umtliche Börsen-Notierungen.

Pangig, 5. 12 45

1 Reichsmark 1,24 Danziger Gulden 1 Blotn 6,68 Danziger Gulden 1 Dollar 5,22 Danziger Gulden

1 Dollar 5,22 Danziger Gulben Scheck London 25,19 Danziger Gulben

Danziger Produftenbörse vom 4. Dezember. (Amtlich.) Weizen, rot 13,75—14,25 G., Weizen, weiß 14,00—14,50 G., Ivagen 9,10—9,20 G., Futtergerste 9.00—9.25 G., Gerste 9.50 bis 10,75 G., Safer 8,75—9,50 G., gelber 8,25—8,50 G., fl. Erbsen 10,00—11,00 G., Viftoriaerbsen 18,00—15,00 G., grüne Erbsen 19 00 G., Roggenfleie 5,75—6,00 G., Weizenfleie 7,00—7,50 G. (Großhandelspreise für 50 Kilogramm waggonstrei Danzig.)

Praktische Weihnachts=Geschenke

zu extra billigen Preisen!

Kaffee-, Tee- und Mokka-Tassen

moderne Formen, bunte Bordürer, Blumer- und Go

Otstkorte Früchtedekoration mit durchbrochenem Rand . 4.25,	2.65
Kuchenteller bunt dek., groß, 2.85,	1.90
Kakaskannen farb., schöne Form, v.	2.65
Kaffeekannen mit Goldrand, groß .	5.75
Teskannen mit Goldrand, groß	3.90
Butterdosen bunt und Golddekor	3.45
Terrinan Porzell., weiß, gereift, 9.25,	7.85
Kall Liebter bunt dek., Porz. 0.85,	75 p
Teller Porz., weiß, ger., tief u. flach	95 P
Teller Porz., m. Goldr., tief u. flach	2.35
Frühstücksteller Porzellan m. Goldr.	1.45
Kaffesservice bunt dek., 2 Pers., von	7.85
Kaffesservice bunt dek., 6 Pers., v.	11.75
Obsiteller bunt Majol., durchbr. Rand	2.90
Schokoladenkannen bunt Majol., von	1.20
Heringskasten mit bunt. Fisch, 5.25,	2.90
Würstehenkasten groß 2.75, klein .	1.75
Frachtkörhe bunte Handmalerei	3.75
Kinder-Eßservice m. Tasse, bunt dek.	1.65
Saiz-Küchen-Schüsseln 6 teilig	2.50

Römer 6 bunte Farben, sordiert St.	2.75
Groggiäser geschliffen 1.85,	1.45
Toegläser mit Henkel, Jenser Likorgläser bunte Farben . Stück	85 P
Likorglassr bunts Farben - Stück	1.35
Likörflaschen geschliffen	6.75
Käseglocken geschliffen	6.97
	Minesellen

Emaille-Koch- und Gebrauchsgeschirre gute haltbare Qualität. bekannt niedrigste P.eise.

Wasch-Garnituren Riesen Auswahl, bunten Gold-Dekore, 5teilig von 45.50 bis 6.50

Christbaumständer Schmiedeeisen, neue Form, sehr feststehend

Schmiedeeisen, neue Form, sehr feststehen groß 2.91 mittel 2.35 klein 1.65

Brotkörbe Holzst., rot und schwarz mit Goldsternen 2.85
Brotkasten gr., ff. lack. m. Deker., v. 5.75
Briefkasten ff. lackiert von 2.65
Spülbürsten-Garnitur mit Blech, ff. lackiert von 3.90
Petroleum-Kannen ff. lackiert 2.90
Sand-Seife-Soda-Garnitur ff. lackiert 3.90
Holz-Löffel-Garnituren m. Rahm., v. 8.75
Küchenrahmen gelb lackiert 5.85
Ztageren für Tonnen-Garnituren von 7.85
Vogelkäfige in Mess. u. verzinnt, v. 12.75

Küchen-Garnituren 22 teilig Golddekor. 29.75 bunt dekor. 21.50

Galanterie- und Nickelwaren

Tortenplatten, Maj., mit Nickelrand 6.25 Brotkorbe Nickel, mit Maj.-Einlage 2.55 Kannenuntersätze Maj., m. Nickelrd. Kaffeekannen groß, vernickelt . Teeglashalter vernickelt, mit geschliffenem Glas von Tischmenagen f. Salz, Pfoff, usw. v. 1.03 Butterdosen vernickeli ven Zuckerkörbehen vernickelt . . von Tischglocken vernickelt . . . von Likörkeiche vernick., inn. vergold., v. Saftkannen mit Nickelbeschlag von 5.25 Zuckerzangen vernickelt . . . von Krümelschaufeln mit Bürste . von 3.75 Krümelschlucker der neue Tischfeger Rauchständer Schmiedeeisen, . yon 3.75 Rauchtische Eiche, m. Metallpl. v. 19.50 Ascher m. Nickelbeschl. u. geschl. v. 1.43 Geheimkassetten mit Buchstaben-Drähtgestelle für Seidenschirme von 3.90 Isolierflaschen 1/2 Liter 2.65, 1/4 Liter 2.45

Tafel- u. Kaffee-Service

reichhaltigste Auswahl, für 12 u.6 Personen in eleganten u. einischen Ausführungen Beschiers tief ermäßigte Preise!

Sensige Filiale Langtuhr

Serien-Geschirre

Manuen, Milentopie, Teller, Tessea 1984.

Blay China Tassen-Paer 2.46

Schwarz England, m. bunt. Bord Tass Paer 1.30

Edit Japan, 3 bunt Must. Tass. P. 2.45, 2.90, 2.75

unseres Erfolges

Mehr halten als versprechen

Nicht nur Reklame, sondern auch

Leistungen

Wir ermöglichen Ihnen auf Grund enormer Preis-Herabsetzungen, für wenig Geld sich gute, gediegene Waren resp. Weihnachts-Geschenke zu beschaffen

Kleiderstoffe	Granit reine Wolle, in vielen Farben Serge reinwollene, solide Ware, 100 cm brent Popeline reine Wolle, ca. 100 cm breit Granit reinwollenes, elegantes Gewebe, ca. 100 cm breit 790	Pesu de laine reine Wolle, griffige Qual., ca. 105 cm breit Rips Popeline reine Wolle, mod. Gewebe, ca. 105 cm breit Twill reine Wolle, schwere Kostüm- und Kleider- ware, ca. 130 cm breit Mantelstoffe reinwollene, weiche, mollige Qual. 19.75, 14.98,
Seidenstoffe	Futterdamast ca. 80 cm breit, gute Qual., in hübschen Mustern Japon ca. 90 cm breit, gute Qualität in vielen Farben Japon ca. 90 cm breit, in aparten Mustern 3chwarze Kleiderseide Paillette und Taffet, ca. 90 cm breit Kleidersamt Köperware, eleg. sol. Qual., 70 cm breit 12.75,	solides Schweizer Fabrikat, Seide mit Wolle
Damen-Sutz	Sporthüte einfache Garnituten Garnierte Damenhüte teils handgenähte, t Frauenformen handgenäht, aus Velvet 650 Seidenbandhüte in modernen Farben 950	
Damen-Wäsche	Taghemd Ballachsel mit Languette Taghemd Callachsel mit Hohlsaum Taghemd Ballachsel mit Klöppel-Einsatz Taghemd Ballachsel mit breiter Stickerei Ballachsel mit breiter Stickerei	Beinkleid geschlossen. mit Hohlsaum Beinkleid geschlossen, mit Einsatz und Languette Nachthemd Kimono mit Hohlsaum Nachthemd Kimono mit Einsatz und Languette Kimono mit Einsatz und Languette
Trikotagen Wollmaren	Damen-Hamdohen Baumwolle, weiß, fein gewirkt, mit Balischsel Damon-Reformheten pla. wollgemischt, besonders warm pla. 150 1975 marine, Marko Kühler pla. 1975 marine, Hamdohen mit angerauhtem Futter, Gr. 4 pla. 190 pla. 19	Herren-Garnituren farbig, pa. reine Wolle, deutsche Qualitäte-Ware Kinder-Mülzen in großer Formen- und Farben-Auswahl 4.50, Kinder-Sweater Wolle, plattiert Gr. 35, 40, 45 Damen-Klubjacken pa. reine Wolle, in vielen Farben 23 Herren-Strickjacken Marke "Kübler", moderne Melangen 31
Strümpfe Handschufte	Damen-Strümpte reine Wolle, schwarz Damen-Strümpte pa. Kaschmir, schwarz und farbig . 8.50, 7.50, 690 Damen-Strümpte pa. Seidenflor, schwere Winterqualität Herren-Seinselleseken solide Qualität Herren-Seinselleseken Wolle planners	Kinder-Strümpfe reine Wolle, lederfarbig, Gr. 8/9 3.25, Gr. 6/7 Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, 3.25, 2.65, Dames-Handschuhe schwere Wildlederimitation, mit Riegel 9 Mochs, gefüttert, mit Riegel 9 Herren-Handschuhe Nappa, gefüttert 12.25, 9
Herren-Kleidung	Winter-Ulater besonders haliberer Wollstoff, moderne Form 65°0 Winter-Paletet schwerer Woll-Eskime 85°0 Winter-Mantel Ragianiora, prime graner Velour 139°0 Sakke-Anzige modern gemusine Wollstoffe, and Wellserge 69°0 Sakke-Anzige pe reinwollene Kammgarastoffe, 179°0 erziklamige Maßerbeit	Sportpelz gute Flauschbesüge, Opossum, Schw. 149 Kragen, Lammfutter Sportpelz Nutrianin- o. Oposs-Seidenf., pa. OpKrag. 275 Gekpetz Nutrianin-Futter, Seal- Elektr Kragen 395 Hamijaske gute Wollflausche mit Seiden-Verschnürung 39 Schlafteck aus reinwollenem, naturfarb Kamelhaarstoff

Damen und Kinder-Konfektion fabelhaft billig

Walter&FleckA.-G.

Danziger Nachrichten

Barum ber Rendan der Oriskrankenkaffe notwendig wurde. .

Die Rritit und die Angriffe, die in neuerer Beit wieder gegen den Neubau bes Bermaltungsgebäudes der Allgemeinen Ortofrantenfaffe erhoben worden find, haben nunmehr auch das Raffenpersonal dur Abwehr diefer Angriffe auf den Plan gerufen. In einer am 4. Dezember b. J. abgehaltenen Protestversammlung des Versonals der genannten Raffe murde gu biefen Angriffen Stellung genommen und einstimmig folgende Entichliegung gejaßt:

Die am 4. Dezember d. 3. verfammelten Beamten und Angestellten der Allgemeinen Ortstrantenfaffe in Dangig baben gu ben neuerdings wieder ftarter einfegenden Ungriffen gegen die Errichtung eines Bermaltungsgebäudes für Kassenzwede Stellung genommen, besonders gegen die Art und Weise, wie der praft. Arzt Dr. Chmte in seinem Referat am 1. 12, 25 im Schugenhaufe jum Thema "Proteft der Mergie und Apothefer" fich mit bem Deubau beichäftigt

Seit Errichtung ber Allgemeinen Orisfrantentaffe in Dangig im Jahre 1914 arbeiten ihre Beamten und Ungefiellten unter den denkbar ungunstigften raumlichen und gefundheitlichen Berhältniffen. Durch die bauernd engite Berührung mit ben Kranten, befonders mit folden, bie anftedende Rrantheiten haben, find fie in Ausübung ihres Amtes welt mehr gefundheitlichen Schadigungen ausgescht, als das Berjonal anderer Berficherungsträger, Behörben uim. Rachdem die Bermaltungsgeschäfte der Raffe durch Aumadfen ber Mitgliebergahl und durch ftandige Erweiterung ibres Aufgabenfreifes infolge gefengeberifcher Dagnahmen immer umfangreicher geworden find, gestaltet fich eine ordnungsmäßige Erledigung der Beidafte, befonders aber eine glatte und einwandfreie Abfertigung bes die jegigen Raffenräume aufjuchenden Publikums sowohl aus dem Kreise der Berficherten wie der melde- und beitragspflichtigen Arbeitgeber immer fcmieriger und wird an manchen Tagen in ben überfüllten Raffen- und Schalterraumen faft unmöglich. Berwaltungsgeschäfte und Aufgaben, die der Raffe in naher ober fpaterer Beit neu gufallen merben (Gingemeinbungen, Erwerbslosenversicherung usw.), könnten in ben jetzigen Räumen überhaupt nicht mehr erledigt werden.

Die Kranken, befonders auch die Berg- und Lungentranten, Beinfranten, Ariegsbeichabigte und fonitige ichwerleidende Perfonen muffen oft mehrere Treppen fteigen, um ibre Abfertigung su erreichen, ohne bag biefen Buständen bei ben bürftigen Raumverhaltniffen abgeholfen werden konnie. Unfälle und plopliche Erfrantungen (Ohnmachisanfalle) bes die Raffe auffuchenden Bublifums find bei dem jegigen andauernden lebensgefährlichen Bedrange unvermeibbar. Diefe allen fanitaren und hygienischen Forberungen hobufprechenden Buftande find auch Deren Dr. Ehmte bekannt, ber bem Kaffenausichuß feit vier Jahren als Arbeitgebervertreter angehört. Rach feinen Ausführungen im Schützenhaus wird der Neubau eines Kaffengebäudes als Lugus und nicht als ben Bedürfniffen nach einem Berwaltungsgebäude entiprechend bezeichnet. Es wird als zweifelhaft bargeftellt, ob die Boltsgejundheit von bem Reubau überhaupt Borteile gu erwarten habe.

Unter hinmeis auf bie vorftehenden Schilderungen erheben wir gegen die Ausführungen des herrn Dr. Ehmte fcarfften Protest. Bon einem Argt, der außerbem noch Mitglieb eines Organs ber Raffe ift, hatte ermartet merden burfen, daß er nicht in anicheinend tendengibfer Abficht Fragen aufwirft, welche geeignet find, in der Deffentlichkeit Wishimmung zu erregen und die augenblicklich bestehende erregte Stimmung noch weiter zu verschärfen. Von einem hüter und Schüber der Boltsgesundheit, als welche die Aerste fich berufen fühlen, muß erwartet werben, daß er mindeftens berartig unhygienische Zustände mit ihren nochteiligen Birfungen auf die Berficherten, Arbeitgeber und besonders auch auf das Kassenpersonal richtig zu würdigen rerfteht. Bir wiffen den Raffenorganen Dank, daß fie in befonderer Ginmutigteit (Arbeitgeber und Berficherte) beschloffen haben, endlich einmal Bandel jum Befferen zu fcaffen.

Die Auflichisbehörden haben bas Bauprojett, befonders auch hinfictlich ber von Berrn Dr. Chmfe bemangelten räumlichen Abmeffungen, in allen Punften genehmigt. Gine führende Berfonlichteit des Dangiger Apothefervereins gehört dem besonders gebildeten Bauausichus an und hat fich mit allen auf den Bau bezüglichen Beichluffen einverftanben erflart. Unjer Dant gilt insbesondere dem Borftand (Bauausicus) und feinem ersten Vorsitzenden, deren Tattraft es zu verdanken ift, daß in absehbarer Beit Bu-Rande geschaffen fein werben, wie fie Berficherte, Arbeitgeber und Raffenpersonal zu fordern berechtigt find und die in Boraussicht der kommenden Entwicklung der Dinge, die Raumfrage so gelöst haben, daß auf lange Zeit hinaus ein Biebereintreten der geichilberten, einer Großftadt und einer fogialen Berficherungseinrichtung unwürdigen Zustände unmöglich fein mirb.

Bochenspielplan bes Stadtibeaters Dangig. Sonntag, ben 6. Dezember, vormittags 11 % Uhr: Achte Morgenfeier. Friedrich Riebiche (Bortrag: Brof. Friedrich Birgbach, Ranchen. Lieber: Maria Rleffel, Rezitationen: Bothar

Firmans.) Abends 71/4 Uhr: Jum erstenmal! "Anneliese von Deffau", Operette in drei Aften von Richard Reffer, Musik von Robert Winterberg. — Montag, abends 6 Uhr: (Serie I) "Die Meistersinger von Rürnberg". — Dienstag, abends 7½ Uhr (Serie II): "Der Areidekreis". — Mittwoch, abends 7% Uhr: Zu ermäßigten Preisen: "Doktor Klaus".
— Donnerstag, abends 7% Uhr (Serie III): Zum ersteumal!
"Hans Sonnenstoßers Höllensahrt". Heiteres Traumspiel in fünf Bildern von Paul Apel. — Freitag, abends 7½ Uhr: (Serie IV): "Der fliegende Bollander". - Connabend, abends 31/2 Uhr: "Cavalleria Rufticana". - "Der Bcjaddo". - Sonntag, abends 71/2 Uhr: "Anneliese von Deffau". -Montag, abends 7½ Uhr (Serie I): "Das Apostelsviel" von Max Mell. Hierauf: Jum erstenmal! "Wie Gott Abams und Evas Kinder segnet" von Hans Sachs.

Beratungsstelle zum Schutz gegen Einbruch.

Diebstahl und Brandftiftung.

Uns wird geschrieben:

Die heutige Zeit gesteigerter Kriminalistik stellt an alle Polizei- und Sicherheitsorgane befondere Anforderungen nicht nur hinfichtlich der Ermittelungstätigkeit bereits begangener Straftaten, sondern vor allen Dingen in bezug auf den Schut, das Leben, Gefundheit und Eigentum bes Staatsbürgers gegenüber rechtswidrigen Angriffen Dritter beanfpruchen. Demaufolge erblidt die Polizei heute ihren Dafeinsgwed nicht darin allein, die verübien Berbrechen aufauflären und zu verfolgen, vielmehr stellt fie fich auf den Standpunkt, burch Unwendung gerigneter Magnahmen vor-

beugend au mirfen.

Diefe polizeiliche Praventivtatiff tann naturgemäß nur bann Erfolg haben, wenn bas Bublitum felbft barauf bebacht ift, fich und feine Befistumer burch eigenes Butun gu fouten. Man mußte meinen, daß die breite Deffentlichkeit infolgedeffen ber Polizei auf biefem von ihr eingeschlagenen Bege entgegenfommen und der Frage des Gelbitidunes größeres Interefie entgegenbringen mußte. Doch leiber verhalt fich bas Bublifum gleichgültig, wenn nicht gar ablehnend. Und boch ist der Selbstichuts der Beg der Bufunft. In Burdi-gung diefer Tatjache hat das Volizeiprasiblum der Freien Stadt Dangig eine Berginngoftelle gegen Ginbruch, Diebfrahl und Braubftiftung eingerichtet, die die Aufgabe hat, ben Schufbebürftigen aufzutlären, wie er die Sicherheit seines Besitums ohne besondere eigene Answendungen steigern tann. Die Erreichung dieses Zieles wird angestrebt durch Erteilung von zweddienlichen Ratschlägen über die zu ergreifenden Sicherungs. und Schubmagnahmen, durch meitgehenbste fache und fachgemäße Auftlärung der Deffentlichteit über alle Dagnahmen die geeignet ericheinen, Schus gegen Ginbruch, Diebstahl und Brandftiftung gu gemahren, (Borträge, Preffe und praktische Borführungen) und durch Anschaffung und Bereitstellung von Mustern, Anpreisungen, Beschreibungen und Begutachfungen von Sicherheitsanlagen allgemeiner, mechanischer und elettrischer Art. Wohl gibt es gohlreiche Schummittel, wie Sicherheitsichlöffer, Allarmvorrichtungen und andere mechanifche und eleftrifche Ginrichtungen, die auf den Martt geworfen, als das "vollfommendfte auf diefem Gebiet" angepriefen merben. In Bahrheit handelt es fich aber um wenig brauchbare Erzeuaniffe. beren Bert lediglich in ber Ramenverfindung und Ronjuntturausnutung besteht. Bor ber Anschaffung folder volltommen wertlofen Borrichtungen fei baber ausbrücklich ge-

Die Beratungsftelle des Polizeiprafidiums ift feben Dienstag und Freitag von 10-11 Uhr für bas Publifum geöffnet. Die Austunftberteilung erfolgt foftenlos im Bimmer 35 burch technisch vorgebildete Ariminalbeamte. Ihre Inanfpruchnahme tann nicht warm genug empfohlen werben.

Ringkampfe ber Schwerathleten.

Am Conntag, vormittags 10 lift, erfolgt in der Turnhalle Schleufengaffe ein Ereffen im Ringen ber Mannichaften ber Schwerathletif, Vereinigung Danzig 07, Abteilun gegen Abteilung Dhra. Diefe Kampfe im Rahmen ber Manichaftsferienkampfe gehen um die Bezirksmeisterschaft bes Freiftaates. Am folgenden Conntag, den 18. ringen bie Mannichaften vom Athletentlub Gigantia gegen Abteilung Ohra in der Turnhalle Hakelwerk nachmittags 8 11hr.

Bekanntmachung!

Der Egtrabeitrag gur Unterftuhung ber tampfenben Berftarbeiter wirb am Connabenb, ben 5. Dezember, gum legten Male pon unferen Gemertichaftsmitgliebern erhoben. Derfelbe ift für 5 Bochen, ber 45. bis einschlieftlich ber 49. Beitragswoche, zu leiften. Die eingegangenen Betrage muffen soweit biefes noch nicht ge-ichehen, fofort an bas Bundesburo abgeliefert werben.

Augemeiner Gewerfichaftsbund ber Freien Stabt Dangig. Der Bundesvorftand.

Reufahrwasser!

Reufahrwasser!

Singfaal ber Anabenfoule, Gingang Rirdenftrage: Dienstag, ben 8. Dezember, nachmittags 4% Uhr:

veranftaltet vom Sozialiftifden Rinberbunb. Gintritt für Rinber 30 Pig., für Ermachfene 50 Big., Rinber ber Ermerbelofen haben preien Cintritt.

Auch eine Protestversammlung.

Blindwütige Forderungen beim Glafe Grog.

Von Danzig und Joppot mar die unter ber fruheren Megierung verichobene Wirtschaftsprotestwelle, allerdings fehr abgeschwächt, nach Diiva gefommen. Die hiefige "Birtichaft" hatte du geftern nur ein fleines Bauflein Demonstrauten zusammengebracht. Man hatte sich von Joppot den Weschäftelithrer des Gemerbevereins, Paichte, einen abgebauten Steuerinsvefter, verschrieben, ber einen recht langweiligen Bortrag fielt, welcher barin gipfelte, bag bas Elend in den Nevolutionsgejegen, wie Demobilmachungsbestim= mungen, Erwerbstofenfürjorge ufw. begründet fei. Trobdem keine Arbeit zu erhalten fei, muffe man länger arbeiten, man fonne fich den "Lugus eines Achtftundentages" nicht leiften. Bohne und Gehälter feien viel gu boch ufm.

Es war die alte Leier, ein Anstag der Beisheitslehren des Dandelstammerprafidenten. Bon der jetigen "Linksregierung" fei feine Befferung au ermarten. Er ichlug vor, au protestieren, aber nicht in ber Art, wie in Dangig. Die hauptamilicen Senatoren tonnten nicht abgebaut werben.

Die zahlreich vertretenen Gastwirte stimmten freudig zu, als der Referent forderte, die Wein- und Nachtlofalftener abzubauen. Jeder der Erschienenen suchte fich sein Teil heraus. Bum Schluß stellte man fest, daß überhaupt feine Steuern gezahlt werden follten. Rachzahlungen, Boricuffe, alles follte niedergeichlagen merben.

Es muß zugegeben werden, bag es den fleinen Gewerbetreibenden nicht gut geht. Aber au einer wirkfamen Protestnersammlung ist mehr nötig, als eine gemütliche Bufammenfunft bei einem Glase Grog. Bor allen Dingen ift notwendig, einen Bortragenden gu verpflichten, ber auch etwas aus eigener Erfahrung weiß, und der nicht nur nach alter Beamtenart etwas nachfpricht, was andere vor ihm erzählt haben.

Eine Distuffion, an ber fich nur Gewerbetreibende beteiligen durften, wollte nicht auffommen, es bedurfte erft einiger Ermunterung vom Vorstandstifc aus.

Rachdem sich ein Teil der "Diskussionsredner" unter Alkohol geseht hatte, murde von ihnen allerhand Unfinn verauft, bis der frühere deutschnationale Gemeindevertreter Tiete vorichlug, man folle fordern, daß alle Beamten, die ein Einkommen von mehr als 600 bis 700 Gulden hatten, aufgehängt murden, denn fie feien Staatsverbrecher.

Unter einiger Muhe gelang es dem Borftand, eine Ent-ichliegung anzubringen, welche Niederschlagung ber Steuern

Danach blieb man noch einige Beit gemütlich beifammen. Die Gäfte hatten Gelegenheit, an dem konfumjerten Alkohol festzustellen, wie schlecht es ben Protestlern gest. Der Senat wird hoffentlich der foldermaßen zustandegefommenen Entichließung den ihr gebührenden Bert beimeffen.

Ronzert des Berliner Domchor. Ein mufifalifches Ereignis.

Am 12. Dezember wird der Berliner Domdor in der Marienfirche ein Konzert geben. Der gemischte Chor dieser Bereinigung besteht aus Anaben- und Dlännerstimmen. Die Anaben vertreten die Sopran- und Altstimmen. Sie sind cs, die dem Charklange durch ihre friftallene Frijche und nalv-herbe Schunheit einen jo munderbaren Bauber verleihen. Die Berren bes Domdors find alle foliftisch ausgebildet; unter ihnen find namentlich die Baffe von ungewöhnlichem Umfang. Sie steigen bis jum As und G ber Kontravktave hinab. Diese herrliche Orgel aus Menichen-Stimmen wird meifterhaft durch Professor Sugo Ridel gefpielt, der den Domdor feit mehr als 16 Jahre leitet. Große erfolgreiche Reifen brachten ben Domchor durch gang Deutschland, nach den nordischen Ländern, Holland, Schweiz, Defterreich, Finnland und por dem Kriege fogar nach Beter& burg und dem fernen Mostau. Bon der Aritif wird Prof. Sugo Rüdel als der größte Chordirigent der Gegenwart hingestellt. Das Konzert des Dommores wird für unsere Stadt ein musikalisches Ereignis allererften Ranges bedeuten. Wir weisen baher schon heute empfehlend darauf hin. Eintritisfarten find im Vorvertauf bei John & Rofenberg, Buchhandlung, Zeughauspassage, erhältlich.

Wladiflaus Reymont +

Nach einer Melbung ber polnischen Telegraphenagentur starb beute, 214 Uhr nachts, an einer Herztrantheit im Alter von 61 Jahren ber nobelpreisgefronte polnische Dichter Pladiflaus Renmont.

Rach Zeromski ist Reymont bereits die zweite Perle des jungpolnifchen Schriftstellertums, bie Bolen im Laufe einer fo turgen Beit berloren hat. Der Berftorbene mar nicht nur in Bolen, fonbern auch über beffen Grengen weit hinaus als Bertreter bes Forts fchrittes befannt, ba feine Berte in fast alle europäischen Sprachen. übertragen worben find. . .

Tobesfolge eines Unfalls. Der 20 Jahre alte Raufmann Martin Mantroth, Saupiftr. 44, ber am 2. Dezember im Safen mit bem Ropf zwischen zwei Loren geriet und einen ichweren Schäbelbruch erlitt, ift feinen Berlepungen erlegen.

Spielgruppe der Arbeiterjugend. Sämtliche Spieler, teil-nehmenden Musiker und Gafte des Samankabends in Prauft fammeln fich Conntag punftlich um 2 Uhr am Daupibahnhof. Abfahrt 2 Uhr 10.

Berantwortlich für die Redaftion Gris Beber für Buferate Anton Soofen, famtlich in Danaig. Drud und Berlag von 3. Gebi & Co., Dangig.

Nacheichung der Meß- und Wiegegeräte.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 11 2,50 Gulden erhaltlich. der Mag- und Bewichtsordnung vom 30. Mai 1908 1925, mittags 12 Uhr. alle mit dem Jahreszeichen 23 gestempelten Mag- und Wiegegerate (ausgenommen Wagen für eine größte zulaffige Laft von 3000 kg und darüber, festfundamentierte Wagen und Weinfaffer) por Abiauf dietes Jahres bem Eichamt zur Raceichung vorgelegt bzw. dort angemeldet werden muffen, widrigenfalls fie die Berkehrsfähigkeit verlieren und bei polizeitichen Revisionen beichlagnahmt werden. Juwiderhandeinde werden nach § 22 der Rag- und Bewichtsordnung bestraft.

Bei ben vorstehend besonders bezeichneten Magen und den Beinfaffern verliert das Jahreszeichen 22 mit dem Ablauf dieses Jahres die Ang.: Arbeitel. 45 u. 60 gründl. erlern. (18 051a Bultigheit.

Dangig, den 1. Dezember 1925. Der Senat: Abt. für Sandel und Gewerbe.

Derdingung.

I. Zangmust empf. sich Hereine u. Absüchen u. Absäte 2,50 G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich Hereine u. Gasiw. a. 450 G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich Hereine u. Gasiw. a. 450 G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich Hereine u. Gasiw. a. 450 G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich Hereine u. Gasiw. a. 450 G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Tangmust empf. sich G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Kinder sich G., Damensohlen u. Absäte 2,50 G., Kinder sich G., Damensohlen u. Absüterbinden u. Absüt

unterlagen find auf dem StaatL Hochbauamt, Elisabethkirchengaffe 1, in den Dienststunden pon 1/28 bis 1/24 Uhr gegen Erfiattung von

Verdingungstermin: Mittwoch, ben 9. Deg.

Staatl. Hochbauamt, Danzig, Elifabethkirchengaffe 1.

er, med. Kleninger Spezialarzi für Haut-, Harn- u. Geschiechts.eid hāli wied, Spreths'unden von 9- . u. 4-1/2/ Uhr

Danzig Langgasse67 (Lingung Portechaisengaser) Gerrenbelleidung! Anf

einf. u. eleg. Garberobe. f. Dam. vor- u. nachm. G., Mantel: Arbeitel. 40 11. 55 G. Gar. f. g. Eit. 23. Bid, hundeg. 119, Achtung! (18 067a Schuhe werben gut und

reparteren billigft. 1911 Bernsiein & Co. B. m. b S., Langgaffe 50

Platten Schmiedegaffe 3, 3. Achtung!

billig befohlt.



Wäsche-Ausbesserin jucht noch Kunden.

Holzgasse Nr. 2, parterre Sprechapparaie werben

billig u. fachgemäß reb. Jobengaffe 5,1. (18 063a werben mobernifiert Rähmaidninen repariert billig (18 046a 400 Gulben a. b. Wege Luabe, Haustor 3.

Rohrstühle werb. saub. eingeflocht. Heveliusplat 1-2.

KL Rammbau 46, 2 Tr

Rohrstühle werben fauber, fonell Rinber eiwas gu Beihund billig eingeflochten nachten schenken? Ang. S. Adl. Brauhaus 4,2. u. 4963 a. b. Erp. b. B.

Jump.-Jackett

Sohe Belohnung dem ABieberbringer die am Bittwoch mit Mattenbuden gefundensin gold: Giegelringes mit Ronoge, L. L., angefichert, Reld, erd. Stadigenden 5, 2 Ar., Baro Arens.

3. Schnibt, Breitgaffe Rr. 69. (18 049a

b. Langf. n. Dang. verl.

Find. w. geb., g. h. Be-lohn. abzug. Arufzemfti,

Wer würde so gut sein

und einem 100 prozent.

Kriegsbeichab. f. feine

040900000000000

lotal-Ausverkau

unserer ganzen Abteilung

Herren- und Knaben-Konfektion

wegen anderweitiger Verwendung dieser Räume.

Um diesen Ausverkauf in kürzester Zeit durchzuführen, haben wir die gesamten Bestände dieser Abteilung, ausgenommen Gummimäntel, weil wir diese weiter führen, in

verlustbringende Serienpreise

eingeteilt. Wie von allen unseren Abteilungen, so ist auch von unserer Herrenkonfektion bekannt, daß wir nur Qualitätswaren führen, und so wird dieser Ausverkauf eine willkommene Gelegenheit sein, sich für wenig Geld einzukleiden oder ein praktisches Weihnachtsgeschenk zu einem lächerlich niedrigen Preise zu erstehen.

DIE PREISE SIND FOLGENDE:

Herren-Anzüge, Serie I

Jackett- and Sportform, moderne Verarbeitung, aus guten melierten Wollstoff. früher 48.- bis 69.-, jetzt

Herren-Anzüge, Serie II

Jackett- und Sportform, blau und braun Tennisstreisen und marineblau Melton und Kammgarncheviot früher 63.— bis 75.—, jetzt TU.

Herren-Anzüge, Serie III

Jackett- und Sportform aus prima gestreift. und melierten Wollstoffen in guter Verarbeitung . früher 78.- bis 98.-, jetzt

Herren-Anzüge, Serie IV

Jackett- und Sportform, erstkl., reinwollene Wollstoffe, Covercoat, Tennisstreifen, moderne Karos und Korbgessechtmuster früher 110.— bis 165.—, jetzt

Herren-Anzüge, Serie V

Jackett- und Sportform, Modelikonfektion erster Berliner und Wiener Ateliers, aus besten deutschen und englischen Stoffen

früher 158.- bis 245.-, jetzt

Gesellschafts-Anzüge

Smoking-Anzag, reine Wolle, mit Seidenspiegel früher 148., jetzt 85.

Smoking-Anzag, prima Qualitat, ganz auf Seide gefüttert . , früher 245.-, jetzt

Tanzanziige, reinwollene, moderne Stoffe, beste Berliner Modellkonfektion früher 185.- bis 285.-, jetzt

Frackanzüge, beste Berliner Modellkonfektion, teilweise ganz auf Seide früher 245.— bis 285.—, jetzt 2

Cutaway mit Weste, marengo Wollstoffe früher 68.— bis 77.—, jetzt

Frackwesten, weiß, moderne Fassons, aus 9 prima Pikee . . . früher 1450, jetzt

KHABES-KOSFEKTION Knaben-Anzüge

braun melierter Wollstoff, hochgeschlossen. in allen Größer, Gr. 1 früher 19.50, jede weitere Größe 1.- mehr . . . jetzt Kieler-Azzige mit Doppelkragen und Aufschläsen, Gr. 0 früher 17.50, jede weitere

Größe 2- mehr . . . jetzt 14 Knaben-Mautel, guter Wintercheviot mit Abseite und Rückengurt und Falte, Gr. 0 früher 19.50, jetzt

Knaben-Mantel in allen Größen, reine Wolle, Wabenmuster mit Donnel-Rückenfalte und Gurt, Gr. 1 früher 29.50 . . . jetzi

Herren-Mäntel, Serie I

aus schweren Wollslauschen mit Abseite, Diagonal-Wintercheviots, Fischgrätmuster, neue, moderne Verarbeitung früher 48 .- bis 78 .- , jetzt 40.

Herren-Mäntel, Serie II

Raglanform mit losem Rücken und breitem Gurt, reinwollene Wollvelours, Fischgrätmuster, Korbgeslechtmuster, mit Abseite . . . früher 68.— bis 78.—, jetzt

Herren-Mäntel, Serie III

prima Wollvelours, doppelseitige Mäntel, R Fischgrätmuster, nur moderne Formen früher 78.— bis 98.—, jetzt

Herren-Mäntel, Serie IV

ein großer Posten elegant verarbeiteter Winter-, Uebergangs- und Gabardin-mäntel, aus erstklassigen, reinwolleren Stoffen, auf Futter oder mit Abseite früher 110.— bis 178.—, jetzt UU.

Herren-Mäntel, Serie V

elegante, moderne Ulster, Automäntel, Gabardinmäntel, Paletots etc., beste Berliner und Wiener Modellkonfektion, nur hochweriee Qualitäten früher 175.— bis 325.—, jetzt

Herren-Joppen

warm gefüttert, zweireihig und Sportform zweireihig und Sportform früher 38.— bis 48.—, jetzt **28.**—

Herren-Hosen

Seiden Effekten . . . früher 18.50, jetzt 9.50

gestreilte Kammgarnhose, früher 29.— jetzt **22.5**0

Breeches-Hose aus Baumwoll-Kord irider 14.50, jetzt 25.50

Sporthose, amerikanischer Schnitt, reinwollener, gestreifter Flanell früher 29., jetzt 19.50

Burschen-Anzüge

in allen Größen und Qualitäten, reinwollene, sich gut tragende Stoffe, mit langer oder Breeches-Hose

früher 48.— bis 69.—, jeizt LiU.

–. jetzt

Burschen-Anzüge

Jackett- und Sportform, mit kurzer oder langer Hose, reinwollene, strapazierfähige Stoffe, Cheviots. Donesels und Homespaus früher 34. bis 98. jetzt

Burschen-Mäntel in prima Wollflamch, mit Abseite

. frül---

in allen Fassons, Qualitäten und Farben, Größe 3 bis 12, zur Hälfte des vorgeschriebenen Listen-Verkaufspreises.

Herren-Sportpelze,

Futter Watabyseite oder Kanin, Kragen. Ringtail-Opossum, reinwollener Bezug früher 175.— bis 195.—, jetzt

Herren-Sportpelze

Kanin- oder Lammfellfutter, Biberette-Schalkragen oder ausstral. Opossum-Kragen . . . früher 195.-, jetzt

Herren-Sportpelze

aus Opossum-Stückenfutter, Zickelfutter, Lammfellfutter, Naturkatzenfutter, mit prima Oberatoffen, Biberette-Schalkragen oder Opossumkragen früher 245.— bis 300.—, jetzt

Lederjacken

mit Gürtel, warm gefüttert früher 195.—, jetzt

Ledermäntel

warm gefüttert

früher 245.— jetzt

Hausjacken

prima Wollflausch, mit Verschnürung früher 58.— bis 65.—, jetzt

Samtcord, mit Verschnürung früher 65.—, jetzt prima Wollvelour und Waschchenille, mit

Verschnürung . . . früher 98.—, jetzt reine Seide, wattiert und gesteppt, auf

Seidenfutter . . früher 195.-, jetzt

Anzug- und Mantelstoffe

Marineblauer Melton-Cheviot, 140 cm br., für Knaben-Anzüge sehr geeignet früher 8.50, jetzt Val

schwerer Melton-Cheviot, 145 cm br., in marine und gestreift Tenis früher 12.50, jetzt 🕻

reinwollene Mantelflausche in allen Farben mit angewebtem Futter, ca 135 cm breit früher 13.50, jetzt 🔰 🗨

schwerer lodenartiger Wollstoff für Herrenjonnes und -Ulster geeignet, in allen / Farben, 150 cm breit früh - 50, jetzt

Anzugstolle in nur neuen Dessins und riesiger Musterauswahl, ca. 140 cm breit früher 17.75, jetzt 🔰 🗨

Ein großer Posten reinwollerer Anzugstotte, 1 moderne Karos, Streifen etc.

früher 27.50, jetzt 14.00

Gabardinstolle, nur neueste Dessins, reines Kammgarn . früher 33., jelzi

